MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1905

254 (3.6.1905) 2.MIttagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-115515

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449 Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341 Redaktion . . . . . 377 Expedition . . . . . 218 Filiale (Friedrichsplatz) 3680

Nr. 254. Samstag, 3. Juni 1905. (2. Mittagblatt.)

Einweihung der Eisenbahn Mosbach-Mudau.

oc. Mosbach, 1. Juni. Die Feierlichkeiten zur Einweihung der Bahn Mosbach-Mudau waren vom prächtigsten Wetter begünstigt. Die Stadt prangte in reichem Festschmuck. Um 11.7 Uhr traf der Erbgroßherzog hier ein. In seiner Begleitung befanden sich u. A. Minister Freiherr von Marschall, Ministerialdirektor Schulz und Generaldirektor Roth. Ferner nahm an der Feier teil Landtagsabgeordneter Obkircher. Der Erbgroßherzog wurde zunächst von Herrn Oberamtmann Dörle und Herrn Bürgermeister Renz begrüßt und in den Wartesaal 2. Kl. begleitet, woselbst die Vorstellung verschiedener geladener Herren erfolgte. Gegen 12 Uhr fuhr der reich geschmückte Festzug ab unter den brausenden Hochrufen eines zahlreichen Publikums. Der Erbgroßherzog hatte im letzten Wagen des Zuges Platz genommen. Auf allen Stationen, welche der Zug passierte, fand kurzer festlicher Empfang durch Glockengeläute Begrüßungsansprachen seitens der betr. Bürgermeister, Vorträge der Gesangvereine oder Schulkinder und Darbietung eines Ehrentrunkes statt. In Mudau traf der Zug kurz vor 3 Uhr ein. Nach einer Begrüßungsansprache des Bürgermeisters Lutz und einem Vortrag des dortigen Gesangvereins begaben sich die Festteilnehmer nach der „Krone", woselbst Ihrer das Festessen wartete. Herr Bezirksrat J. Link entbot hier den Festgästen den Willkommgruß der Gemeinden mit dem herzlichen Dank an alle Diejenigen, welche sich um das Zustandekommen des Bahnbaues verdient gemacht hatten. In formvollendeter, von Humor gewürzter Festrede warf Herr Bürgermeister Renz als Vorsitzender des Vollzugsausschusses der Bahn einen Rückblick auf die Entwicklung des Bahnbaues und dankte vor allem dem badischen Fürstenhause und der Regierung für die werktätige Förderung des Unternehmens. Mit einem Hoch auf den Großherzog und das Großherzogl. Haus schloß der Festredner seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen. Darauf ergriff der Erbgroßherzog das Wort zu einer Ansprache, in der er zunächst seinen Dank aussprach für den freundlichen Willkommgruß. Die Freude der beteiligten Gemeinden am heutigen Tage ist ein Beweis der Befriedigung nach langem Warten im Ausblick auf eine aussichtsvolle Zukunft. Möchten alle Hoffnungen die Sie an diese Bahn knüpfen in Erfüllung gehen. Dies ist auch der Wunsch des Großherzogs, der mich hierher als seinen Vertreter sandte, ein Auftrag, der mich mit umso größerer Freude erfüllte, als ich mit den verschiedenen hier vertretenen Gemeinden in den letzten Jahren in regeren Verkehr getreten bin. Der Erbgroßherzog schloß mit einem Hoch auf die an dem Bahnunternehmen beteiligten Gemeinden. An den Großherzog wurde folgendes Telegramm abgesandt: Die Festversammlung zur Einweihung der Nebenbahn Mosbach-Mudau entbietet, hocherfreut über die Anwesenheit Sr. kgl. H. des Erbgroßherzogs ehrfurchtsvollen Gruß und Dank mit dem Gelöbnis unwandelbarer Liebe und Treue. Namens der beteiligten Gemeinden Oberingenieur Kölert-Karlsruhe, Bürgermeister Renz-Mosbach, Bürgermeister Linz-Mudau". Während des Festmahls überbrachte Herr Ministerialdirektor Schulz Grüße und Glückwünsche des Herrn Ministers a. D. v. Brauer. Die Rückkehr nach Mosbach erfolgte vor 7 Uhr. Der Erbgroßherzog machte noch einen Spaziergang durch die Stadt und besichtigte dann den neuhergestellten Rathaussaal. Unter brausenden Hochrufen einer zahlreichen Menschenmenge trat der Erbgroßherzog 7.15 Uhr die Rückreise nach Karlsruhe an. — Der Großherzog verlieh Herrn Oberingenieur Kölert-Karlsruhe den Orden vom Zähringer Löwen 1. Klasse, Herrn Bürgermeister Renz den gleichen Orden 2. Klasse.

Aus dem Großherzogtum.

* Pforzheim, 31. Mai. Ueber die weiteren Verhandlungen in der 29. Hauptversammlung des deutschen Verbandes kaufmännischer Vereine ist noch folgendes erwähnenswert: Herr Friedr. Hertel-Nürnberg sprach über den „Achtuhr-Ladenschluß und die reichsgesetzliche Regelung der Sonntagsruhe". Nach längerer Debatte wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die Versammlung des deutschen Verbandes kaufmännischer Vereine wendet sich an die maßgebenden Kreise derjenigen Städte, in denen der Achtuhr-Ladenschluß noch nicht obligatorisch ist, mit dem dringenden Ersuchen, mit allen Kräften für seine baldige Einführung einzutreten. Nicht minder notwendig ist die vollständige Sonntagsruhe im Handelsbetriebe für sämtliche daran Beteiligte, da sie für die Erhaltung der Arbeitskraft und der Gesundheit der Prinzipale wie der Angestellten ein unbedingtes Bedürfnis geworden ist. Um die Sonntagsruhe aber allgemein einzuführen, müssen in erster Linie die Bedenken der Geschäftsinhaber, die die Konkurrenz in anderen Städten ohne diese Einrichtung fürchten, beseitigt werden. Dies ist nur durch eine reichsgesetzliche Regelung möglich. Die Versammlung ersucht den Vorstand, die erforderlichen Schritte hierzu unverzüglich einzuleiten." Ueber die „Arbeitszeit in den Kontoren des Großhandels" berichtete Herr Direktor Kinkel-Mannheim. Er sagte, die ersten schriftlichen Erhebungen im Jahre 1901 hätten die Notwendigkeit eines gesetzgeberischen Eingreifens ergeben wegen der nachteiligen Folgen der Arbeitszeit auf die Gesundheit der Angestellten. Ueber die neuerlichen mündlichen Erhebungen sei ihm das Material noch nicht zugänglich gewesen. Kaufmännische Vereine und Handelskammern befänden sich in dieser Frage in einem gewissen Gegensatz. Die Handelskammern verneinten meist das Vorkommen gesundheitlicher Schädigung, die großen kaufmännischen Vereine nähmen an, daß die jetzige Arbeitszeit die Gesundheit der Angestellten beeinträchtige. Staats- und Gemeindebeamten hätten eine kürzere Arbeitszeit als die Kontoristen, die Tätigkeit der letzteren aber sei vielfach noch anstrengender. Des weiteren erörterte der Redner die schädlichen Einflüsse der jetzigen Arbeitszeit besonders auf die weiblichen und jugendlichen Angestellten, sowie den Fortbildungsschulzwang, für welch letzteren er reichsgesetzliche Einführung forderte. Auch die Pforzheimer Handelskammer habe sich dahin ausgesprochen, daß die Fabrikanten nicht noch durch Vorschriften über die Kontorzeit belästigt werden sollen. Die Arbeitszeit in den Kontoren des Großhandels bedürfe aber einer Regelung, und der Verbandstag möge erklären, daß er einer solchen Regulierung sympathisch gegenüberstehe. — In der Dienstags-Sitzung sprach zunächst Herr Wilhelm Schmidt-Frankfurt über die „Reform des Stellenvermittlungsbundes, die Stellenvermittlungsstatistik und die Versicherung gegen Stellenlosigkeit". Der Redner empfahl zum Schluß die Annahme der nachstehenden Resolution, welche die Hauptpunkte des Vortrages kurz zusammenfaßte: A. Die heutige Hauptversammlung des Deutschen Verbandes kaufm. Vereine erklärt den Stellenvermittlungsbund für eine der wichtigsten Einrichtungen des Verbandes und für ganz besonders geeignet, den Mitgliedern der zugehörigen Vereine das Bestehen und die Tätigkeit des Verbandes zum Bewußtsein zu bringen. Die Versammlung ist aber auch der Ansicht, daß der Stellenvermittlungsbund in der seitherigen Form, als bloß unverbindliche Einrichtung und Unterabteilung, die ihm zugedachte segensreiche Wirkung nur in sehr beschränktem Maße auszuüben vermag, und daß diese Wirksamkeit nur dann zur vollen Entfaltung kommen kann, wenn sämtliche Verbandsvereine, und zwar die größeren die Stellenvermittlung betreibenden als aktive, die übrigen als passive Mitglieder, dem Bunde angehören. Es wird deshalb, da ein Zwang nicht ausgeübt werden soll, von dem Gemeinsinne und der Verbandstreue der stellenvermittelnden Vereine erwartet, daß jeder den Mitgliedern sämtlicher anderen Verbandsvereine eine Stellenvermittlung zu den jeweils geltenden allgemeinen Bundesbedingungen zur Verfügung stellt und etwaige dem entgegenstrebende Bestimmungen seiner Satzung ändern wird. B. Der Deutsche Verband kaufmännischer Vereine spricht der Reichs-Regierung seinen Dank aus für die durch das Kaiserliche Statistische Amt seit dem Jahre 1904 erfolgende gesonderte Zusammenstellung und Veröffentlichung der Stellenvermittlungsergebnisse kaufmännischer Vereine und Verbände. Er richtet an die Verbandsvereine die Bitte, die Bestrebungen des Kaiserlichen Statistischen Amts, ein möglichst vollständiges, übersichtliches und genaues Bild des kaufmännischen Arbeitsmarktes zu bieten, durch regelmäßige und sorgfältige Beantwortung der Fragebogen zu unterstützen. C. In Erwägung, daß 1) die Stellenlosigkeit gerade für den Handlungsgehilfen ein außerordentlich großes Uebel darstellt, das bei öfterem Eintreten und längerer Dauer geeignet ist, seine wirtschaftliche Stellung zu erschüttern und sogar zu vernichten; 2) eine reichsgesetzliche Versicherung gegen die Folgen der Stellenlosigkeit zur Zeit noch unausführbar erscheint, empfiehlt der Deutsche Verband kaufmännischer Vereine sämtlichen Verbandsvereinen, zunächst durch eigene Stellenvermittlung oder durch Zutritt zum Stellenvermittlungsbund kaufmännischer Vereine den stellenlosen oder in gekündigter Stellung befindlichen Mitgliedern die Erlangung anderer Stellung soviel als möglich zu erleichtern, ferner aber durch Errichtung von Stellenversicherungskassen die Möglichkeit zu schaffen, den Mitgliedern bei längerer Stellenlosigkeit eine ausreichende Unterstützung zu gewähren. Der Verband richtet sodann an die Reichsregierung die dringende Bitte, bei der nächsten Berufszählung durch entsprechende Fragestellung für die Gruppe „Handlungsgehilfen", insbesondere darüber, ob sie sich in ungekündigter oder gekündigter Stellung befinden, ob und seit wann sie stellenlos sind, ob, wie oft und wie lange jedesmal sie innerhalb der letzten fünf Jahre stellenlos waren, ein brauchbares statistisches Material über die Stellenlosigkeit bei den Handlungsgehilfen beschaffen zu helfen." Der Absatz A, mit einem Zusatzantrage Schmidt-Remscheid (Einleitung der Schritte zur Errichtung einer Zentralstelle) wurde durch namentliche Abstimmung, die Absätze B und C durch Akklamation angenommen. Das folgende Referat, die Berufszählung im Jahre 1907, lag den Delegierten gedruckt vor, erstattet von Herrn Karl Fischer-Offenbach. In der Broschüre, die mit einem reichhaltigen statistischen Material ausgestattet ist, wurde folgende Resolution niedergelegt: „Die Hauptversammlung des D. V. K. V. richtet an den Vorstand das Ersuchen, die von dem Referenten ausgesprochenen Wünsche zur Kenntnisnahme der Reichsregierung zu bringen und mit allem Nachdruck auf eine Berücksichtigung derselben bei der Berufs- und Gewerbezählung im Jahre 1907 hinzuwirken." Den Zweck seines Werkes bezeichnete Herr Fischer damit, daß bei der Berufszählung eine bessere Nachweisung der einzelnen Gruppen des Handelsstandes erzielt werden möge, daß insbesondere zuverlässige Unterlagen für die Bestrebungen geschaffen werden mögen, die darauf abzielen, die wirtschaftliche Position der Handelsangestellten durch Einrichtung einer Stellenlosenversicherung, sowie einer Pensions-, Witwen- und Waisenversicherung zu befestigen. Die Versammlung gab debattelos ihre Zustimmung. Zum nächsten Versammlungsort wurde Chemnitz gewählt. Die Vorstandswahl hatte folgendes Resultat: Vorsitzender Herr Karl Ludwig Schäfer-Frankfurt; Beisitzer die Herren Will-Bremen, Haak-Danzig, Hertel-Nürnberg, Kinkel-Mannheim, Pfitzner-Apolda, Voigt-Berlin, Fischer-Offenbach, Habermehl-Pforzheim, Frau Böll-Frankfurt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Hoftheater Karlsruhe. (Spielplan.) a) in Karlsruhe: Sonntag, 4. Mai: „Götterdämmerung." — Dienstag, 6.: „Orpheus in der Unterwelt." — Donnerstag, 8.: „Maria Stuart." — Freitag, 9.: „Aida." — Samstag, 10.: „Die Jungfrau von Orleans." — Sonntag, 11.: „Lohengrin." — Montag, 12.: „Wilhelm Tell."

Amalie Schönchens Schätze. Von einer ganz eigenartigen historische Sammlung, die die verstorbene Amalie Schönchen hinterlassen, wird in einem Wiener Blatt berichtet. Es handelt sich um die ungezählten wundervollen Alpenkostüme, die diese unvergleichliche Darstellerin echter Bäuerinnentypen nach und nach gesammelt, und die im Laufe der Jahre zu einer Sammlung angewachsen sind, die jedem Trachtenmuseum zur Ehre gereichen würden. Frl. Schönchen, so sparsam sie sonst war, zog niemals die sogenannten „Theaterkostüme" an, stets trug sie ihre eigenen Kleider usw., und entwickelte förmlich einen Sport im Ankauf immer neuer, eigenartiger und echter Kostüme, die sie sich aus allen Alpentälern zusammenholte. Mehrfach schon waren ihr von Museen hohe Angebote für ihre Sammlung gemacht worden, doch sie schlug sie jedesmal aus und vermochte sich nicht von ihren Schätzen zu trennen. Nunmehr beabsichtigt das Wiener Burgtheater die „Kostüm-Ausstellung Schönchen" zu erwerben und für seine Zwecke zu verwerten.

Die Doktorpromotion Gerhart Hauptmanns in Oxfort. Ueber Gerhart Hauptmanns Doktorpromotion in Oxford wird dem „Berl. Tageblatt" aus Oxford berichtet: Eine Art Familienfest, in dem Gerhart Hauptmann zum Ehrendoktor in Litteris der Universität Oxford ernannt wurde. Wer einen großen Andrang und lebhafte Kundgebungen für den deutschen Dichter erwartet hatte, mußte sich einigermaßen enttäuscht fühlen. Das studentische Element fehlte bei dem Akt fast gänzlich, dagegen war eine Reihe deutscher Frauen und Mädchen erschienen. Im ganzen 200 Personen, darunter eine Anzahl, die aus anderen Gründen als wegen Hauptmann gekommen war. Der Doktor, der mit der Scharlachrobe gekleidet war, wurde von vier Stabträgern in den altgothischen Saal geleitet. Die Vorschlagsrede des ehrwürdigen Präsidenten Vizekanzlers Dr. Merry vom Lincoln-College und die Rede des vorstellenden Dr. in litteris Farnell, versuchten, sich in Komplimenten zu überbieten. Die Rede Merry's verstand man leider wegen ihrer oxfordialen Aussprache schwer, wogegen Farnells Rede unter den Latein verstehenden Zuhörern ein lebhaftes Echo weckte. Er feierte den „Praeclarissimum poetam" als einen Dichter, der im Vaterlande wie im Auslande größten Ruf genieße und der sich nicht nur im phantastischen Drama, sondern auch in dem dem Leben entnommenen Ruhm erworben habe. Die Rede wurde lebhaft beklatscht. Hauptmann nahm die Ernennung und die Glückwünsche des Vorsitzenden Merry und seiner Assistenten schweigend und sich verbeugend entgegen und der Akt wäre vorüber gewesen, wenn nicht noch eine lange Reihe geschäftlicher Universitätsangelegenheiten zu erledigen gewesen wäre.

Stimmen aus dem Publikum.

Eine Bitte an die zukünftigen Volksvertreter.

Im vorigen Sommer wurde den Badischen Eisenbahnarbeitern, die schon seit Jahrzehnten eine Verbesserung ihrer Lage erwarten, durch die Presse verkündet, daß fast alle eine Lohnzulage bis zu 50 Pfg. am 14. Oktober 1904 zu erwarten hätten. Aber leider blieb die Enttäuschung nicht aus. Der Mehrzahl wurde die Mitteilung gemacht, daß sie vor einigen Jahren keine Lohnzulage infolge der eingeführten Lohnregelung zu erwarten hätten. Das war der Ersatz für den schon so lange gewünschten Lohntarif. Nun ist allgemein bekannt, daß die Löhne der Eisenbahnarbeiter außerordentlich niedrig sind im Gegensatz zu privaten und insbesondere städtischen Betrieben. Bezieht doch ein Mannheimer Straßenkehrer einen Anfangslohn von 3.20 M., dagegen hier in Mannheim ein Eisenbahnarbeiter im 20. Dienstjahre nur 3.50 M.

Wie oft sind schon die Bitten und Klagen der Eisenbahnarbeiter einer wohlwollenden Prüfung unterzogen worden. Auch bei der letzten, von seiten des Herrn Generaldirektors anberaumten Konferenz wurden durch die Vertreter der Arbeiter alle Wünsche mündlich dargelegt. Es ist darauf verlangt worden, man solle alle Bitten und Anträge schriftlich mit genauer Begründung baldigst einreichen. Leider war die Antwort hierauf eine wenig tröstliche. Es hieß, es würden keine Mittel mehr zur Verfügung stehen, um auch nur dem kleinsten Teil der angeführten Wünsche gerecht werden zu können.

Professor Brentano aus München schreibt in einem seiner Werke: Ein hoher Arbeitslohn vermehrt den Fleiß der großen Masse. Deshalb sehen wir, daß allenthalben, wo der Lohn hoch ist, die Arbeiter tätiger, fleißiger, anstelliger sind, als da, wo er niedrig ist. Die Erfahrung aller Jahrhunderte und aller Völker zeigt, daß hoher Lohn gleichzeitig der stärkste Antrieb unablässiger und sorgfältiger Anstrengung und das beste Mittel ist, um das Volk anhänglich an die Institutionen zu machen, unter denen es lebt. So sind hoher Arbeitslohn und kurze Arbeitszeit auch Anlaß und Voraussetzung einer Steigerung der Produktivität durch verbesserte Technik, während umgekehrt zur Ursache des Zurückbleibens der technischen Entwicklung der Völker werden.

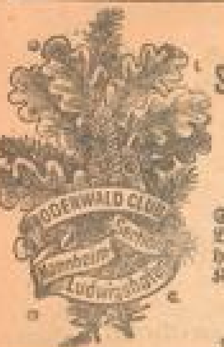
So richte ich zum Schlusse vor aller Oeffentlichkeit nochmals die wiederholte Bitte an die künftigen Volksvertreter: Gedenket bei Eurem nächsten Zusammensein der Lage der badischen Eisenbahnarbeiter, denn sie erhoffen von Euch eine baldige gerechte Hilfe zur Verbesserung ihrer sozialen Lage.

Einer für Alle.

* * *

Es ist in letzter Zeit sehr unangenehm aufgefallen, daß speziell die eisernen Straßenmasten der elektrischen Straßenbahn, fast sämtliche Bäume am Ring und viele Häuserecken usw. mit Flugschriften, Versammlungs-Anzeigen und anderen Zetteln beklebt werden und dadurch das Straßenbild sehr verunziert wird. Ein solcher Mißstand kann nicht genug gerügt werden, umsomehr als allem Anschein nach dieser Unfug noch weiter überhand nimmt. Zum Aufkleben von Zetteln und Plakate sind die Litfaßsäulen da. Die städtischen Organe sollten mit sorgsamen Augen darüber wachen, daß dieser skandalöse Zustand aufhört und die erwähnten Gegenstände von den angeklebten Papieren sofort gereinigt werden, wozu es hoffentlich nur dieser Anregung bedarf, damit unsere sonst saubere Stadt, nicht wie ein schmutziges Krähwinkel aussieht. F. Sch.

MARCHIVUM



Odenwald-Club
Section Mannheim-Ludwigshafen.
Sonntag, den 4. Juni
V. Programm-Tour.
Ziel: Odenwald.
Schöllenbach — Hesselbach — Schloß Waldleiningen—Ernstal—Mörschenhardt — Preunschen — Wildenburg — Kirchzell — Boxbrunn — Eulbach — Michelstadt.
Marschzeit ca. 7½ Stunden.
Abfahrt 3,25 Uhr. Rückkehr 10.35 Uhr.
Gemeinsames Frühstück in Ernstal à Mk. 1.—. Gemeinsames Essen in Michelstadt à Mk. 1.50. Ermäßigter Fahrpreis Mk. 3.— an Vorverkauf Mk. 2.90. Proviantmitnahme empfohlen.
Tourenkärtchen bei Friseur Coffäus, Strohmarkt und bei H. Model, Paradeplatz, bei letzterem auch am Samstag Fahr- und Tischkarten. 57210
Freitag abends bei gutem Wetter Zusammenkünfte im **„Ballhaus.“** — Die **Bibliothek** ist immer Freitags von 9—10 Uhr geöffnet, während dieser Zeit im Vereinslokal Fahr- u. Tischkarten vor den Touren; die Liste zur Einzeichnung behufs **Erlangung von Wandergefährten** liegt dort während der gen. Zeit und bei Herrn Prokurist Voigt, N 2, 4, täglich von 9 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm. auf.

Medizinalkasse d. kathol. Vereine K 1, 17
Im Monat Mai ist Eintritt frei.
65440 **Der Vorstand.**

Rosengarten Mannheim.
Bei günstiger Witterung im **Garten,** bei ungünstiger Witterung im **Nibelungensaal**
Sonntag, den 4. Juni, abends 8 Uhr
Militär-Konzert
ausgeführt von dem Trompeterkorps des **Großh. Hess. Feld-Artillerie-Regiments No. 25 aus Darmstadt.**
Dirigent: J. Rickley.
Eintrittskarten 40 Pfg. **Kassenöffnung ½8 Uhr.**
Wenn das Konzert im Nibelungensaal stattfindet, sind außer den Eintrittskarten von jeder Person über 14 Jahren die vorschriftsmäßigen Einlaßkarten à 10 Pfennig zu lösen.
Vorverkauf in den Zigarrengeschäften von **August Kremer,** Paradeplatz, **A. Strauß,** K 1, 18, **J. Geist,** L 1, 2, **Gg. Hochschwender,** P 7, 14a und R 1, 7, **A. Dreesbach Nachf.,** K 1, 6, **E. Kesselheim,** D 4, 7, **Ph. Kratz,** L 14, 7, **R. Gehrig,** O 3, 4, **J. Petry,** Mittelstr. Nr. 9. — In **Ludwigshafen** bei **L. Levi,** Bismarckstraße 41. 36 006/343
Dutzendkarten zum Preis von 4 Mk. sind an der Kasse zu haben.

Panorama Mannheim
Neu ausgestellt. Kolossalrundgemälde.
Erstürmung der Spicherer Höhen
am 6. August 1870.
Täglich geöffnet!
Eintritt **50** Pf., Kinder u. Militär **30** Pf.

Gefrorenes im Abonnement:
6 Karten 1,30 Mk.,
12 Karten 2,50 Mk. 55746
Café-Konditorei Mignon
D 5, 7. Carl Erle D 5, 7.

Damen-Garderobe, Musterzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigung lernt man leicht u. gründlich, nach bewährtem System, ohne Vorbildung in der
Zuschneide-Akademie Weidner-Nitzsche,
N 4, 24
zahlreiche Anerkennungsschreiben und feinste Empfehlungen aus den höchsten Kreisen, sowie von Schneiderinnen zur gefl. Einsicht.
Eintritt in die Kurse jederzeit.
Eingetragene Firma. 57118

B. Strauss-Maier
C 2 No. 2 neben Café Français. **C 2 No. 2**
Bettwaren-, Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft.
Anfertigung von **Herren-, Damen- und Kinderwäsche** nach Maß ohne Preiserhöhung. — Für tadellosen Sitz, bestes Material, sowie hochfeine Arbeit und allerbilligste Preise wird garantirt. 56849

Ia. Ia. Salatöl garantiert rein! Jeder Versuch bringt dauernde Kundschaft.
Extra feines Ia. Vorlauf-Mohnöl M. 4.50
Feinstes Levantiner „ „ 5.—
Ia. deutsches Vorlauf-Mohnöl „ 6.—
in neuen 10 Pfd.-Kannen brutto = 5 Ltr.
netto empfiehlt gegen Nachnahme oder Voreinsendung 4013
Anton Müller, Oelmühle, Magenau, Oberamt...
Lieferant vieler Lehrer u. Geistlich. Tausende v. Nachbestellg. u. Anerkennungen.

Hermann Bauer
F 2, 9a Telephon 956 **F 2, 9a**
55890 I
Tapeten
jed. Geschmacksrichtung in allen Preislagen
Linoleum
Inlaid, Druckware, Teppiche,
Läufer
Wachstuche und Auflegerstoffe.

„Fürstenberg“
Restaurant und Café ersten Ranges
Friedrichsplatz 1 am Wasserturm (Telephon 1431) nächst dem Rosengarten.
Behagliches, modern eingerichtetes Lokal mit Garten-Restauration.
Ausschank von: **Fürstenberg-Bräu,** Tafelgetränk S. M. des Kaisers **Augustiner-Bräu, München**
Reine Weine erster Firmen. — Restauration zu jeder Tageszeit.
Wir bitten um geneigten Zuspruch und empfehlen uns
Hochachtungsvoll
57201
Eisenmann & Wrede
Restaurateure.
Eröffnung: Samstag, 3. Juni, abends 6 Uhr.

Arche Noah, F 5, 2.
Wainrestaurant und Weinhandlung.
Empfehle meinen vorzügl. kräftigen
Mittagstisch
von 1 Mk. an im Abonn.
Frühstücks- u. Abendplatten. Diners, Soupers.
Nur Ia. Weine.
2 sep. Nebenzimmer. Fremdenzimmer.
Rendezvous der Pfälzer. 5717

P 4, 8. Zum P 4, 8.
Graf Waldersee.
Empfehle prima 57158
Mittag- u. Abendessen
nach Wunsch in und ausser Abonnement mit prima **Printz-Bier** u. **Schriesheimer Natur-Weine.**
Besitzer **Hermann Hertel**
Metzger u. Wirt.

Empfehle mein vorzügliches **Flaschenbier** aus der Brauerei Ginner Grünwinkel, hell u. dunkel frei in's Haus geliefert. 56223
Friedrich Steinbach,
Viktualien- und Flaschenbierhandlung N 4, 6.

Stadtküche u. Kochschule für Damen
von
Tel. 3642 **Otto Petzold** C 7, 10
Küchenmeister
empfiehlt sich zur Lieferung ganzer
Festessen
zu allen Preisen, sowie einzelner Schüsseln der feinen Küche.
Uebernahme ganzer Arrangements.
Feinste Referenzen zur Verfügung.

Chininsulfat
ärztlich empfohlen, verhindert das Ausfallen der Haare und Schuppenbildung und befördert den Haarwuchs in hohem Masse. 50518
Ad. Arras, Parfümeur, **Q 2, 19/20.**

Das Neueste,
Das Beste
für Brautleute
Jeder Bar-Käufer erhält, der bezahlten Summe entsprechend, **ohne Preisaufschlag**
eine Lebensversicherungspolice gratis
streng reell. 56479
Möbelhaus Max Keller, Q 3, 10 u. 11
zwischen Marktplatz und Allgemein. Krankenhaus, **beste** Bezugsquelle für **solide** Möbel u. Betten, die auch auf Teilzahlungen abgegeben werden.

In vorzüglicher Qualität empfehle:

	½ Flasche	¼ Flasche
Augustinerbräu München	**30** Pfg.	**15** Pfg.
Fürstenbergbräu Tafelgetränk Seiner Majestät des Kaisers	**25** Pfg.	—
Pilsener Urquell, Bürgerliches Brauhaus	**30** Pfg.	—
Kulmbacher Ia. Exportbier Deutscher Porter, ärztlich empfohlen	**35** Pfg.	**18** Pfg.
Durlacher Hofbräu, dunkel	**20** Pfg.	**10** Pfg.

Sämtliche Biere werden in Symphons à 5 u. 10 Liter Inhalt geliefert.
Fürstenbergbräu, Tafelgetränk Sr. Majestät des Kaisers ist in Flaschen u. Syphons nur noch in meinem Depôt zu haben.
Telephon 116. **F. E. Hofmann, S 6, 32.**

AUTOMAT
BADENIA
Vanille-Eis
Grosse Portionen à **20** Pfg.
Frucht-Eis
Grosse Portionen à **10** Pfg.
57168
HANSA

Als passende
Geschenke
empfehle:
Tafel-Bestecke
in echt Silber, sowie versilbert mit gestempelter Silber-Auflage.
Echt silberne
Zier-Bestecke
in hübscher Zusammenstellung. 52038
Paten-Löffel
und
Babygeschenke
nur neue Muster, zu äusserst billigen Preisen.
Stets die neuesten Muster.
Cäsar Fesenmeyer
P 1, 3 Uhrmacher u. Juwelier **P 1, 3.**

Norddeutscher Lloyd
BREMEN
Regelmässige Verbindung mit den
Riesen-Schnell- und Postdampfern
zwischen
BREMEN
und
AMERIKA
New York Baltimore
via Southampton/Cherbourg direkt
Süd-Amerika.
Mittelmeer, Aegypten,
Ostasien, Australien.
Nähere Auskunft erteilt
in Mannheim
Ph. Jac. Eglinger, O 7, 22.

Wasche mit

Luhns
Giebt schönste Wäsche
Nur echt MIT ROTBAND
548

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.**

Abonnement: 50 Pfennig monatlich. Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen inkl. Postaufschlag M. 1.91 pro Quartal.
Telephon: Redaktion Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate: Die Kolonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . 25 „ Die Reklame-Zeile . . 60 „
Expedition Nr. 218.

Nr. 109. Samstag, 3. Juni 1905. 115. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Pferdevormusterung betr.

Nr. 61186 I. In der Zeit vom 8. bis mit 20. Juni ds. Js. wird eine Vormusterung des Pferdebestandes des Amtsbezirks Mannheim durch den militärischen Pferdevormusterungskommissär stattfinden und zwar:

A. In der Stadt Mannheim einschließlich der Vororte am 9., 10., 13., 14., 15. u. 16. Juni d. J.

Die Musterung der Pferde geschieht für jeden der nachstehenden Bezirke zu der bestimmten Stunde auf dem jeweils angegebenen besonderen Musterungsplatze.

Maßgebend für die Gestellung der Pferde ist der Ort, an welchem die **Stallung**, nicht die Wohnung des Pferdebesitzers sich befindet.

a. Freitag, 9. Juni ds. Js., vormittags 8 Uhr
Quadrate A 1—4, B 1—5, C 1—6, D 1—6, L 1—4, M, N, O 1—7, P, Q, R, S, T und U, sowie die ganze östliche Stadterweiterung. **Musterungsplatz: Straße um den Friedrichsplatz.**

b. Samstag, 10. Juni ds. Js., vorm. 8 Uhr
Quadrate L 5—15, die ganze Schwetzingervorstadt einschließlich der Kompostfabrik, der Fabrikstation, sowie das ganze Lindenhofgebiet. **Musterungsplatz: Straße um den Friedrichsplatz.**

c. Dienstag, 13. Juni ds. Js. vorm. 8 Uhr
Quadrate B 6 und 7, C 7 und 8, D 7, E, F, G, H, sowie das ganze außerhalb der Ringstraße vom Rhein bis zum Neckar nach der Hafenseite gelegene Gebiet. **Musterungsplatz: Straße um den Friedrichsplatz.**

d. Mittwoch, 14. Juni ds. Js., vorm. 8 Uhr
Quadrate J und K und die ganze Neckarvorstadt einschließlich Wohlgelegen. **Musterungsplatz: Meßplatz über dem Neckar.**

e. Donnerstag, 15. Juni ds. Js., vorm. 8 Uhr
Stadtteil Käferthal und Waldhof. **Musterungsplatz: die Wormserstraße westlich der Lampertheimerstraße.**

f. Freitag, 16. Juni ds. Js., vorm. 8 Uhr
Stadtteil Neckarau. **Musterungsplatz: Marktplatz in Neckarau.**

B. Im Landbezirk in der Zeit vom 9. bis mit 20. Juni ds. Js. und zwar an folgenden Tagen:

Donnerstag, 8. Juni ds. Js., vorm. 8 Uhr
in **Schaarhof** für Schaarhof und Kirschgartshausen. **Musterungsplatz: Hauptstraße.**

Donnerstag, 8. Juni ds. Js. vorm. 11 Uhr
in **Sandhofen** für die Gemeinde Sandhofen und Nebenort Sandtorf. **Musterungsplatz: Rathausplatz.**

Samstag, 17. Juni ds. Js., vorm. ½10 Uhr
in **Feudenheim. Musterungsplatz: Straße vom Rathaus gegen Ilvesheim.**

Samstag, 17. Juni ds. Js., mittags 12 Uhr
in **Wallstadt. Musterungsplatz: Platz beim Rathaus.**

Montag, 19. Juni ds. Js., vorm. 8 Uhr
in **Ilvesheim. Musterungsplatz: Platz bei der Blindenanstalt.**

Montag, 19. Juni ds. Js., vorm. 11 Uhr
in **Seckenheim** für die Gemeinde Seckenheim und Nebenort Rheinau. **Musterungsplatz: Rathausplatz in Seckenheim.**

Dienstag, 20. Juni ds. Js., vorm. 8 Uhr
in **Reckarhausen. Musterungsplatz: Rathausplatz.**

Dienstag, 20. Juni ds. Js., vorm. 10 Uhr
in **Ladenburg. Musterungsplatz: Platz beim Schriesheimer Tor.**

Dienstag, 20. Juni ds. Js., nachm. 1 Uhr
in **Schriesheim. Musterungsplatz: Platz im neuen Baugebiet** (Apotheke).

Zu diesen Vormusterungen müssen sämtliche vorhandene Pferde gestellt werden mit Ausnahme:

a. der unter vier Jahren alten Pferde,
b. der Hengste,
c. der Stuten, die entweder hochtragend sind oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlt haben,
d. der Vollblutstuten, die im „Allgemeinen deutschen Gestüthuch" oder den hierzu gehörigen offiziellen — vom Unterklub geführten — Listen eingetragen und von einem Vollbluthengst laut Deckschein belegt sind, auf Antrag des Besitzers,
e. der Pferde welche auf beiden Augen blind sind,
f. der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen,
g. der Pferde, welche bei einer früheren, in der betreffenden Ortschaft abgehaltenen Musterung (Vormusterung im Jahre 1903) als **dauernd kriegsunbrauchbar** bezeichnet worden sind. (Die vorübergehend Kriegsunbrauchbaren sind von der Vorführung nicht befreit).
h. der Pferde unter 1.50 m Bandmaß.

Außerdem sind die Bezirksämter befugt, unter besonderen Umständen Befreiung von der Vorführung eintreten zu lassen.

In den unter a bis g aufgeführten Fällen sind vom Bürgermeisteramt ausgefertigte Bescheinigungen vorzulegen, denen bei hochtragenden Stuten (Ziffer c) auch der Deckschein beizufügen ist. Die Bescheinigungen können in Spalte 6 (Bemerkungen) der Pferdevorführungsliste erteilt werden.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

a. die aktiven Offiziere und Sanitätsoffiziere bezüglich der von ihnen zum Dienstgebrauch gehaltenen Pferde,
b. die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten werden muß,
c. die städtischen Berufsfeuerwehren.

Alle Pferdebesitzer werden hiermit aufgefordert, ihre sämtlichen hiernach gestellungspflichtigen Pferde pünktlich zu der bestimmten Zeit auf den bezeichneten Plätzen zur Musterung vorzuführen.

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder vollzählig vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeischaffung der nicht gestellten Pferde erfolgt. Die vorzustellenden Pferde sind abgeschirrt und ausgespannt mindestens **eine halbe Stunde** vor der festgesetzten Besichtigungszeit auf dem Musterungsplatz aufzustellen. Jedes Pferd ist durch einen Mann vorzuführen.

An dem linken Backenstück der Halfter eines jeden Pferdes ist ein Zettel mit deutlicher Nummer, welcher derjenigen der Vormusterungsliste entspricht, zu befestigen. Bei Pferden, welche bei der letzten Vormusterung für kriegsbrauchbar befunden wurden, sind außerdem — unter Verantwortlichkeit des Bürgermeisters — Bestimmungstäfelchen — Form. B zu § 5 der Pferdeaushebungsvorschrift — ebenfalls am linken Backenstück der Halfter anzubringen. **Nach erfolgter Musterung des Pferdes sind diese Bestimmungstäfelchen wieder abzunehmen und vom Bürgermeister wieder in Verwahrung zu nehmen.** Dieselben dürfen den Pferdebesitzern nicht überlassen werden.

Des weiteren werden die Bürgermeisterämter angewiesen, dafür Sorge zu tragen, daß

a. diese Verfügung zur Kenntnis der in ihren Gemeinden wohnenden Pferdebesitzer gelangt,
b. die Vorführungslisten nach Vorschrift — Muster A zu § 5 der Pferdeaushebungsvorschrift — aufgestellt und in doppelter Fertigung dem Vormusterungskommissär persönlich durch den Bürgermeister oder im Behinderungsfalle durch dessen Stellvertreter am Musterungstage übergeben werden,
c. die letzten Vormusterungslisten zur Stelle sind,
d. ein Tisch, 3 Stühle, sowie das erforderliche Schreibzeug zur Verfügung steht; bei ungünstiger Witterung ist ein gegen Wind und Niederschläge geschützter Raum zu erstellen.

Zu diesem Zwecke haben sich die Bürgermeister im Behinderungsfalle ihre Stellvertreter zu den Musterungsterminen einzufinden, um die richtige der Reihenfolge in der Vormusterungsliste entsprechende Vorführung der Pferde zu überwachen und dem Vormusterungskommissär bei der Berichtigung und Fortführung der Listen behilflich zu sein.

Die Kenntnisnahme dieser Verfügung ist zu bescheinigen und die Aufstellung der Vorführungslisten 14 Tage vor der Musterung hierher anzuzeigen.

Mannheim, 19. April 1905. 5889

Großh. Bezirksamt:
Lang.

Bekanntmachung.

Die Erteilung der Schifferpatente betr.

Nr. 32669 II. Mit dem 1. April d. Js. tritt an Stelle der auf diesen Zeitpunkt aufgehobenen §§ 1—7 der Verordnung des vormaligen Großh. Handelsministeriums vom 16. September 1869, die Schifferpatente und die Dienstbücher der Schiffsmannschaft betr. die Verordnung Großh. Ministeriums obigen Betreffs vom 11. November 1904 (Ges. und V.-O.-Bl. 1904 S. 487 ff.) 5654

Nachstehend bringen wir die wichtigsten Bestimmungen dieser Verordnung zur Kenntnis der beteiligten Schiffsleute.

Auszug aus der Verordnung.

§ 1.

Wer das in Artikel 15 der revidirten Rheinschiffahrts-Akte vom 17. Oktober 1868 vorgeschriebene Patent über die Befugnis zum selbständigen Betriebe des Gewerbes als Rheinschiffer erwerben will, hat nachzuweisen:

a. zur Führung von Dampfschiffen die praktische Ausübung des Schiffahrtsgewerbes während mindestens sieben Jahren, wovon mindestens ein Jahr der praktischen Erlernung der Dampfschiffahrt gewidmet war, und die Vollendung des 25. Lebensjahres;
b. zur Führung von sonstigen Schiffen die praktische Ausübung des Schiffahrtsgewerbes während mindestens sechs Jahren und die Vollendung des 23 Lebensjahres;
c. zur Führung von Segelschiffen von höchstens 50 Tonnen = 1000 Zentnern Tragfähigkeit auf bestimmten kurzen Rheinstrecken oberhalb Worms die praktische Ausübung des Schiffahrtsgewerbes während mindestens zwei Jahren, wobei wenigstens zeitweilig das Ruder geführt worden ist, und die Vollendung des 18. Lebensjahres;

Denjenigen, welche die Abgangsprüfung an einer von der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt als dazu geeignet erklärten Schifferschule bestanden haben, ist das Patent zu erteilen, wenn sie mindestens vier Jahre oder bei der Führung von Dampfschiffen fünf Jahre die Schiffahrt praktisch ausgeübt und das 21. Lebensjahr vollendet haben.

Das Patent wird für bestimmte Strecken des Rheins oder den ganzen schiffbaren Rhein erteilt, sofern nachgewiesen ist, daß mindestens die Hälfte der erforderlichen Fahrzeit auf Schiffen zugebracht ist, welche die im Patent angegebene Strecke befahren. In dem Falle der lit. c. muß die Schiffahrt während zweier vollen Jahre auf der Strecke, für welche das Patent nachgesucht wird, ausgeübt worden sein. Als Fahrzeit wird nur die Zeit gerechnet, die während einer Reise tatsächlich in Ausübung der Schiffahrt zugebracht worden ist. In der Fahrzeit sind auch die Lade- und Löschzeit, sowie die infolge von Hochwasser, Eisgang, Niedrigwasser oder Unfall 2c eingetretenen kürzeren Unterbrechungen der Fahrzeit einzurechnen. Das Gleiche gilt von geringfügigen Zwischenpausen, in welchen ein Schiff zwischen zwei Reisen unbeschäftigt liegt.

Dagegen sind die Zeiten längeren Stilliegens der Schiffahrt nicht in die Fahrzeit einzurechnen.

§ 2.

Der in § 1 geforderte Nachweis ist durch Vorlage des vorgeschriebenen Dienstbuchs (Ziffer 4 B. lit. a b, und g des Schlußprotokolls zur revidirten Rheinschiffahrtsakte) zu erbringen. Erstreckt sich die Dienstzeit des Bewerbers auch auf die Zeit vor dem 1. April 19 2. so ist auch das nach den früheren Vorschriften ausgestellte Dienstbuch vorzulegen.

Soweit nicht bereits im Dienstbuch durch Einträge derjenigen patentirten Rheinschiffer, bei denen der Bewerber gelernt oder im Dienst gestanden hat, beurkundet ist, daß derselbe während der vorgeschriebenen Zeit befahren und dabei die Führung des Ruders mitbesorgt hat, ist dieser Nachweis durch besondere Zeugnisse der patentirten Rheinschiffer, bei welchen der Bewerber gelernt oder in Dienst gestanden hat, zu erbringen.

Können auch solche Zeugnisse nicht beigebracht werden, so sind Zeugnisse anderer patentierter Rheinschiffer vorzulegen, denen zuverlässig bekannt ist, daß der Bewerber die vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt hat. Auch diese Zeugnisse sollen mit tunlichster Genauigkeit die erforderlichen Angaben, insbesondere auch hinsichtlich der befahrenen Strecken und der Fahrzeit, enthalten.

Die Vollziehung der nach vorstehendem erforderlichen Zeugnisse muß in Gegenwart eines öffentlichen Beamten geschehen und von diesem beglaubigt werden. Die Rheinschiffer haben bei ihrer Namensunterschrift mit anzugeben, unter welchem Datum, von welcher Behörde und für welche Stromstrecke ihr Patent erteilt ist.

§ 3.

Das Gesuch um Erteilung eines Rheinschiffer-Patentes ist der Ortspolizeibehörde des Wohnortes und in Ermangelung eines solchen derjenigen des letzten längeren Aufenthalts zu übergeben oder zu Protokoll zu erklären. Bei der Ortspolizeibehörde sind zugleich das Dienstbuch gegebenenfalls die nach § 2 zugelassenen Zeugnisse und das etwaige Abgangszeugnis einer Schifferschule einzureichen. Das Gesuch muß die Stromstrecke angeben, für welche das Patent nachgesucht wird. Personen, welche in einem deutschen Rheinuferstaat weder Wohn- noch Aufenthaltsort haben und sich um ein Rheinschiffer-Patent bewerben wollen, haben ihr Gesuch mit den erforderlichen Nachweisungen einzureichen.

1. In Preußen bei dem Kgl. Regierungspräsidenten zu Köln.
2. In Hessen bei dem Großh. Kreisamt in Mainz.
3. In Baden bei dem Großh. Bezirksamt Mannheim.
4. In Bayern bei der Kgl. Regierung K. d. J. der Pfalz.
5. In Elsaß-Lothringen bei dem Kaiserl. Polizeidirektor in Straßburg.

Anträge auf Aenderung oder Erneuerung des Signalements (Artikel 17 der Akte) sind auch an den Rheinschiffahrts-Inspektor zu richten, der die Aenderung oder Erneuerung auf dem Patente vermerken wird.

Verlegt ein patentierter Rheinschiffer seinen Wohnsitz aus einem Uferstaat in den andern, so hat er sich persönlich oder schriftlich bei dem für den neuen Wohnort zuständigen Rheinschiffahrtsinspektor zu melden, welcher die Wohnsitzänderung auf dem Patente vermerken, in dem Schiffervorzeichnis eintragen und der zur Patenterteilung zuständigen Behörde Anzeige erstatten wird.

§ 5.

An Stelle eines verloren gegangenen Patents kann ein neues Patent ausgefertigt werden, jedoch ist die Ungültigkeit des Verlorenen auszusprechen und die bezügliche Erklärung auf Kosten des Antragstellers in geeigneter Weise bekannt zu machen. Die zweite Ausfertigung ist ausdrücklich als solche zu bezeichnen und der Grund für deren Ausstellung mit anzugeben. Zur Erneuerung ist nur diejenige Behörde zuständig, die das erste Patent erteilt hat.

§ 6.

Die auf Grund der bisher geltenden Bestimmungen erteilten Rheinschiffer-Patente bleiben, sofern sie nicht zurückgenommen werden oder erloschen sind, auch ferner in Kraft.

§ 7.

Die vorstehenden Bestimmungen finden auch bezüglich der nach Artikel 18 der revidierten Rheinschiffahrts-Akte erforderlichen Bescheinigungen für Schiffer der Nebenflüsse des Rheins und der Wasserstraßen zwischen dem Rhein und der Schelde entsprechende Anwendung mit der Maßgabe, daß die Zurücknahme der Bescheinigung gemäß Artikel 21 der Akte durch diejenige Behörde erfolgt, welche die Bescheinigung ausgestellt hat.

Mannheim, den 9. März 1905.

Großh. Bezirksamt — Polizeidirektion —
Schäfer.

Aufruf.

Durch eine Feuersbrunst wurde am 24. Mai d. J. ein großer Teil von Görwihl zerstört. 10 Wohnhäuser, zumeist Doppelhäuser, sind niedergebrannt. 17 Familien mit zusammen 81 Personen sind obdachlos. Jeder denkende Mensch empfindet diese Not und Armut, besonders, wenn sie Taglöhner, Fabrikarbeiter und kleine Landwirte, zumeist unversichert, wie in vorliegendem Falle, trifft. Um wenigstens der größten Not wehren zu können, wollen edle Menschenfreunde ihre Gaben in Geld, Kleidern oder andern brauchbaren Gegenständen an die Unterzeichneten oder an die Expedition dieses Blattes gütigst einsenden. 5791 I

Görwihl, 30. Mai 1905.

Fluum, Bürgermeister. **Wilh. Fichter**, Pfr.

Bekanntmachung.

Den Gerichtsvollzieherdienst beim Amtsgericht Mannheim betr.

Hilfsgerichtsvollzieher Müller ist nach Riedfeldstraße 46, II. verzogen.

Mannheim, den 29. Mai 1905.

Gr. Amtsgericht I:
Gießler.

Vergebung von Sielbauarbeiten

Nr. 5279 I. Die Ausführung der Sielbauten in der Waldhofstraße der Neckarstadt und zwar:
1. ca. 921 lfdm. Backsteinsiel von 1,00×1,75 m Lichtweite,
2. ca. 270 lfdm. Backsteinsiel von 0,90×1,60 m Lichtweite,
3. ca. 198 lfdm. Backsteinsiel von 0,80×1,40 m Lichtweite,
4. ca. 590 lfdm. Backsteinsiel von 0,70×1,25 m Lichtweite

einschließlich der Spezialbauten soll öffentlich vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Lirra L 2 No. 9 zur Einsicht auf und können Angebotsformulare und Massenverzeichnisse gegen Erstattung der Gebühren von dort bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Tiefbauamt bis zum

Dienstag, 13. Juni 1905, vormittags 11 Uhr

einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen. 30060/307

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Mannheim, 22. Mai 1905.

Tiefbauamt:
Eisenlohr.

Bekanntmachung.

Mannschaften des Beurlaubtenstandes aller Waffengattungen, welche zum **freiwilligen Eintritt in die Schutztruppe** bereit sind, haben sich umgehend beim Bezirkskommando **Mannheim — Hauptmeldeamt —** in den Vormittagsstunden zu melden. 6030

Dieselben müssen sich auf **1 Jahr zum Dienst in der Schutztruppe verpflichten.**

Bezirks-Kommando.

Vergebung von Sielbauarbeiten.

Nr. 6275 I. Die Ausführung von ca. 140 lfd. m Steinzeugrohrsiel von 0,60 m Lichtweite in der Landteilstraße zwischen der Meerfeld- und der Lindenhofstraße im Stadtteil Lindenhof soll öffentlich vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Lirra L 2 Nr. 9 zur Einsicht auf und können Angebotsformulare und Massenverzeichnisse von dort bezogen werden. 30060/306

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Tiefbauamt bis zum

Dienstag, 13. Juni 1905, vormittags 11 Uhr,

einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Mannheim, den 22. Mai 1905.

Tiefbauamt:
Eisenlohr.

Bekanntmachung.

Nr. 4566. Der Gr. Bad. Fiskus, vertreten durch das Gr. Ministerium der Finanzen in Karlsruhe, hat um Einsetzung in die Gewähr der Verlassenschaft der Caroline Obermeyer auch Obermaier, unehelicher Tochter der Witwe Kunz geb. Obermeyer, nachgesucht. 6069

Diesem Ansuchen wird entsprochen werden, wenn nicht binnen 2 Monaten nähere Erbberechtigte ihre Erbansprüche geltend machen.

Mannheim, 31. Mai 1905

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts
Kirschner.

Konkursverfahren.

Nr. 4085. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Glasermeisters **Franz Rahner** in Mannheim wurde durch Beschluß Gr. Amtsgerichts Mannheim vom Heutigen nach rechtskräftiger Bestätigung des angeschlossenen Zwangsvergleichs aufgehoben. 6068

Mannheim, 30. Mai 1905.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts III.
Mohr.

Konkursverfahren.

Zur gerichtlich genehmigten Schlußverteilung in dem Konkurse über den Nachlaß des † Kaufmanns **Oskar Friedrich Wilhelm Krieg** in Mannheim sind Mk. 116.45 verfügbar.

Dabei sind zu berücksichtigen:
Mk. 260.04 bevorrechtigte,
„ 240.24 nichtbevorrechtigte Forderungsbeträge.

Mannheim, 21. Mai 1905.

Friedrich Bühler,
Konkursverwalter. 6040

Bekanntmachung.

Zur Fortführung des Vermessungswerks und Lagerbuchs der Gemarkungen nachfolgender Gemeinden ist Tagfahrt in den Räumen der betreffenden Grundbuchämter bestimmt und zwar für

Feudenheim auf
Donnerstag, 15. Juni d. J., vormittags 9 Uhr,
Wallstadt auf
Samstag, 17. Juni d. J., vormittags 9 Uhr,
Ilvesheim auf
Mittwoch, 21. Juni d. J., vormittags 9 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hiervon in Kenntnis gesetzt. Das Verzeichnis der seit der letzten Fortführungstagfahrt eingetretenen, dem Grundbuchamte bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum liegt während einer Woche vor der Tagfahrt zur Einsicht der Beteiligten in den Räumen des Grundbuchamts auf; etwaige Einwendungen gegen die Eintragung dieser Veränderungen im Vermessungswerk und Lagerbuch sind in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden hiermit aufgefordert, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen und noch nicht zur Anzeige gebrachten Veränderungen im Grundeigentum, insbesondere auch bleibende Kulturveränderungen anzumelden und die Meßbriefe (Handrisse und Meßurkunden) über Aenderungen in der Form der Grundstücke vor der Tagfahrt dem Grundbuchamte oder in der Tagfahrt dem Fortführungsbeamten vorzulegen, widrigenfalls die Fortführungsunterlagen auf Kosten der Beteiligten von amtswegen beschafft werden.

Anträge der Grundeigentümer auf Anfertigung von Meßurkunden, Teilung von Grundstücken, Grenzfeststellungen und Wiederherstellung schadhafter oder abhandengekommener Grenzmarken werden in der Tagfahrt entgegengenommen. 6007

Mannheim, 25. Mai 1905.

Der Gr. Bezirksgeometer:
A. Ziegler.

Bekanntmachung.

Bei dem städtischen Straßenbahnamt gelangt die Stelle eines Maschinen-Ingenieurs zur Besetzung.

Akademisch gebildete Bewerber, welche einige Erfahrung im Bau und Betrieb elektrischer Bahnen speziell in Oberleitung und Wagenunterhaltung besitzen, wollen ihre Bewerbung unter Beifügung des Lebenslaufes, der Zeugnis-Abschriften, sowie unter Bezeichnung ihrer Gehaltsansprüche und des frühesten Termins für den Dienstantritt an das unterzeichnete Amt bis spätestens 20. Juni 1905 einreichen. 30000/300

Mannheim, 29. Mai 1905.

Städt. Straßenbahnamt:
Löwit.

Eigentümer Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Franz Kircher. — Druck und Verlag: Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

MARCHIVUM

Brot-Lieferung.

Die Lieferung des für das 2. Halbjahr 1905 erforderlichen Schwarzbrotes 2. Sorte soll im Submissionswege vergeben werden und zwar geteilt an vier Lieferanten, nach dem Bedarf der 4 Brotstationen. 30000/549

Es werden erforderlich sein:
für die Station F 5, 19 ca. 9000 Kilo,
für die Station T 2, 14 ca. 5100 Kilo,
für die Station Langstr. 46 und das Asyl für Obdachlose ca. 24000 Kilo
für die Station Schwetzingerstraße 11 ca. 12000 Kilo.

Angebote hierauf wollen bis **Mittwoch, den 7. Juni 1905, nachmittags 4 Uhr,** verschlossen und mit der Aufschrift „Brotlieferung" versehen im Bureau der Armenkommission Kaufhaus N 1, 4, Eingang IV, 3. Stock, Zimmer Nr. 103, eingereicht werden.

An diesem Termin findet die Eröffnung der Submission statt.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen inzwischen in obigem Bureau zur Einsicht offen.

Die Angebote haben derart zu geschehen, daß mit Buchstaben ausgedrückt werden muß, wieviel Angebot pro 100 Mark an der Monatsrechnung unter Zugrundelegung des Ladenpreises der Mehrzahl der hiesigen Bäcker für den betreffenden Monat gewährt wird.

Angebote, welche nicht unseren Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Die Angebote bleiben 14 Tage nach eröffneter Submission uns gegenüber in Kraft.

Mannheim, 20. Mai 1905.

Armen-Kommission:
v. Hollander. Köbele.

Vergebung von Auffüllungsarbeiten.

Nr. 6574 I. Für die Herstellung einer Teilstrecke der Gutfabrikstraße von der Neckarauerstraße beginnend, soll die Lieferung, Beifuhr und profilmäßige Einebnung von ca. 10000 cbm Füllboden im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche nach Einheitspreisen gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens am **Montag, den 19. Juni d. J., vormittags 11 Uhr** bei unterzeichneter Amtsstelle einzureichen, woselbst Bedingungen und Angebotsformulare gegen die Erstattung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen und die Pläne eingesehen werden können. Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termine beizuwohnen.

Nach Eröffnung der Submission können Angebote nicht mehr angenommen werden.

Zuschlagsfrist 8 Wochen.

Mannheim, 23. Mai 1905.

Tiefbauamt:
Eisenlohr. 50000/...

Arbeits-Vergebung.

Für Einrichtung des **Leihhauses** im Zeughaus soll die Herstellung von **Regalen** aus gehobelten Schnittwaren vergeben werden.

Angebote hierzu sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Samstag, 10. Juni l. Js., vormittags 11 Uhr** auf unserem Bureau N 1, 9, Zimmer Nr. 10 einzureichen, woselbst die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Vordrucke für die Angebote sind im Zimmer 8 erhältlich; die zugehörigen Zeichnungen können vormittags von 8—10 Uhr im Zimmer 2 eingesehen werden, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird. Die Musterregale befinden sich im 1. Obergeschoß und im Dachgeschoß des Zeughauses und können vormittags von 8—12 und nachmittags von 2—5 Uhr mit Ausnahme von Samstag, daselbst eingesehen werden.

Mannheim, den 26. Mai 1905.

Städt. Hochbauamt:
Perrey.

Sehr bequem!
D 3, 8, Plankne,
kalte und warme
Bäder
mit Douche
zu jeder Tageszeit.
Telephon 3868.

Pneumatik-

Mäntel, beste Qualität, zu Mk. 4.50 bis zu den feinsten Sorten sowie **Continental-Dunlop** usw., beste Schläuche mit Dunlop-Ventil mit Garantie M. 3.— u. 4.— Reparaturen schnell u. billig. 34128
J. Mayer, D 3, 4.

Vergebung von Sielbau-Arbeiten.

Nr. 6522 I. Die Ausführung der nachstehenden Sielbauten in der Kronprinzenstraße und Scheibenstraße soll öffentlich vergeben werden.

1) ca. 500 lfd. m Backsteinsiel von 0,70 × 1,25 m l. W.
2) ca. 330 lfd. m Backsteinsiel von 0,60 × 1,10 m l. W.
3) ca. 220 lfd. m Steinzeugrohrsiel von 0,30 m l. W. einschließlich der Spezialbauten.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Altes L 2, 9 zur Einsicht auf und können Angebotsformulare und Massenverzeichnisse gegen Ersattung der Gebühren von dort bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Tiefbauamt bis zum **Montag, den 19. Juni 1905, vormittags 11 Uhr** einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Mannheim, den 26. Mai 1905.

Tiefbauamt:
Eisenlohr. 50000/...

I. Pfälz. Koch- und Haushaltungsschule Neustadt a. d. Haardt.
Gegründet 1900. 24. Kursus. Beginn 15. Mai 1905.
Dauer der Kochkurse 8 Wochen, der Haushaltungskurse 5 Monate. Prospekte und beste Empfehlungen durch die Vorsteherin 56035
Amanda Eigenbrod,
staatl. gepr. Haushaltungslehrerin.

Naxos.
Modernstes
Mineral-Putzkalkpulver
für alle Metalle als:
Silber, Nickel, Messing, Kupfer Zinn, Glas etc.
Alleinverkauf für Mannheim:
Einhorn-Apotheke.

Modes — Robes.
Damen-Hüte werden chic und billig garniert. Daselbst werden auch Costume, Blousen und Röcke elegant zu sehr bill. Preis angefertigt. 23725
Wilhelmine Nees, H 1, 2, Breitestraße.

Enthaarungs-Pomade
entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts u. Arme gefahr- u. schmerzlos, à Glas Mk. 1.50.
Medicinal-Drog. z. roten Kreuz
gegr. 1888 Tel. 2758
Th. von Eichstedt, N 4, 12.

Stadtküche u. Kochschule
von
Otto Petzold
C 7, 10 Teleph. 2642
empfiehlt
Mittagstisch
in u. außer dem Hause.

Reparaturen
an
Uhren u. Goldwaren
macht in bekannt guter Ausführung unter Garantie billigst.
J. Meßmer Nachf.
H 2, 16. 25502

Wer Alkohol, Kaffee, Thee
meiden muss, trinke nur:
Siebers Aepfelthee
in Paketen à 50 Pfg. und 1 Mk.
Erhältlich bei 24850
Ludwig & Schüttheim,
Hofdrogerie.

Eine **Qual**
sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Hautröte, Gesichtspickel etc. Daher gebrauchen Sie nur **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Steckenpferd. à Stück 50 Pf. in der:
Mohren-Apotheke, O 3, 5.
Stern-Apotheke, T 3, 1.
Adler-Apotheke, H 7, 1.
Engel-Apotheke, Neckarvorstadt.
Waldhof-Apotheke, Waldhof.
M. Oettinger Nachf., F 2, 2, Marktstraße.
Germania-Drogerie, F 1, 8 und
Flora-Drogerie, Mittelstraße 59.
Carl Ulrich Nachf. D 3, 1.
Rudolf Heinze, Mittelstr. 24.
In Neckarau: Störchen-Apotheke, bei Fritz Deutz, Katharinenstr. 86.

Färberei R. Schaedla
Chem. Reinigungs-Anstalt
Läden: 55165
Tel. 2706 **Q 3, 10 C 2, 24** Tel. 2706
Annahme: Meerfeldstrasse 11.
Schnellste Lieferung. Billigste Preise.
Anerkannt tadellose Ausführung.

Auszug aus dem Zivilstands-Register der Stadt Mannheim.

Mai **Verkündete.**

24. Postbote Georg Dinkel u. Teresia Braun.
24. Monteur Balth. Krauter u. Rosa Rothenberger.
24. Packer Valentin Frei u. Franziska Beer.
24. Wickler Herm. Gutberlet u. Anna Berberich.
24. Bierkutscher Adam Keil u. Teresia Damm.
24. Metallgießer Aug. Kropp u. Magd. Slaumer.
24. Kfm. Oskar Klinkhart u. Antonie Heiliger.
24. Mechaniker Friedr. Bartsch u. Emma Wild.
24. Kfm. Josef Sack u. Magd. Lampert.
25. Kfm. Phil. Ernst u. Rosamunde Rabe geb. Merz.
25. Postbote Wilhelm Göz u. Eva Wallmann.
26. Vernickler Franz Claus u. Marg. Brendel.
26. Schlosser Adolf Fuß u. Anna Heidelberger.
26. Kfm. Joh. Huber u. Felizitas Krämer.
26. Schiffer Herm. Diehm u. Kath. Schwarzwälder.
26. Kutscher Christ. Walter u. Teresie Göz.
26. Lackierer Ludw. Kreidermacher u. Marie Geiß.
26. Tüncher u. Maler Jak. Kiefecker u. Kath. Riegler.
27. Lokomotivheizer Ferd. Braun u. Marie Reichert.
27. Postbote Math. Spraul u. Ida Göz.
27. Ciseleur Bernh. Hofmann u. Marg. Wacker.
27. Kfm. Sam. Weil u. Alice Weißmann.
29. Eisendreher Theod. Kastl u. Wilhelmine Weißhardt.
29. Schmiedmstr. Hch. Brohm u. Elise Schöffel.
29. Ingenieur Joos. Habbel u. Marie Schneider.
29. Maurer Franz Dietz u. Elise Bader.
29. Schuhmacher Georg Behle u. Berta Feiner.
30. Bauleiter Hch. Slangen u. Elise Eigelskofer.
30. Bauführer Wilh. Zwengart u. Marie Bonn.
30. Tagl. Georg Kern u. Kath. Schmitt.
30. Friseur Albin Galura u. Marie Heck.
30. Eisendreher Barth. Deichelbohrer u. Anna Paul.
30. Ausläufer Robert Rothweiler u. Teresia Wittmann.
30. Techniker Georg Krumbholz u. Dorotea Baumann.
30. Glaser Karl Unold u. Emma Ostertag.
30. Bauunternehmer Jakob Engert u. Johanna Dietz.

Mai **Getraute.**

25. Metzger Ambros. Ritter u. Mina Dinkel.
25. Colonialw.-Hdlr. Philipp Bechtel u. Kath. Döblinger geb. Grieß.
25. Weichenwärter Joh. Gebemer u. Helene Keilbach.
25. Gärtner Jakob Haneisen u. Elisabeth Weber.
25. Bäcker Wilh. Hurlebaus u. Berta Lubin.
25. Schlosser Leonh. Pfersch u. Marie Schutert.
25. Sergeant Karl Scholz u. Rosa Rothenberger.
25. Tagl. Frz. Wilh. Kieser u. Agnes Ulsamer.
27. Bierbrauer Hch. Burkhardt u. Rosina Veith.
27. Kfm. Friedrich Carqué u. Elisabeth Lauer.
27. Tapezier Karl Eckert u. Elisabeth Meyer.
27. Monteur Clemens Fischer u. Karol. Roth.
27. Hafenarb. Phil. Gärtner u. Barbara Uhlein.
27. Magazinarb. Ernst Ganther u. Kath. Henisberger.
27. Former Jakob Hartmann u. Magd. Schifferstein.
27. Magazinarb. Gottl. Hildenbrand u. Elisab. Baust.
27. Kfm. Arthur Hirsch u. Rosa Fiedler.
27. Landwirt Ant. Kloos u. Elisab. Dann.
27. Schlosser Gustav Maurer u. Luise Bolster.
27. Bierkutscher Theod. Salm u. Marie Zendler.
27. Schutzmann Friedr. Schäftlein u. Elisab. Haußer.
27. Eisendreher Wilh. Stor u. Marg. Gärtner.
27. Spengler Peter Vorberg u. Kath. Minges.
27. Hilfsarb. Josef Maier u. Marg. Emmerich.
30. Kfm. Hans Ficks u. Emilie Nagel.
30. Redakteur Oskar Geck u. Fanni Bär.
30. Schneider Paul Kuhn u. Elisab. Wörner.
30. Kfm. Jakob Mayer u. Lisette Reichert.
30. Schiffer Jakob Diesler u. Marie Morsch.

Mai **Gestorbene**

24. Josefa geb. Eberhard, Ehefrau d. Glasers Adalbert Schlecht, 25 J. 4 M. a.
24. Barbara, T. d. Eisenhobl. Johs. Ihrig, 6 J. 1 M. a.
24. d. verh. Leo Baunach, Tagl., 46 J. 4 M. a.
24. d. verh. Hilfsbureaudiener Josef Anton Bach, 83 J. 2 M. a.
25. Magdal. geb. Breitenbach, Ehefrau d. Tagl. Leonh. Reichel, 65 J. 2 M. a.
25. Margar. geb. Bär, Ehefr. d. Maschinist. Jakob Menger, 51 J. 7 M. a.
25. d. led. Ausläufer August Karl Schmitt, 16 J. 7 M. a.
26. Otto, S. d. Fabrikarb. Wilh. Lammarsch, 2 M. 2 T. a.
25. Siegfried August, S. d. Direktors Ernst Scheringer, 1 St. a.
25. d. verh. Privatmann Christian Conrad Gauß, 81 J. 2 M. a.
26. d. verh. Cigarrenmacher Gregor Schwendemann, 48 J. 9 M. a.
26. Rosa geb. Fellhauer, Wwe. d. Ackerers Joh. Fischer, 61 J. a.
26. Karl Andreas, S. d. Steinh. Karl Bräftle, 1 M. 9 T. a.
26. Olga Hermine, T. d. Conditors Rich. Jakob Ferber, 4 M. 24 T. a.
27. Wanda, T. d. Schloss. Fedrch. Kraft, 14 J. 5 M. a.
28. Maria Magdal. geb. Nütsch, Wwe. d. Tünch. Martin Walz, 67 J. 10 M. a.
28. Anton Gg., S. d. Eisendreh. Hch. Emmerich, 7 M. 6 T. a.
27. Herta, T. d. Tagl. Conrad Höflich, 2 M. 16 T. a.
28. Irma Maria, T. d. Fuhrm. Christian Ferd. Bell, 8 J. 1 M. a.
28. d. verh. Tagl. Gg. Mich. Müller, 28 J. 9 M. a.
27. d. verh. Fabrikarb. Konrad Hönig, 57 J. 5 M. a.
29. Anna Maria, T. d. Rang. Karl Schweh, 17 T. a.
2. Karl, S. d. Pfläster. Michael Ladwig, 1 J. 4 M. a.
29. Emma Agnes, T. d. Küfers Hch. Jos. Bäth, 8 M. a.
2. d. verh. Privatmann Joh. Jakob Werle, 63 J. 4 M. a.
30. Anna Elis., T. d. Schloss. Fedr. Jakob Jann, 5 M. a.
30. Karl, S. d. Hafenarb. Karl Reichert, 1 M. 6 T. a.
27. d. verh. Verlademstr. Jakob Bernd. Kratz, 52 J. a.
29. d. verh. Tagl. Leopold Horn, 54 J. 8 M. a.
31. d. verh. Privatmann Phil. Fucke, 63 J. 4 M. a.
29. Karl Hch. Joh., S. d. Schloss. Hch. Müller, 6 J. 10 Monat a.
30. Arthur, S. d. Tagl. Jakob Joh. Edinger, 6 M. 13 T. a.

Trauerbriefe bei schnellster Ausführung liefert billigst ......
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Auszug aus dem Civilstandesregister der Stadt Ludwigshafen.

Mai. **Verkündete.**

24. Math. Aug. Jülch, Maler u. Tüncher u. Kath. Reiß.
25. Karl Samstag, Eisendreher u. Emilie Dübon.
24. Jakob Forcher, Fabrikwagner u. Maria Magd. Schöninger.
25. Ferd. List, Postadj. u. Barb. Schittenhelm.
26. Herm. Jos. Wolf, Eisenb.-Assist. u. Anna Karolina Dengel.
26. Hch. Wilhelmi, Friseur u. Rosa Tretter.
26. Gotthilf Merz, Schlosser u. Kath. Grillenberger.
26. Adolf Wüst, Zimmermann u. Anna Maria Metzger.
26. Christ. Karl Walter, Kutscher u. Theresia Göz.
26. Mich. Steidel, Schlosser u. Elis. Fischer.

Mai. **Getraute.**

27. Ludw. Drieß, F.-A. m. Elisab. Martin.
27. Karl Feiß, Metzger m. Emma Schönung.
27. Josef Fischer, Bierbrauer m. Balbina Walter.
27. Joh. Gg. Hans, F.-A. m. Marie Ruckriegel.
27. Alexius Josef Hitzel, Bierbrauer m. Pauline Häfele.
27. Karl Kühne, Lehrer m. Maria Blaul.
27. Frdr. Lieser, Maler m. Anna Maria Heim.
27. Gg. Rohr, Eisenb.-Arb. m. Magd. Rohr.
27. Pet. Schwarz, Tagner m. Sophie Marie Eisen gen. Arnold.
27. Jak. Tag, F.-A. m. Marg. Müller.
27. Joh. Kasp. Vogtländer m. Auguste Wilhelmine Bode.
27. Alois Zanetti m. Helene Anna Schatz.
27. Emil Herrmann, F.-A. m. Maria Pister.
27. Karl Kreicker, Schlosser m. Anna Maria Gemahl.
27. Gg. Hirmer, Bierbrauer m. Emma Satter.

Mai. **Geburten.**

25. Herm. Ludw., S. v. Herm. Beck, Schreiner.
25. Joh. Gg. Frdr., S. v. Frdr. Rückert, Eisendreher.
25. Hildward, T. v. Jak. Laubscher, Schlosser.
25. Elisab. Luise Amalie Gertrud, T. v. Dr. Otto Gumlich, Chemiker.
25. Hans Ludw., S. v. Bernhard Grillenberger, Rangierer.
25. Margarete Friderike Theodora, T. v. Albert Gießler, Masch.-Ingenieur.
26. Frdr. Wilh., S. v. Ludwig Mohr, F.-A.
24. Robert, S. v. Barth. Müller, Bahnheizer.
25. Pauline Christine, T. v. Mich. Fußer, Schlosser.
24. Erna Johanna, T. v. Phil. Zimmermann, Küfer.
27. Erna, T. v. Karl Pfeiffle, Steindrucker.
22. Sophie Kath., T. v. Anton Riedmann, Wirt.
28. Kurt, S. v. Jakob Rockenbach, Schlosser.
28. Toni, T. v. Willi Ottenheimer, Kfm.
27. Karl, S. v. Jak. Henrich, Schreiner.
25. Lina Marie, T. v. Gg. Schwinger, Bierführer.

Mai. **Gestorbene:**

24. Susanna, T. v. Phil. Häuselmann, F.-A., 2 J. a.
26. Joh. Hermann, S. v. Hch. Wehrhahn, F.-A., 3 M. a.
26. Phil. Alfons, S. v. Franz Kolb, Zimmerm., 3 J. a.
27. Johanna, T. v. Joh. Weiß, Schreiner 8 M. a.
27. Totgeburt, S. v. Karl Mattern, Friseur.
27. Josef, S. v. Franz Walz, Maurer, 25 J. a.
27. Philipp, S. v. Joh. Mackle, Fuhrmann, 12 J. a.
28. Margarete Friderike Theodore, T. v. Albert Gießler, Masch.-Ing., 3 T. a.
27. Anna Theresia, T. v. Ludw. Adam Steuernagel.

Kunstgewerbliches Atelier
Grabdenkmäler
grösste Auswahl, billigste Preise.
C. F. Korwan,
Erstes, ältestes u. bestrenommiertestes Geschäft dieser Branche am hiesigen Platze (gegr. 1801).
Atelier und Lager am Friedhof. 54746

Wo kauft man gute und billige
Möbel?
Betten?
In dem Spezial-Möbelfabriklager für Brautausstattungen
G 7, 16. G 7, 16.
Durch Ersparnis der horrenden Ladenmieten und Massen-Fabrikation.
Kolossale Auswahl, mehrjährige Garantie. 56234
Zahlungs-Erleichterung.
Julius Egenhäuser
G 7, 16 Möbel-Fabrik G 7, 16.
Mitglied des Allgemeinen Rabatt-Spar-Vereins.

Herren-Wäsche
nach Mass.
Herren-Hemden in weiss à Mk. 4.50
Herren-Hemden Falten „ 5—6
Herren-Hemden Pique „ 5—7
Farbige Herren-Hemden „ 4.50—8
Herren-Nachthemden „ 3, 4 u. 5
Tricot-Unterkleider u. Herren-Socken
in grosser Auswahl.
C 1, 3 L. Steinthal C 1, 3
Wäsche-Aussteuer-Geschäft.
Telephon 2558. 56064II
5% Sconto in Allgem. Rabatt-Sparmarken.

Nigrin
giebt dem Schuhzeug ohne jede Mühe
prächtigen Glanz!
Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.

Trauringe
liefert seit ca. 30 Jahren in anerkannt guten Qualitäten **billig** die altbekannte Firma
Jakob Kraut
Uhrmacher u. Juwelier
T 1, 3 Mannheim **T 1, 3**
Keine Filialen, nur Breitestr.

Ia. Rothwein,
3jähr., daher zur Stärkung bes. geeignet, Fl. 55 u. 65 Pfg., (Gelegenheitskauf) liefert O. G. O. postlagernd Mannheim. 24895

Gegen mässige Vergütung verleihen wir
Fräcke
und
Gehröcke.
Engelhorn & Sturm
Strohmarkt.

Mein
Pianino-Geschäft
befindet sich jetzt 25351
N 2, 12.
Jac. Hoffmann, Wwe.

Die weltbekannte Nähmaschinen und Fahrrad-Grossfirma **M. Jacobsohn,** Berlin N. 24, Linienstr. 126, Lieferant von Post-, Preuss. Staats- und Reichseisenbahn-Beamt.-vereine, ferner Eisenbahnvereine, Lehr.-, Militär-, Kriegervereine, versendet die neuest. deutsch. hocharmige Singer-Nähmaschine Krone für alle Arten Schneiderei, 35, 40, 45, 48, 50 Mk., 4wöchentliche Probezeit, 5 Jahre Garantie. Wasch-Roll-Mangel billigst. Militaria-Zollerräder in Militär-, Post-, Eisenbahn- u. Beamtenkreisen eingeführt, beliebteste Marken, billige Preise. Katalog, Anerkennung gratis.

Damen-Kopfwaschen
Mk. 1.—
Anfertigung moderner Haararbeiten.
Specialität: Scheitel, Stirnfrisuren Toupets und Perrücken, einzelne Zopfteile, Zöpfe von 3 Mk. an. Haarunterlage in verschiedenen Ausführungen.
Lager fertiger Haararbeiten
Lager in deutschen und franz. Parfümerien.
Georg Herrlé, C 2, 24,
Damen- u. Herrenfriseur.
(Nähe Hoftheater)

Uhren repar. gut bill. unt. Garantie **Jean Frey** Uhrmacher, F 5, 11.

Wichtig
für
Lotterie-Spieler
Interessante Vergleichs-Statistik bezüglich der Gewinn-Chancen sämtl. Staats-Lotterien versendet gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken
Max Lippold
Mainz. 25910

Abhobeln u. reinigen von Parkettböden und Linoleum besorgt prompt und billig 36083
F. Hattler, T 4, 13, 2. St.

Socken und Strümpfe werden billig **angestrickt** und **angewebt.** 23129
C 1, 9. **Herm. Berger.** C 1, 9.

Ia. Apfelwein
versendet von 50 Liter an die **Erste Württemb.** Export-Apfelwein-Kelterei von **Fh. Rüdt, Sulz a. N.**
Preisliste gratis u. franko

Alle Nähmaschinen
werden gründlich repariert.
Jos. Kohler, Mechaniker, P 4, 4.

Apfelwein
garant. rein p. Lit. 24 Pf. ab hier. An Unbekannte geg. Nachnahme versendet von 40 Liter an
Jakob Seitz, Apfelweinkelterei
Schriesheim a. d. Bergstraße.

Umzüge in Stadt u. über Land bes. billigst **August Merkel,** T 4, 5. 22067

B. Hust
ältestes
Steppdecken-Geschäft
H 4, 16/18. 24407

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition . . . . . 218, Filiale (Friedrichsplatz) 3680

Nr. 255. Samstag, 3. Juni 1905. (1. Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfaßt im ganzen 24 Seiten.

Das Herrenhaus und der Bergarbeiterschutz.

(Von unserem Korrespondenten.)

)‡(Berlin, 2. Juni.

Es hat Leute gegeben, die sich am vorigen Freitag allen Ernstes einbildeten: nun sei das Schwierigste überstanden. Man hätte ja Haare gelassen und aus dem Bergarbeiterschutz sei in manchen Stücken vielleicht ein bischen Bergarbeiterturz geworden. Dafür hätte man's nun aber auch überwunden. Das Kompromißeln und Feilschen sei zu Ende und wenn man's recht nähme, hätte die Regierung doch noch gesiegt. Die Leute, die sich und anderen so guten Mut zusprachen, sind — wozu unabänderliche Tatsachen verhuschen? — unheilbare Optimisten gewesen. Das Herrenhaus, das nach einem zuerst vom Grafen Bülow und jetzt wieder von Herrn A. v. Manteuffel zitierten Ausspruch des eisernen Kanzlers „Regulator und Ballast des Staatsschiffs" sein soll, hat dieser Bestimmung alle Ehre gemacht: es hat sich in dieser von Herrn von Manteuffel noch vor dem Festrubel verlangten „allgemeinen Besprechung" der Berggesetze als nützer Ballast, als leere, taube Fracht erwiesen. Wenn man die heute in der preußischen Herrenkurie gehaltenen Ansprachen kritisch mustert, weiß man gar nicht, wo man anfangen soll. Da weht durch alle diese Reden trotz eines gelegentlichen Anflugs von bon sens, von praktischem Wirklichkeitssinn (wie ihn in mancher Einzelbemerkung beispielsweise auch der Essener Oberbürgermeister Zweigert zeigte) ein solcher Hauch von Rückständigkeit, daß man über das Tempo, in dem wissenschaftliche Einsichten bei uns zu marschieren pflegen, ordentlich in Entsetzen gerät. Die Herren Oberbürgermeister sind ja nicht so handfeste Romantiker (ein scheinbarer Widerspruch, der aber doch ins Schwarze trifft) wie die Sprossen des ostelbischen Kleinadels. Sie glauben nicht mit dem Edelen von Burgsdorf, dem Ersinner des heiteren Sprüchleins: „Graf Bülow verstehe von der Landwirtschaft nur soviel, daß man die Bullen nicht melken könne," daß mit der „weißen Salve" gegenüber der „frechen Unbotmäßigkeit" der Streiks nichts zu machen sei und daß nun endlich geschossen werden müsse. Vielleicht teilen sie auch nicht ganz die Auffassung desselben Vorkämpfers frommer Zucht und Sitte, daß der körperliche Rückgang der Bergarbeiter nur daher rühre, daß die Kerls schon mit vierzehn Jahren rauchten und „Bräute" hätten (was, nebenbei bemerkt, auch auf „Ritterakademien" vorkommen soll). Und sicher haben sie insgeheim gelächelt, als des Herrn v Manteuffel frischgebackene Exzellenz mit Bezug auf diese „unheilvolle Aktion" des bischens Bergarbeiterschutz das Diktum seines Vaters selig, des umgekehrten Siegers von Olmütz zitierte: „Die meisten Revolutionen werden von oben gemacht". Aber in dem wesentlichsten Stück waren sie mit diesen Verfechtern des Feudalismus doch einig und ein Herz und eine Seele. Auch die Herren Oberbürgermeister, hinter denen das zahlungsfähige Bürgertum der großen Industriestädte steht, halten den „Zeitpunkt" des gesetzgeberischen Vorgehens für höchst inopportun. Auch sie predigen die Lehre St. Manchesters: Wirtschaftskämpfe seien Privatsachen; da hätte der Staat fein stille zu halten und abzuwarten, bis die Leute mit den großen Portemonnaies die armen Schächer ohne Portemonnaie „kirre gekriegt" hätten. Tränen der Scham hätte man vergießen sollen, wenn man so — 32 Jahre, nachdem der Verein für Sozialpolitik gegründet ward und unsere Schmoller und Wagner und Lujo Brentano mehr als ein Menschenalter an deutschen Hochschulen wirken — von hervorragenden und intelligenten deutschen Verwaltungsbeamten gedankenlos die Lehre der Faucher und Prince Smith nachbeten hörte, gegen die sich erst mit Fug und Recht Ferdinand Lassalle aufbäumte, die verhängnisvolle, verderbliche Lehre vom „Staat als Nachtwächter für die Sicherheit der Besitzenden". Und von all den vierhundert und einigen Männern, die gegenüber dem Warenhaus von Wertheim die Blüte des Adels, der Hochfinanz und der Universitäten „preußischer Nation" repräsentieren, waren es nur drei die diesen blöden Anachronismen widersprachen. Graf Oppersdorf, ein schlesischer Magnat von Zentrumsfärbung, der über die Methode der staatlichen Untersuchungen und die Kommissionsfahrt ins Ruhrrevier ein paar sehr gute Anmerkungen machte; Professor Schmoller, der lebhafter als das sonst seine Art ist, für die Pflicht des Staates eintrat, bei Arbeitskämpfen einzugreifen und es nicht einfach (was keine Neutralität, sondern ihr direktes Gegenteil ist) dem Starken zu überlassen, wann er den Schwachen fressen wolle und Graf Hacfeler, der kurz und markig gegen die Hypnotisierung aller Arbeiterbestrebungen als „sozialdemokratische Hetze" Protest einlegte.

Und die Regierung? Graf Bülow entschuldigte sich abermals und bat von neuem um gutes Wetter. Er erzählte auch, daß bei Streiks immer sozialdemokratische Hetzerei im Spiele sei (angesichts der Tatsache, daß in Deutschland seit einem halben Jahrtausend gestreikt wird, eine perfunde Entdeckung) und verhieß den Herren von der Rechten, wenn sie nur diesmal gute Miene zum bösen Spiele machten, neue Vorteile für die Landwirtschaft. Fürwahr diese Regierung hat es verdient, wenn ihr Trupps die vollen Junker ihr ihre sozialpolitischen Gesetze über den Haufen rennen.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 3. Juni 1905.

Die sächsischen Nationalliberalen.

Im Herbst finden im Königreich Sachsen die Neuwahlen für das aus dem Landtag ausscheidende Drittel der Landtagsabgeordneten statt. Es sind 29 Abgeordnete zu wählen. Der zweiten sächsischen Kammer gehören 82 Abgeordnete an, von denen 57 zur konservativen, 22 zur nationalliberalen Partei, 3 zu anderen Parteien sich bekennen. Die konservative Partei beherrscht die zweite Kammer also absolut, und dieses politische Uebergewicht wird durch die Zusammensetzung der ersten Kammer nicht nur nicht aufgehoben, sondern im Gegenteil nur vergrößert. Denn von den 47 Sitzen in der ersten Kammer beansprucht der große landwirtschaftliche Besitz mindestens 27. Von den übrigen Sitzen fallen den Städten mit ihrer großen Mehrheit an Bevölkerung und Steuerleistung nur 8 Sitze zu; die hochentwickelte Industrie, das Gewerbe, der Handel und alle anderen Erwerbsstände Sachsens haben keinen einzigen gesetzlichen Vertreter in der ersten Kammer. Gegen diese schreienden Mißstände, gegen die erdrückende Vorherrschaft des Konservatismus, gegen die Hintansetzung der Industrie, des Gewerbes und des Handels wendet sich der soeben erlassene Wahlaufruf des sächsischen nationalliberalen Landesvereins.

In erster Linie fordert der Wahlaufruf ein neues Wahlgesetz, das allen Massen der Bevölkerung die Teilnahme an der Gesetzgebung sichert, aber die Alleinherrschaft eines Standes oder einer Massenpartei — sei es die sozialdemokratische, agrarische oder sonst eine — verhütet. Der Wahlaufruf verweist dann auf die Wichtigkeit der Eisenbahnbetriebsmittelgemeinschaft, der sächsischen Kanalpläne und auf die schweren Bedenken gegen die geplanten Schiffahrtsabgaben. Förderung der Schule, Erhaltung eines tüchtigen Lehrerstandes, Fortbildung des immer wichtiger werdenden Fachschulwesens, diese Bestrebungen werden in dem diesmaligen Wahlaufruf aufs neue vertreten. Besonders zeitgemäß ist die Betonung der politischen Meinungsfreiheit. Der Wahlaufruf wendet sich damit nachdrücklich gegen die Versuche, das Beamtentum für eine bevorzugte Partei festzulegen. Die Schranken, die sich der Beamte in politischer Beziehung auferlegen muß, sind seinem Gewissen und Takte zu überlassen.

Läßt sich nun auch nicht erwarten, daß der Ausfall der im Herbst bevorstehenden Wahlen der nationalliberalen Partei die absolute Mehrheit in der zweiten sächsischen Kammer sichert, so wäre doch schon viel erreicht, wenn die jetzt bestehende Zweidrittel-Mehrheit der konservativen Partei, die sie in den Stand setzt, die ganze Gesetzgebungsmaschine nach ihrem Willen zu handhaben, gebrochen würde.

Die künftige Gestaltung des Personen- und Gepäcktarifs

wird nach den verschiedenen Erklärungen süddeutscher Minister folgende sein:

An die Stelle der bisherigen Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse treten einfache Fahrkarten zum halben Preis der jetzigen preußischen Rückfahrkarten für alle Reisen. Die 1. Klasse wird 8¾ bis 7 Pfg. für das Kilometer kosten, während die Rückfahrkarte jetzt 12 Pfg. kostet. Die 4. Klasse behält den Zweipfennigsatz. Die Platzgebühr für D-Züge bildet den künftigen Zuschlag für Schnellzüge mit der Aenderung, daß Strecken bis zu 75 Km. 3. Klasse nur 25 Pfg., 1. und 2. nur 50 Pfg. kosten. Es soll aber dem Bedürfnis durch Eilzüge ohne Zuschlag möglich entsprochen werden. Da fast alle wichtigen Schnellzüge in D-Züge umgewandelt werden, so wird man auch im Schnellzug künftig nicht teurer als bisher auf Rückfahrkarten reisen. Billiger fahren alle, die nicht innerhalb 45 Tagen dieselbe Strecke zurückfahren wollen, insbesondere Geschäftsreisende, Studierende, versetzte Beamte usw. Niemand ist aber mehr „Sklave seines Billetts". Das Freigepäck wird durch eine Art Zonentarif ersetzt. 25 Kg. kosten auf 25 Km. 25 Pfg., unter 25 Km. werden nur 25 Pfg. gerechnet. Es werden etwa 14 Zonen und 8 Gewichtsklassen eingerichtet. Die Zonen gehen bis 25, 50, 100, 150 usw. bis 500, 600, 700, 800 Kilometer. Bis zum Gewicht von 45 Kg. zahlt man mehr als bisher.

Die hessische Wahlrechtsvorlage.

Vor nahezu Jahresfrist bestand noch eine gewisse Hoffnung, daß die Wahlrechtsvorlage, die in der hessischen Zweiten Kammer allerdings nicht unerhebliche Abänderungen erfahren hatte, bis zum Spätjahr ihre parlamentarische Erledi-

---

Zur Geschichte des Ottheinrichsbaues

hat Dr. Theodor Alt, einer der gründlichsten Kenner der Geschichte des Heidelberger Schlosses, kürzlich einen beachtenswerten Beitrag erscheinen lassen. (Die Entstehungsgeschichte des Ottheinrichsbaues zu Heidelberg, erörtert im Zusammenhang mit der Entwicklungsgeschichte der deutschen Renaissance. gr. 8, IV. und 180 S. Preis Mk. 4.60) Ueber das zeitgemäße Werk schreibt die „Süddeutsche Bauzeitung": Zum ersten Male wird in dem Buche eine vollständige Uebersicht der sämtlichen, so verwickelten Streitfragen aus der Entstehungsgeschichte des berühmten Bauwerkes gegeben, und zwar, wie wir sogleich hinzufügen wollen, von einer unzweifelhaft höchst berufenen, wenn auch bis jetzt vielleicht nicht nach Gebühr gewürdigten Seite. Nur ein mehr als zwanzigjähriges Miterleben der Heidelberger Schloßforschung macht es erklärlich, in welchem Grade der Verfasser seinen Stoff beherrscht. Wenn er in der Einleitung seine Arbeit „keine originale, sondern eine zusammenfassende" nennt, so trifft diese bescheidene Bewertung nur zu hinsichtlich der Anordnung des Stoffes. In seiner Behandlung jedoch nimmt der Verfasser einen höchst originalen Standpunkt ein dadurch, daß er die Hauptfrage, nämlich die der Giebelaufbauten, aus der gesamten Entwicklungsgeschichte der deutschen Renaissance heraus beurteilt und zu entscheiden sucht. Und hierin müssen wir dem Buche einen geradezu außerordentlichen Wert beimessen. In vollem Einklang mit den Ergebnissen der Einzelforschungen Konrad Langes und Alfred Lichtwarks erhebt sich der Verfasser auf den Schultern von W. Lübke und G. v. Bezold zu einer Klarheit in der Darstellung der die Entwicklung der deutschen Renaissance treibenden Kräfte, welche bisher nicht erreicht worden ist; ja, er eröffnet neue Perspektiven der Kunstgeschichtsschreibung durch den Nachweis eines auch für sie geltenden Gesetzes der Veränderung und Anpassung (vergl. S. 89—101, 110—112, 149—154, 174 bis 177 des Buches). Jene merkwürdige, gerade jetzt wieder so lehrreiche Wendung der Kunstentwicklung, daß die frühe deutsche „Hüttenrenaissance" auf dem Wege der „Mode" eine reine Uebertragung der italienischen Renaissance-Kultur und -Architektur nach Deutschland anstrebte, und wie nun durch Anpassung der fremden Fermensprache an den deutschen Landes- und Volkscharakter dieses Unternehmen mißlingt, und wie vermöge einer allmählichen Unterwerfung der „antikischen Weise" unter das gotische Prinzip ein Neues geschaffen wird, nämlich der vollentwickelte deutsche Renaissancestil, das scheint uns mit gleich eindringender Schärfe bis jetzt noch nicht dargelegt worden zu sein. Pellerhaus, Gewandhaus in Braunschweig, vor allen anderen der Friedrichsbau des Heidelberger Schlosses (1604), sämtlich Bauten aus der Wende des 16. Jahrhunderts zum 17., bedeuten diesen Höhepunkt.

Die zielstrebige Entwicklung dahin aber setzt, wie der Verfasser an Hand einer Masse von feststehenden Daten nachweist, erst ein mit den siebziger Jahren des 16. Jahrhunderts. Daher ist die Annahme B. Roßmanns, „daß in den achtziger Jahren des 16. Jahrhunderts, nach einem Brande, über der bis dahin gerade geschlossenen Fassade zwei Frontgiebel errichtet und dann im 17. wieder beseitigt und durch Querchgiebel ersetzt worden seien, diejenige, welche auf Grund des uns heute vorliegenden Materials die größte Wahrscheinlichkeit für sich hat." Aber auch die spezielle Untersuchung des Ottheinrichsbaues, nicht bloß die allgemeine Kunstgeschichte, bestätigt heute in vermehrtem Maße den von Alt seit dem Jahre 1883 verfochtenen Standpunkt, daß der Aufbau von Giebeln nicht im ursprünglichen Plane des Bauwerks gelegen habe, und daß daher die Verantwortlichkeit für die Errichtung von Giebeln über der Fassade von niemand übernommen werden könne. Zum wichtigsten Beweismaterial für, nicht gegen diese Tatsache gehört die sogen. Wehlarer Skizze, deren Bedeutung und Verhältnis zu der Ruine an Hand von Abbildungen der wichtigsten Wiederherstellungsversuche aufs gründlichste erörtert wird. Einen entschiedenen Mangel, der den glänzenden Vorzügen des Alt'schen Werkes gegenübersteht, bildet seine zu weit getriebene Gründlichkeit und Objektivität. Infolgedessen verzeichnet er manche in der Sache zu Tage getretenen Meinungen, die heute vielleicht nicht mehr in Betracht kommen oder wenigstens eine so eingehende Behandlung nicht mehr erfordert hätten. Infolgedessen wird der Gang der Untersuchung mitunter gehemmt und mit all zu vielem Material belastet. Wenn der Verfasser ferner eine Reihe von Hypothesen, besonders einige von A. Haupt erst in letzter Zeit aufgestellte, zu beseitigen veranlaßt war, so hätte er auch gegenüber dessen haltlosen Angriffen auf die Echtheit der Wehlarer Skizze ruhig die gleiche Konsequenz walten lassen dürfen. Denn er widerlegt auch hier die Beweisführung Haupts fast in jedem einzelnen Punkte. An den wenigen Stellen, wo eines der von Haupt angeführten Verdachtsmomente gegen die Echtheit und Skizze übrig bleibt, genügt uns die zweifellose Ehrenhaftigkeit des Entdeckers der Skizze als Beweis.

Auch an anderen Stellen hat Alt den sich oftmals widersprechenden Ansichten Haupts zu viel Gewicht beigemessen. Daß ein Verdienst Haupts in der Bezugnahme auf Peter Flötner erblickt werden darf, wenn dieser Meister auch keineswegs als der Schöpfer des Ottheinrichsbaues selbst angesehen werden kann, räumen wir dem Verfasser gerne ein. In 18 Leitsätzen, die zur Erörterung auf dem Kongreß für Denkmalpflege wie geschaffen erscheinen, führt der Verfasser zu dem Schluß: „Wer der Meister des Ottheinrichsbaues gewesen sei, ist bis zum heutigen Tage nicht aufgeklärt. Es besteht die Möglichkeit, daß ein einziger Meister deshalb nicht bezeichnet werden kann, weil ein solcher nie existiert hat, sondern das Werk nach höchst persönlichen Wünschen und Anregungen des Pfalzgrafen und späteren Kurfürsten Ottheinrich unter Zugrundelegung eines Schemas von italienischer Herkunft und unter Mitwirkung verschiedener Meister zustande gebracht worden ist. Das Werk ist jedoch als solches, und zwar in derjenigen Gestalt, welche die jetzige Ruine zeigt, ein Werk des deutschen Geistes auf derjenigen Stufe seiner Entwicklung, welche als „der Humanismus" bezeichnet wird. Daher ist der Aufbau von Giebeln auf die Fassade dem ursprünglichen Geiste dieses Werkes von Hause aus fremd." Wir können das Buch auch allen denjenigen zum eingehenden Studium empfehlen, welche diesem Resultat nicht sympathisch gegenüberstehen; ferner nicht bloß denjenigen, die sich für die Heidelberger Schloßfrage interessieren, sondern allen, denen es ernstlich um das Eindringen in jene Epoche der Kunstgeschichte und in die Kunstgeschichte überhaupt zu tun ist.

MARCHIVUM

gung finden werde; aber der Gesetzgebungsausschuß der Ersten Kammer, an den der Gesetzentwurf erst kurz vor Schluß der vorigen Session gelangte, konnte bei der großen Wichtigkeit der Materie in eine eingehende Prüfung nicht mehr eintreten. Die Regierung bewies das Entgegenkommen, die Vorlage auch dem jetzigen Landtag vorzulegen, und nun hat namens des gesamten Ausschusses der Ersten Kammer Fürst zu Solms-Lich darüber eingehenden Bericht erstattet.

Die Mehrheit des berichtenden Ausschusses kann nicht anerkennen, daß die Einführung des direkten, gleichen und geheimen Wahlrechts zur Zweiten Kammer, wie dies die Vorlage bekanntlich vorsieht, ein unbedingtes Erfordernis sei und glaubt, man hätte sich nicht übereilen, sondern die diesbezüglichen Erfahrungen im Nachbarstaat Baden abwarten sollen. Nach seiner Ansicht steht dem Hauptvorteil des neuen Wahlrechts, der Erweckung größeren Interesses im Volke an der landständischen Arbeit, ein mindestens ebenso großer Nachteil, nämlich die Erweckung und Stärkung der egoistischen Interessen der wirtschaftlichen Gruppen entgegen — die aber, wie der unbefangene Beobachter zugestehen muß, auch ohne Einführung des neuen Wahlrechts, namentlich bei der jetzigen agrarischen Zusammensetzung der Zweiten Kammer und wohl nicht nur im engeren Parlament, sondern auch anderwärts, lebhaft betrieben werden. Auf Grund seiner angedeuteten Erwägungen hat der Erste Kammer-Ausschuß nach Mitteln und Wegen gesucht, die eine Annahme der Vorlage ermöglichen, ohne daß durch Uebermächtigwerden von Sonderbestrebungen der Staat notleide, und er glaubt solche in der Abänderung der Art. 67, 69 und 110 der Verfassungsurkunde von 1820 gefunden zu haben. Demgemäß brachten 21 Mitglieder der Ersten Kammer einen Initiativantrag auf Abänderung der betreffenden Verfassungsbestimmungen ein und der berichtende Ausschuß empfiehlt dem Hause in der Hauptsache diesen Antrag zur Annahme. Der neue Art. 67 soll beide Kammern inbezug auf das Budgetrecht gleichstellen durch Erweiterung der Rechte der Ersten Kammer, und zwar als einigermaßen genügende Sicherung gegen die bedenklichen Folgen die aus einer nach allen Richtungen extrem zu erwartenden Zusammensetzung der Zweiten Kammer für den Staat entstehen würden. Nun sollen beide Kammern selbständig den Hauptvoranschlag und das Finanzgesetz beschließen, nachdem vorher zwischen den Ausschüssen beider eine vertrauliche Besprechung stattgefunden hat, und durch diese intensivere Mitarbeit der Ersten Kammer glaubt man das Zustandekommen des Finanzgesetzes und des Hauptvoranschlags ohne den „Gewaltakt der Durchstimmung" zu sichern. Zu diesem Zweck sind für den Fall der Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden Kammern genaue Bestimmungen getroffen, deren praktische Bewährung wohl aber nicht außer Frage stehen dürfte. Der neue Artikel 69 (in der Fassung des Ausschusses) sieht vor, daß im Falle des Nichtzustandekommens des Finanzgesetzes die Auflagen, sofern sie nicht bloß für einen vorübergehenden und bereits erreichten Zweck bestimmt waren, nach Ablauf der Verwilligungszeit längstens noch ein Jahr forterhoben werden. In dem neuen Artikel 110 der Verfassungsurkunde ist dann festgelegt, daß neben Abänderungen und Erläuterungen der Verfassungsurkunde auch Gesetze über direkte und indirekte Staatssteuern und Gesetze über Gemeindesteuern nie anders als mit Einwilligung beider Kammern beschlossen werden können, und weiter setzt der neue Artikel die für die Zustimmung nötige Mindestzahl im Falle von Abänderungen und Erläuterungen der Verfassungsurkunde in der Zweiten Kammer auf 26, in der Ersten Kammer, bei Stimmenmehrheit, auf 12 fest.

Auf dieser Grundlage und unter der Voraussetzung einiger Abänderungen im Gesetz selbst glaubt die Mehrheit des Ausschusses die Annahme der Vorlage empfehlen zu sollen. Da der Bericht erst soeben an die Oeffentlichkeit gelangte, hat, so schreibt die „Südd. Reichskorr." die Presse der verschiedenen Parteien noch keine Stellung dazu genommen; bei der allgemeinen Stellung der Zweiten Kammer zur Vorlage und der jetzigen Zusammensetzung dieser Körperschaft ist aber die Befürchtung nicht abzuweisen, daß das hessische Unterhaus der Vorlage um den Preis der vorgeschlagenen Verfassungsänderung nicht zustimmen werde.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 2. Juni. (Der Bundesrat) wird nach der „Münch. Allg. Ztg." vor seinen Sommerferien noch den Gesetzentwurf über den Versicherungsvertrag verabschieden, und wenn möglich, auch noch den zu erwartenden Gesetzentwurf über die Reichsfinanzreform nebst den damit zusammenhängenden Steuervorlagen beraten.

— (Das Kolonialamt) hat, wie die Koloniale Zeitschrift mitzuteilen weiß, dem s. Z. in der Petition der Deutschen auf Samoa an den Reichskanzler ausgedrückte Bitte um tatkräftige Hilfe gegen einen etwaigen Aufstand der Eingeborenen in schnellster Weise dadurch entsprochen, daß der Kreuzer „Condor" aus den australischen Gewässern nach Samoa beordert wurde. Von jetzt ab soll dauernd ein Kriegsschiff als Stationsschiff vor Samoa liegen.

— (Neue Handelsverträge.) Die Bemühungen der deutschen Reichsverwaltung, weitere Handelsvertragsabschlüsse zu erzielen, dauern fort. Aus den Verhandlungen, die dieser Tage im englischen Parlament stattfanden, konnte der Eindruck gewonnen werden, es bestehe eine Grundlage für das Zustandekommen eines neuen handelspolitischen modus vivendi zwischen England und Deutschland. In Bundesratskreisen ist man geneigt, anzunehmen, die Dinge seien einstweilen noch nicht so weit. Demnach ist mit der Wahrscheinlichkeit zu rechnen, es werde im Herbst die Zustimmung des Reichstages zu einer Verlängerung des handelspolitischen Provisoriums mit England begehrt werden.

— Zur Errichtung eines thüringischen Verkehrsministeriums) bezw. der Wahl eines thüringischen Verkehrsministers rät ein thüringisches Wochenblatt im Hinblick auf die großen finanziellen usw. Vorteile, die der preußische Eisenbahnfiskus aus der Zerfahrenheit der thüringischen Kleinstaaterei auf dem Gebiete des Baues von Kleinbahnen gezogen hat und noch weiter zieht. Man hofft, durch engsten Zusammenschluß unter Ausschluß aller Sonderinteressen und die Ernennung einer Persönlichkeit, welche von den Kleinstaaten mit den weitgehendsten Vollmachten versehen, unter eventueller Verständigung mit dem benachbarten Königreich Sachsen die Landesverkehrsinteressen der Kleinstaaten gegenüber dem preußischen Eisenbahnfiskus besser und energischer wahren zu können als bei der jetzigen Zerfahrenheit, wo Preußen mit den Einzelstaaten bei seiner finanziellen Stärke und ihrer finanziellen Schwäche „leichtes Spiel" habe. Nach diesen Vorschlägen sollen die mit Preußen bestehenden Eisenbahnverträge eventuell gekündigt werden, dieses selbst aber nur unter der Bedingung neue Bahnen bauen dürfen, daß den Landeskassen der Einzelstaaten oder der gemeinsamen Kasse des zu schaffenden Verkehrsamtes ein angemessener Teil der Erträge zufließt.

— (Herr Brejski,) der bisherige polnische Reichstagsabgeordnete für Thorn-Kulm, dessen Mandat noch dicht vor Reichstagsschluß für ungültig erklärt wurde, wird im Gegensatz zu Korfanty nicht wieder kandidieren.

Plötzensee vor Gericht.

(Von unserem Korrespondenten.)

sh. Berlin, 2. Juni.

Heute wurden die Erörterungen über den Fall Grosse fortgesetzt. Lehrer Herfurth, der Grosse seit 1898 im Gefängnis unterrichtet hat, erklärt, daß Grosse ein sehr netter und liebenswürdiger Mensch gewesen sei. Er habe sehr gute Aufsätze gemacht und sei durchaus normal gewesen. Mit einem Worte: Grosse sei sein fähigster Schüler gewesen. Vor allem in der Stenographie habe er es zu hohen Fähigkeiten gebracht. Er habe fast 200 Silben in der Minute geschrieben und habe auch die Debattenschrift perfekt beherrscht. Grosse habe seine Gedanken sehr logisch entwickelt und bei Erörterung volkswirtschaftlicher, politischer und religiöser Fragen sei er immer leicht zum Widerspruch geneigt gewesen. Bei seinen Mitgefangenen machte er häufig Bekehrungsversuche. Der Hauptgedanke, der ihn erfüllte, war der, daß er begnadigt werden könnte. Meistens ist Grosse frisch, lustig und munter gewesen. Auf Befragen erklärte der Zeuge noch, daß Grosse vielfach Gedanken zum Ausdruck brachte, die man sonst nur im „Vorwärts" finde. Mehrere Mitgefangene Grosses bekunden, daß Grosse sehr renommiert und mit allen möglichen Dingen geprahlt habe. — Dann trat die Mittagspause ein.

In der Nachmittagssitzung wurde die Vernehmung der Mitgefangenen Grosses fortgesetzt. Die Erörterungen drehten sich hauptsächlich um einen Selbstmordversuch, den Grosse im Plötzensee Gefängnis gemacht haben soll und über die Gründe, die ihn dazu veranlaßt haben können. — Zeuge Mitgefangener N. hat einmal bemerkt, wie Grosse mit dem Kopfe an die Wand schlug. Auf die Frage, was das zu bedeuten habe, antwortete Grosse, er wolle mit dem Kopfe durch die Wand. — Vors.: Haben Sie gesehen, daß Grosse irgend welche Verletzungen an der Stirn hatte? — Zeuge: Nein. Er tat ja nur so und berührte die Wand kaum. — Vors.: Sind Sie noch einmal mit Grosse zusammengekommen? — Zeuge: Ja, am nächsten Tage. Ich fragte ihn, was er gestern mit der Wand vorgehabt hätte. Grosse antwortete jedoch, daß er von nichts mehr wisse. Von diesem Moment gewann ich den Eindruck, daß Grosse einen weg haben mußte, zumal er öfter auch den Korridor wie verrückt heruntertanzte. Ein anderer Mitgefangener meinte ebenfalls, daß Grosse verrückt sei. So sei Grosse einmal mit gezücktem Messer auf einen Gefangenen losgegangen. — Vors.: Haben Sie denn da nicht Beschwerde geführt, daß Sie mit Grosse in einem Raum zusammen schlafen mußten? Sie waren doch da Ihres Lebens nicht sicher. — Zeuge: Herr Präsident, wenn ich mich da beschwert hätte, dann wäre ich höchstens ausgelacht worden. Der Mitgefangene M. machte zum Schluß noch Bekundungen über einen weiteren Selbstmordversuch Grosses. Grosse habe schon gebaumelt, der Zeuge und andere Gefangene haben ihn aber rechtzeitig noch abgenommen.

Um 3/4 4 Uhr nachmittags werden die Verhandlungen, da der Angeklagte Schneidt erklärt, ihnen nicht mehr folgen zu können, abgebrochen und auf Samstag vertagt.

Ein neuer Pücklerprozeß.

(Von unserem Korrespondenten.)

sh. Berlin, 2. Juni.

Vor der dritten Strafkammer des Berliner Landgerichts I gelangte heute die gegen den Juwelenhändler Levy aus Frankfurt am Main von der Staatsanwaltschaft im öffentlichen Interesse erhobene Anklage wegen Körperverletzung zur Verhandlung. Zu der auf neun Uhr festgesetzten Verhandlung war Graf Pückler, trotzdem er geladen war, nicht erschienen. Der Staatsanwalt beantragte deshalb gegen ihn eine Geldstrafe von 50 M. Kurze Zeit darauf meldete sich jedoch Graf Pückler.

Der Angeklagte Levy äußerte sich zu der Anklage wie folgt: Ich kam anfang November 1904 nach Berlin und stieg im Hotel de Rome ab. Ich ließ mir die Fremdenliste geben, um zu sehen, ob Geschäftsfreunde da waren. Dabei las ich den Namen des Grafen Pückler. Auf meine Fragen bestätigte man mir, daß das der antisemitische Agitator sei. Nachmittags saß ich im Schreibzimmer. Während ich schrieb, vernahm ich einen furchtbaren Spektakel. Beim Umdrehen sah ich einen Mann, der die Zeitungen aus allen Fächern herausnahm, dann wieder hineintat und dabei laut pfiff. Da ich derartiges im Hotel de Rome nicht gewohnt war, erkundigte ich mich darnach, wer der Herr sei. Man sagte mir, das sei der Graf Pückler. — Auf den Straßen und auch in den Restaurants Berlins wurden damals Flugblätter verteilt, des Inhalts: „§ 1. Wer einen Juden totschlägt, bekommt einen Taler. § 2. Wer zwei Juden totschlägt, bekommt zwei Taler etc." In Verfolg dieser Flugblätter liefen täglich im Hotel Postkarten ein: „Herr Graf, ich habe einen Juden verhauen, schicken Sie mir einen Taler." Eine andere Karte lautete: „Ich habe einen von der krummbeinigen Rasse in den Bauch getreten, schicken Sie mir 8 M."

Am dritten Tage meines Aufenthaltes in Berlin saß ich im Wintergarten des Hotels. In dem nur durch eine Scheibe getrennten Speisesaal saß Graf Pückler, der mit einem sog. Totschläger allerlei Manipulationen machte. Ich wollte einem Zusammenstoß aus dem Wege gehen und beabsichtigte, den Wintergarten zu verlassen. Man lachte mir höhnisch nach und zwar gerade von der Stelle aus, wo Graf Pückler stand. Inzwischen war aber Graf Pückler auch schon in den Wintergarten gekommen. In der Hand hatte er einen Totschläger, den er hochhob. Dabei sagte er: „Jude, wenn Du etwas willst, komm heraus, ich schlage Dich tot." Ich trat auf den Grafen zu, er schlug mich in diesem Moment aber mit seinem Totschläger auf die Stirn. Glücklicher Weise konnte ich den Schlag parieren, sonst stände ich heute nicht hier. Zur Gegenwehr schlug ich mit meinem Schirm auf den Grafen ein. Die Stirn des Grafen blutete. — Vors.: Es wird behauptet, daß nicht Graf Pückler, sondern Sie angefangen haben. Ferner, daß Sie nicht mit dem Schirm, sondern mit einem Schlagring geschlagen haben. — Angekl.: Herr Präsident, das ist ein erfundenes Märchen. — Vors.: Es sind aber Zeugen da, die das gesehen haben wollen. — Angekl.: Ich habe die Wahrheit gesagt. — Vors.: Führen Sie denn überhaupt einen Schlagring mit sich? — Angekl.: Ja, um mich auf meinen Reisen im Ausland gegen einen etwaigen Ueberfall wehren zu können.

Es wird nun in die Zeugenvernehmung eingetreten. Das Hotelpersonal — Geschäftsführer, Kellner, Portier, Fahrstuhlführer, etc. — bekundet übereinstimmend, daß nicht Graf Pückler, sondern der Angeklagte der Angreifer gewesen ist und einen Schlagring benutzt hat. — Vors.: Angeklagter, Sie hören hier, daß sämtliche Zeugen bei Ihnen einen Schlagring gesehen haben. — Angeklagter: Ich habe meinen Schlagring nicht benutzt.

Hierauf wird Graf Pückler als Zeuge aufgerufen. Er erklärt, daß er im November vorigen Jahres im Hotel de Rome gewohnt habe. Dort wohnte auch der Angeklagte, der ihm durch sein merkwürdiges Benehmen auffiel. Ich, so fährt Graf Pückler fort, dachte mir gleich: dieser Mann ist nicht ganz sicher. Auf einmal kommt der Levy auf mich zu und droht mir mit dem Schirm. Ich hielt ihn zuerst für einen Spaßmacher, der wohl nicht ganz normal ist. (Heiterkeit.) Als es mir schließlich zu bunt wurde, sagte ich mir, den Kerl müßte man eigentlich ein bißchen durchhauen. (Erneute Heiterkeit.) Ich ging auf ihn zu und sagte zu ihm: Was wollen Sie denn eigentlich von mir! In diesem Moment bekam ich auch schon einen Schlag auf die Stirn und zwar mit der Faust. — Vors.: Haben Sie gesehen, daß der Angeklagte mit einem Schlagring zuschlug! Graf Pückler: Nein, aber ich fühlte einen starken Schmerz, der nicht durch einen Schlag mit der bloßen Faust hervorgerufen sein konnte. — Vors.: War die Verletzung erheblich? — Graf Pückler: Na, es war ein ganz hübsches Loch. (Heiterkeit). — Vert. Justizrat Wronker stellt fest, daß Graf Pückler am gleichen Abend in Berlin in einer Volksversammlung gesprochen hat. Graf Pückler bestätigt das. Die Beweisaufnahme wird darauf geschlossen.

Staatsanwalt Reimer: Aus der Beweisaufnahme geht hervor, daß Graf Pückler in keiner Weise dem Angeklagten zu seinem

---

wenn seine Bedeutung reicht, welche Stellung man im einzelnen zu den Schlußfolgerungen des Verfassers auch nehmen mag, über die behandelte spezielle Frage weit hinaus.

Tagesneuigkeiten.

— **Ueber den kulturellen Tiefstand der russischen Landbevölkerung** berichtet ein Artikel des „Daily Expreß" allerhand interessante Einzelheiten. Da die russischen Nachrichten, die zu uns dringen, gewöhnlich aus den Städten stammen, so macht man sich vielfach einen falschen Begriff von der Ausdehnung der revolutionären Strömung, die jetzt allenthalben im weiten russischen Reiche aufzuloderen scheint. Aber in den Straßen der großen Städte findet man nicht das wahre, unverfälschte Rußland, denn nicht zwölf Prozent der ganzen russischen Bevölkerung wohnen in den Städten, und der dritte Teil aller Bewohner der Städte sind noch Ausländer. Die Million Deutscher, die nach Zehntausenden zählenden Oesterreicher, Franzosen, Griechen und Armenier, die verhältnismäßig wenigen Engländer — sie alle leben in den Städten; und die Juden allein bilden den vierten Teil der städtischen Bevölkerung im europäischen Rußland. Auch der Handel und die großen Industrien liegen zum größten Teil in den Händen der Ausländer, und nur wo es sich um reine körperliche Arbeit handelt, überwiegt das slavische Element. Das wirkliche Rußland lernt man erst in einiger, wenn auch geringer Entfernung von den germanisierten Städten auf dem Lande kennen und bemerkt sogleich einen starken, auffallenden Gegensatz zu den städtischen Verhältnissen. Doch hier kann man auch nicht länger mehr von europäischer Kultur reden, vielmehr muß man sich eingestehen, daß der russische Bauer, obwohl er der geographischen Lage nach zu Europa gehört, seiner Religion und seinem ganzen Empfinden nach doch noch Asiate ist. Und jede Einzelheit bestärkt diese Wahrnehmung und macht sie immer mehr zur Gewißheit. Alle Merkmale moderner Kultur fehlen. Dem Kulturmenschen z. B. ist die Zeit ein wertvoller Faktor, für den Russen hat sie gar keine Bedeutung. Das erkennt man schon aus dem Wort für das deutsche „sogleich", das auf russisch „seitchas" oder wörtlich „in einer Stunde" bedeutet, und man kann sich glücklich preisen, wenn dieses „sofort" wenigstens in einer Stunde und nicht etwa in einem Tage oder gar in einer Woche ausgeführt wird. Auch der Schätzung des Menschenlebens und der materiellen Güter, die die Kulturmenschheit als höchst wichtige Werte zu erhalten sucht, setzt der Russe sein stumpfes „Nitschewo" (es schadet nichts) entgegen. Es ist das die gleiche moralische Indolenz und Passivität, die in der Weltanschauung des Muselmannes durch das „Kismet" ausgedrückt wird. Ueberhaupt kann von einem eigentlichen Christentum in dem echten Rußland keine Rede sein. Es herrscht hier eine Vielgötterei, ein Glaube an Geister und Dämonen, der durchaus auf einer primitiven Stufe des religiösen Bewußtseins steht. In allen seinen Heiligen sieht der russische Bauer gute Geister, die ihn vor Unglück schützen. So ist z. B. eines der verehrtesten Heiligenbilder der heilige Georg mit dem Drachen; man findet ihn im kleinsten Wirtshaus, in der ärmlichsten Hütte. Wenn nun ein Bauer um etwas bitten will oder ein Unheil von sich abwenden will, dann steckt er dem heiligen Georg ein Licht an, und falls er des guten Erfolges gewiß sein will, weiht er dem Drachen ein zweites Licht, denn der Heilige hat so gut Macht über ihn wie das Ungeheuer. Für das im Winter gefeierte Fest der Wasserweihe gibt man in St. Petersburg eine genaue, auf die christliche Lehre gestützte Erklärung. Auf dem Lande aber feiert man das Fest, um die zahlreichen Unholde zu versöhnen, die den Menschen beunruhigen und in der Umgebung ihr unheimliches Wesen treiben. Da sind die Wassergeister, die die großen Wassermühlen, von denen der Wohlstand abhängt, verzaubern und anhalten, da sind die Nymphen des Sees, die den Bauer verlocken und in die nasse Tiefe ziehen; auch in den Wäldern hausen mythologische Dämonen und Ungeheuer. Darum ziehen die Dorfbewohner zusammen mit dem Dorfpopen einträchtiglich zum nächsten See und singen Psalmen und Litanesen, die die bösen Geister aus ihren Schlupfwinkeln in Wald und Feld hervorzwingen. Sie lassen in ihrem Zuge eine breite Lücke für die Teufel und Zauberwesen, die magisch angezogen dem murmelnden Gesang folgen müssen und unsichtbar mit den Bauern zum See ziehen. Dann hauen die Männer mit ingrimmiger Wut ein großes Loch in das Eis, der Priester hebt sein Kreuz und spricht feierlich den Fluch aus über die unholden Gespenster und dann zwingt er sie alle, die Kobolde und Geister, in das schwarze Loch sich hineinzustürzen und zu ihren Genossen in der Tiefe zu eilen. Er sprengt Weihwasser hinein, daß sie heulend noch tiefer versinken und sich erst im Sommer, wenn das Wasser vom Eise befreit ist, wieder hervorwagen. Dann betet der Bauer wieder in demütiger Furcht zu den Heiligen vor den Mächten der Finsternis und läßt sich vom Popen das Feld, die Tiere und die Hütte segnen, daß die Teufel keine Macht haben . . .

— **Vom alten und neuen Boulevard.** Wieder ist mit dem Baron von Rothschild einer von der alten Garde der Boulevardiers dahingegangen, so meint der „Gaulois" in einer Plauderei, und allmählich ist überhaupt der alte Boulevard verschwunden, der einst ein so bezeichnendes Element des Pariser Lebens bedeutete. Denn früher war der Boulevard nicht eine einfache Straße oder Promenade, auf der wildfremde Menschen aneinander vorbeieilten, sondern er war wie ein gemütliches Plätzchen für eine einzige, freilich ein wenig große Familie. Unter den Bäumen, die im Frühjahr spät grün wurden und schon im Sommer herbstlich welkten, promenierte alltäglich eine Menge von drei-, vier-, höchstens fünfhundert Menschen, die sich ganz genau kannten und sich deutlich von der Masse der Fremden absonderten. Sie genossen in den Cafés, in den Restaurants und den Bücherläden einer besonderen Achtung, waren ständige Gäste bestimmter Theater und Salons und trafen sich an bestimmten Rendezvousplätzen. Für sie bedeutete der Boulevard die Welt, in der sie allein sich wohlfühlten, und mancher hätte mit jenem alten Boulevardier geantwortet, der nur eine einzige Nacht auf der Villa eines Freundes in einem Vorort von Paris verbrachte und dann voller Entrüstung erklärte: „Nein, da bringt mich niemand mehr hinaus. Ich habe die ganze Nacht kein Auge zugetan. Die Nachtigall hat die ganze Nacht einen unausstehlichen Lärm vollführt." Diese fünfhundert Leute, die ein gemeinsames Band eng miteinander verknüpfte, gehörten den verschiedensten Ständen an. Sie waren Schriftsteller, Künstler, Schauspieler, Kaufleute und auch viele Müßiggänger, doch sie alle gehorchten einer „Moral", der Moral des Boulevards, sie hatten den gleichen genzlich witzigen Jargon, den „Geist" des Boulevards, und sie alle umwob

MARCHIVUM

Verhalten Veranlassung gegeben hat. Er ist dem Grafen entgegengetreten, hat den Schirm erhoben, diesen dann fallen lassen und den Grafen darauf mit einem Schlagring auf den Kopf geschlagen. Für den Angeklagten kommt erschwerend in betracht, daß er eines der ersten Hotels zum Schauplatz seiner Tat benutzte. Eine Geldstrafe ist nicht am Platze, da der gutsituierte Angeklagte sie nicht sonderlich merken würde. Auch würde der Angeklagte dann den Ruhm haben, den Grafen Pückler gründlich verhauen zu haben, ohne sonderlich dafür bestraft worden zu sein. Ich beantrage deshalb eine Gefängnisstrafe von 8 Monaten.

Vert. Justizrat Wronker: Der Angeklagte ist ein unbescholtener Mann. Er führt einen Schlagring bei sich, aber nicht um anständige Leute zu überfallen, sondern um sich selbst gegen Ueberfälle zu schützen. Wenn nun dieser, bisher unbescholtene Mann sich so benimmt, wie er es getan hat, dann muß doch etwas vorausgegangen sein. Es kommt gar nicht darauf an, ob die Erregung, in der sich der Angeklagte befand, auf das momentane Verhalten des Grafen Pückler zurückzuführen ist. Feststeht jedoch, daß Graf Pückler im Hotel de Rome wohnte und daß dieser Umstand schon den Angeklagten in Erregung versetzte. Ich bin der Ansicht, daß der Angeklagte schuldig ist, und daß der Schlag des Grafen Pückler ein Akt der Notwehr war. Eine Strafe erscheint mir deshalb am Platze, aber keine Gefängnisstrafe. Der Angeklagte hat sicher kein Ruhmesblatt in seine Lorbeeren flechten wollen. Er war einfach rasend vor Zorn, als er den Grafen Pückler sah. Nachdem gewissermaßen vom Gegner des Angeklagten das Faustrecht proklamiert worden ist, kann man es dem Angeklagten nicht sonderlich verübeln, wenn er sich einmal hinreißen läßt.

Das Gericht fällte folgendes von uns bereits mitgeteilte

Urteil:

Die Beweisaufnahme hat die Anklage bestätigt. Es ist erwiesen, daß der Angeklagte in ganz unqualifizierbarer Weise sich gegenüber dem Grafen Pückler benommen hat, der ihm keine Veranlassung dazu gegeben hat. Er hat auch einen Schlagring, ein gefährliches Werkzeug, benutzt. Das ist roh und brutal, weshalb dem Angeklagten mildernde Umstände nicht zugebilligt werden konnten, zumal er die Benutzung des Schlagringes auch in der Verhandlung noch geleugnet hat. Der Gerichtshof hielt deshalb eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten für angemessen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** 8. Juni.

Aus der Stadtratssitzung

vom 31. Mai 1905.

(Mitgeteilt vom Bürgermeisteramt.)

(Schluß.)

Die Handelsfortbildungsschule bringt folgende Statistik ihrer Anstalt zur Kenntnis des Stadtrats: Das Osterschuljahr 1904/05 schloß am 15. April 1905 mit Knaben 627, Mädchen 157, Zus. 784. Hiervon wurden entlassen: Knaben 107, Mädchen 24, Zus. 131. Somit traten in das Osterschuljahr 1904/05 ein: 653. Dazu kamen Neuaufnahmen bis 15. Mai: Knaben 224, Mädchen 70, Zus. 294, so daß sich bis zum 15. Mai die Gesamtzahl der eingetretenen Schüler auf 927 belief. Hiervon traten aus vom 15. April bis 15. Mai: Knaben 27, Mädchen 9, Zus. 36. Es befanden sich also am 15. Mai im Osterschuljahr 891 Schüler. Hierzu kommt das Herbstschuljahr 1904/05 mit: Bestand vom 15. April Knaben 160; hiervon ab die Austritte bis 15. Mai mit 18, verbleiben also 142. Dazu kommen am 15. April Mädchen 23, Austritte bis 15. Mai 4, Rest 19, zu welchem Eintritte bis 15. Mai kommen mit 2, so daß am 15. Mai im Herbstschuljahre sich 21 Mädchen befinden. Zus. also Gesamtschülerzahl 163. Mithin befinden sich in beiden Schuljahren (Ostern und Herbst) 1054. Vergleich mit dem Beginn der Anstalt: Bei Eröffnung der Handelsfortbildungsschule an Ostern 1902 waren 669 Schüler anwesend; nach 3jährigem Bestehen zählt nun die Anstalt 1054 Schüler, was einer Vermehrung von 58 Proz. gleichkommt.

Aus der Friedrich Engelhorn-Stiftung wurden die Erträgnisse für 1904/05 verteilt.

Die Stelle eines Schreibgehilfen beim Sekretariat für Arbeiterversicherung wird dem Ratschreibergehilfen Wilhelm Urban in Lodenburg übertragen.

Von einer Uebersicht der in den letzten Jahren von der Stadtverwaltung an städtische Arbeiter bezw. deren Hinterbliebenen ohne statutenmäßige Verpflichtung, also gutachtsweise bewilligten Unterstützungs- bezw. Versorgungsgehälter mit jährlich zusammen circa 2700 M. wird Kenntnis genommen.

Einladungen liegen vor: zur Grundsteinlegung der katholischen Pfarrkirche Mannheim-Neckarau am Sonntag, 4. Juni, nachm. halb 3 Uhr und der darauf folgenden weltlichen Feier im großen Saale des Gasthauses „zum Ochsen".

Gegen das Gesuch des Hausdieners Andreas Sauerbrey hier um Genehmigung zum Betrieb eines Stellenvermittlungsbureaus hat der Stadtrat nichts einzuwenden.

---

* **Der Mannheimer Volksschuljugend** ist durch die Güte eines wohlhabenden Mitbürgers eine schöne Schillerfeier bereitet: für den 2. Schiller-Zyklus im Theater hat er der Volksschule 228 Abonnements zur Verfügung gestellt, die abwechselnd von den Schülern der oberen Klassen benützt werden, so daß nach und nach über 2500 Kinder die Vorstellungen besucht haben werden. Und man ist es ein erfreulicher Anblick, wenn fast die ganze Galerie und Galerielage von Knaben und Mädchen mit erwartungsvollen Gesichtern belebt ist. Den kleinen Fräulein hat man galanterweise die Loge eingeräumt; die Knaben belagern die Galerie. Trotz ihrer aufgeregten Freude zeigen die Kinder ohne besonders hervortretende Aufsicht ein musterhaftes Benehmen, was alle Anerkennung verdient. Bei der Don Carlos-Aufführung am Mittwoch abend herrschte im Theater eine große Hitze. Da ging in der 1. Pause unter den Kindern das Gerücht um, es gäbe Himbeerwasser in der 2. Pause. Und die durstige Erwartung fand sich auch nicht getäuscht. Man hatte für eisgekühltes Himbeerwasser und Brezeln sorgen lassen; das gab eine köstliche Erfrischung, und mit Behagen konnte man wieder die Sitze einnehmen. Auch für die folgenden Vorstellungen sind Erfrischungen durch Limonade und dergl. vorgesehen. Die schönen Vorstellungen werden den Kindern tiefe, bleibende Eindrücke von Schillers Gedächtnistag geben und mit herzlichem Danke werden sie des edlen Spenders gedenken.

* **Für den Mannheimer Missionsjungfrauenverein** gestaltete sich der Himmelfahrtstag zu einem wahren Fest- und Freudentag. Schon gleich nach 6 Uhr entwickelte sich am Bahnhof ein reges Treiben; galt doch das Reiseziel der „Residenz". Unter Führung des allzeit eifrigen Vorstandes, Herrn Stadtvikar Schüßlein, fuhr der Verein nach Karlsruhe, wo es zunächst zum Schloße ging. Dort durften die Jungfrauen dasselbe von innen besichtigen und dann erschien zu ihrer allergrößten Freude das erlauchte Fürstenpaar. Wie groß war die Freude der Jungfrauen, den hochverehrten Landesfürsten und die vielgeliebte Landesmutter begrüßen zu dürfen. Zuerst sang der Verein zwei Lieder und dann durfte eine der Jungfrauen, Käthe Wolf, ein Gedicht vortragen. Während dem sich die Großherzogin mit den 120 Jungfrauen und besonders eingehend und herzlich mit den zum Verein gehörenden Kranken- und Kinderschwestern unterhielt, sprach der Großherzog in huldvoller Weise mit dem Vorsitzenden, Herrn Stadtvikar Schüßlein, welcher dann auch Herrn Sekretär Lehmann vom Männer- und Jünglingsverein vorstellte. Nachdem sich die Großherzoglichen Herrschaften verabschiedet, sangen die Jungfrauen das schöne Lied „So nimm denn meine Hände", wobei die Großherzogin es nicht unterlassen konnte, noch einmal zurückzukommen und unter sichtlicher Rührung das Lied bis zum Schlusse mitzusingen. Dieser feierliche Augenblick wird allen unvergeßlich bleiben. Am Nachmittage ging es nach Weingarten zum Fest der Badischen Posaunenchöre, Jünglings- und Jungfrauenvereine, woselbst die Jungfrauen noch viel Gutes und Schönes hörten. Nur allzubald schlug die Trennungsstunde. Immer aber wird der Himmelfahrtstag 1905 dem Verein unvergeßlich sein und bleiben.

* **Die große internationale Ringkampf-Konkurrenz.** Morgen Sonntag nachmittag 4 Uhr findet auf der Radrennbahn in Ludwigshafen die Fortsetzung der Ringkämpfe um die Meisterschaft von Süddeutschland um den ausgesetzten Preis von 3000 Mark statt. An diesem Tage werden ringen: Felix Bernard, Meisterringer von Südfrankreich, Theo Lemmerz, Meisterringer von Elsaß-Lothringen, Carl Fürst-Berlin, Jac. Lewis, Negerringkämpfer, Andreas Burger, Schweiz, van den Boom, Holland, Charles le Boucher, französischer Championringer, Pierre Pietro, Championringer von Belgien, Urban Christoph, der rheinische Riese. Ferner findet ein großer Revanche-Ringkampf zwischen dem Meisterschaftsringer von Deutschland Heinrich Eberle und dem Meisterschaftsringer von Oesterreich, Marcus Randolph um den Extra-Preis von 200 Mark statt. Herr Marcus Randolph, welcher am Dienstag, 30. Mai im Saalbau Mannheim in 18 Minuten nach schwerem Kampfe von Heinrich Eberle besiegt wurde, hat letzteren zu einer Revanche herausgefordert, da Randolph angibt, ein aus dem Fußboden herausstehender Nagel, auf welchen er fiel, sei die Ursache seiner Niederlage gewesen. Herr Heinrich Eberle hat die Herausforderung angenommen, welche am Sonntag, 4. ds. ebenfalls auf der Radrennbahn in Ludwigshafen zur Austragung gelangt. Außerdem haben sich mehrere der besten Amateure von Mannheim und Ludwigshafen gemeldet. Der Meisterschaftsringer von Westfalen, Herr Emil Bau wird mit sämtlichen Angemeldeten um den Extra-Preis von 50 Mark ringen. Wir empfehlen daher, es möge niemand versäumen, sich am Sonntag nachmittag diese interessanten Ringkämpfe anzusehen.

* **Im Saalbau** hat sich vorgestern abend der übliche Programmwechsel vollzogen. Das gut besetzte Haus folgte den Darbietungen der neu engagierten Künstler mit großem Interesse. Aber auch die vom letzten Ensemble übernommenen Equilibristen „The Original Adras" verstanden es, durch ihre ganz vortrefflichen Leistungen das Publikum zu lebhaftem Beifall zu veranlassen. Sehr vorteilhaft führte sich die Vortrags-Soubrette Martha Winterfeld ein. Sie ist eine hübsche Erscheinung und besitzt eine äußerst sympathische modulationsfähige Stimme. In prächtigen Kostümen erscheinen die 6 Rastelbinden, junge anmutige Damen, die als tüchtiges Gesangsensemble verdiente Anerkennung fanden. Als eine Attraktion erwies sich die folgende Nummer Brothers Windhorn, die sich auf dem Gebiete der Magie produzieren, während der famose Humorist Hermann Strebel durch seine Kouplets stürmischen Beifall erntete. Der Burlesque-Akt „The Thorns" brachte den ersten Teil des gediegenen Programms zum Abschlusse. Nach kurzer Pause nahmen die üblichen Ringkämpfe, die sich dauernd als zugkräftig erweisen, ihren Fortgang. Vor dichtbesetztem Hause spielte sich gestern abend der Ringkampf zwischen Heinrich Eberle, dem Liebling des Publikums und dem Hünen Urban Christoph ab. Sie stießen mit großer Erbitterung aufeinander, indessen kam es zu keiner Entscheidung, wiewohl beide wiederholt in gefährliche Situationen kamen, welche die Zuschauermenge mit atemloser Spannung verfolgte. Der Amateur-Ringer Alfred Poppen von hier unterlag seinem Gegner Emil Bau, Meisterschaftsringer von Westfalen, in 6 Minuten, während Marcus Randolph, Meisterschaftsringer von Oesterreich, Jeß Nielsen (Dänemark) in 6 Minuten überwältigte. Am interessantesten gestaltete sich der nach allen Regeln der Kunst geführte Kampf des französischen Champion Charles le Boucher gegen Carl Fürst (Berlin). Beide rangen mit vielem Geschick und größter Gewandtheit; nach 15 Minuten aber ging der Franzose als Sieger hervor.

* **Kolosseumtheater.** Morgen Sonntag gelangt nachmittags halb 4 Uhr als Volks- und Schülervorstellung zu ermäßigten Preisen „Maria Stuart" zur Aufführung, worauf wir besonders hinweisen. Die Abendvorstellung bringt das effektvolle oberbayerische Volksstück „Nord und Süd" mit den Herren Kersebaum, Sölch, Mandl, Otto und Nissen in den Hauptpartien.

A.K. **Das Parkfest in Ludwigshafen a. Rh. ein Pfälzisches Volksfest ersten Ranges.** Man schreibt uns: Wie im Vorjahr, so veranstaltet auch dieses Jahr wieder Ludwigshafen a. Rh. sein so rasch und weithin berühmt gewordenes Parkfest in seinem prächtig und unmittelbar am Rhein gelegenen Stadtpark, und zwar findet diesmal und auch künftig das Fest unter der offiziellen Oberleitung der Stadtverwaltung und auf städtische Kosten statt. Der Ertrag wird zu Wohlfahrtszwecken verwendet. Aber auch wie im Vorjahre, so stellt sich bei dem diesjährigen Parkfest in liebenswürdiger Weise der „Verein für Fraueninteressen" in den schönen Dienst der edlen Sache, die so meisterhaft praktisch und dabei so harmonisch den humanitären-ernsten Zweck mit der fröhlichen Opferwilligkeit und der heiteren Wohltätigkeit zu verbinden weiß. Mit Recht kann behauptet werden, daß große Menschenmassen sich leicht amüsieren, wenn ihnen Gelegenheit dazu geboten wird. Das bewies das vorjährige Ludwigshafener Parkfest, das von rund 80 000 Personen besucht war und zwar von Nah und Fern und aus allen Schichten der Bevölkerung. In Ludwigshafen a. Rh. verlangt die Arbeit einen schweren Tribut und er wird ihr gezollt. Die Treimühle der alltäglichen Werktätigkeit ist in den Mauern der „jüngsten Stadt am Rhein" in unausgesetztem Betrieb. Ein dolce far niente hätte sie zu einem Industrie- und Handelsemporium der Pfalz nicht gemacht, und doch weiß auch Ludwigshafen a. Rh., wenn es Zeit ist, sein ernstes Gesicht in ein heiteres zu verwandeln. Haben wir auch heuer wieder „Parkfestwetter", so werden auch diesmal wieder Hunderte und Tausende herbeiströmen zu dem herrlichen, echten Pfälzer Volksfeste, das sich an dem grünen Ufer des Rheins, unter vollbelaubten, schattigen Bäumen unseres, durch Meister Brahm's geschickte, kunstgärtnerische Hand prächtig geschaffenen Stadtparks abspielt. Es ist geradezu erstaunlich, wie das Parkfestkomitee nach allen Seiten hin das Richtige zu treffen wußte. Große Konzerte, Liedervorträge, Sportsveranstaltungen durch Radfahrer und Ruderer, Italienergruppen (eine ganz besondere Zugnummer des diesjährigen Parkfestes), Tanzbelustigungen, Braten eines ganzen Ochsen am Spieß, Glückshafen, Rutschbahn, Tontaubenschießen, Hundewettrennen, Champagnerhalle, Kaffee- und Waffelbuden, Bier vom Fuß, gute offene Weine unter genauer Kontrolle des Festausschusses. Im Parkrestaurant (betrieben vom Verein für Fraueninteressen) vorzügliche billige Regie-Flaschenweine und warme und kalte Speisen. In den Pavillons Veranstaltungen der Damen des Vereins für Fraueninteressen bei nur reellen billigen Preisen. Keine sogenannte Basarpreise! Eintrittspreis für Erwachsene 20 Pfg., für Kinder über 10 Jahre 10 Pfennig, Kinder unter 10 Jahren frei. Gewiß ein Programm, das nichts zu wünschen übrig läßt, doch was will die Veranstaltung gegen das Fest selbst. Das Fest machen die Teilnehmer, die Männer, Frauen und Mädchen, die wirklich mit Leib und Seele, in Gottes schöner und freier Natur ihre fröhliche und anmutige Geselligkeit bekunden.

* **Die Selbstanzeige des Kohlenarbeiters Johann Stöbner von Ludwigshafen,** den Schutzmann Kolb von dort vor zwei Jahren erschlagen zu haben, dürfte allem Anschein nach auf einer geistigen Störung beruhen. Die Einzelheiten des Vorganges hat er anscheinend aus den Zeitungen geschöpft, was aber seine Täterschaft unwahrscheinlich macht, das ist die unrichtige Angabe der Zeit, in der der Todschlag erfolgte. In dieser Affaire hat sich bereits schon einmal ein gewisser Meyer als Täter angezeigt, der aber ebenfalls nicht als solcher inbetracht kommen konnte, da er während der kritischen Zeit in einer Anstalt interniert war.

Geschäftliches.

* **Restaurant Fürstenberg.** Um ein vornehmes Restaurant ist unsere Stadt bereichert worden, indem das Haus Friedrichsplatz 1, in welchem sich vorher das Ladenlokal einer hiesigen Installations-Firma befand, zu einem den heutigen Anforderungen entsprechenden Restaurant umgebaut wurde. Der Urheber des Gedankens ist die Fürstl. Fürstenberg'sche Brauerei in Donaueschingen, ein Etablissement, welches sich eines Weltrufs erfreut und das mit der Errichtung dieses Ausschanklokals für die vornehme Welt Mannheims ein Restaurant geschaffen hat, welches sich den ersten in dieser Branche in den deutschen Hauptstädten würdig an die Seite stellen darf. Herr Architekt Thomas Walch, der Schöpfer dieses Lokals, hat mit der Herstellung desselben sich selbst übertroffen und ein glänzendes Zeugnis seiner schon längst anerkannten künstlerischen Leistungsfähigkeit sich damit ausgestellt. Die Restaurationsräume sind in romanisch-modernem Stil gehalten, mit Nischen in feinster Ausstattung, prachtvolle Malereien zieren die Wände und die übrige Ausstattung entspricht gleichfalls einem vornehmen Geschmack. Als etwas Neues dürfte die „Bauernschenke" zu betrachten sein, ein in altdeutschem Stile gehaltenes sehr gemütliches Zimmer, welches sich an die Wirtschaftsräume anschließt; die an den Wänden, auf die Bedeutung des Raumes hinweisenden Sprüche, entstammen der Feder unseres heimischen Poeten, Herrn Hermann Waldeck. Außerdem ist Gartenrestaurant vorhanden. Die Besitzer des Hauses, die Herren Gebrüder Mann, haben keine Kosten gescheut, um unsere Stadt durch ein Etablissement zu bereichern, welches sich würdig jedem großstädtischen Restaurationslokal an die Seite stellen darf. — Gestern abend fand nun in dem Lokale das Eröffnungsessen statt, an welchem sich über 60 Personen, vornehmlich hiesige Geschäftsleute, beteiligten. Die Restaurateure, die Herren Eisenmann u. Wrede gaben damit zugleich eine Probe ihrer Leistungsfähigkeit und nach dem zu schließen, was gestern abend geboten wurde, darf man diesen Herren ein günstiges Prognosticon für die Zukunft des Etablissements stellen. Das Menü des Essens war ein sehr reichhaltiges und die Zubereitung der Speisen eine ganz vorzügliche, dies wurde auch in verschiedenen Tischreden anerkannt. Den Reigen der Toaste eröffnete Herr Brauereidirektor Hünerfauth aus Donaueschingen mit einem solchen auf das Wohl des Fürsten von Fürstenberg. Der Vertreter der Brauerei, Herr Michel (Frankfurt) dankte dem Architekten, den Bauhandwerkern und sonstigen „Helfershelfern" mit einem Hoch auf dieselben. Herr Architekt Walch toastete auf die am Bau beteiligten Geschäftsleute; er habe mit der Erstellung bezweckt, ein kleines Kunstwerk zu schaffen und er glaube, daß ihm dies mit seinen „Helfershelfern" gelungen sei. Sein Hoch galt dem Mannheimer Kunstgewerbe. Herr Mann dankte dem bauleitenden Architekten und brachte diesem sein Hoch. Musik und gesangliche Darbietungen verschönten den Abend und waren es in letzterer Beziehung die Herren Michel (Frankfurt) und Schawinsky, welche sich besonders hervortaten, während Herr Waldeck eines seiner vorzüglichen humoristischen Gedichte zum Besten gab. — An der Herstellung des Restaurationslokals waren folgende Firmen bezw. Geschäftsleute beteiligt: Schreinerarbeiten: Karl Zeyher u. Co., Speidel u. Gerner, Neckarau, Karl Hüber, Gebr. Reis. Glaserarbeiten: K. Lehmann u. Co. Malereien: Gutbrod, M. Dunkel. Gipserarbeiten: K. Bechtel. Installation: J. Leonhard. Closet und Heizungsanlage: Fuchs u. Priester. Oefen: Wotzka. Kamine: B. Sachs. Elektrische Beleuchtung und Ventilationsanlage: Rhein. Siemens-Schuckertwerke (Leitung: Ingenieur Hans Dauer). Dekorationsarbeiten, Vorhänge und Polsterarbeiten: G. C. Wahl. Linoleumbelag: Hermann Bauer. Cementarbeiten: H. Eisen. Kühlanlage und Bierpression: Th. Heß. Garten- und Pflanzendekoration: Rik. Rosenkränzer. Schlosserarbeiten: Neuser, Gordt. Speise- und Bieraufzug: Mohr u. Federhaff. Küchen-Einrichtung: Gebrüder Schwabenland.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Intendanz teilt mit: Zu den außer Abonnement stattfindenden Gastspiel-Vorstellungen mit Herrn Albert Bassermann vom Lessingtheater in Berlin: Sonntag, den 11. Juni (Vorrecht C) „Faust" 1. Teil und Donnerstag, den 15. Juni (Vorrecht D) „Die Wildente" bleibt das Vorkaufsrecht der Abonnenten bis 7. bezw. 10. Juni gewahrt. Billettbestellungen werden schriftlich mittelst Bestellkarte erbeten. Zur Gastspiel-Vorstellung „Traumulus" (im Abonn. A) beginnt der Billettvorverkauf (ohne schriftliche Bestellung) Montag, 5. Juni, vormittags 10 Uhr an der Tageskasse II.

Großh. Hof. u. Nationaltheater Mannheim. (Spielplan.) Sonntag, 4. Juni: (D) „Manon." — Montag, 5.: Schiller-Zyklus II: „Wallensteins Lager." „Die Piccolomini." — Dienstag, 6.: Schiller-Zyklus II: „Wallensteins Tod." — Mittwoch, 7.: (B) „Mignon." — Donnerstag, 8.: Gastspiel Albert Bassermann: (A) „Traumulus." — Freitag, 9.: (C) „Manon." — Sonntag, 11.: (Vorrecht C) Gastspiel Albert Bassermann: „Faust" I. Teil. — Montag, 12.: (B) „Tannhäuser."

Neues Theater. Spielplan.) Sonntag, 4. Juni: „Ein toller Einfall." — Sonntag, 11.: „Regimentstochter." — Montag, 12.: „Ein toller Einfall."

Kunstsalon A. Donecker. Neu ausgestellt: Architekturstudien und Landschaften von Karl Weysser (geb. 1833 in Durlach, gest. 1904 in Heidelberg) und zwar Motive aus Heidelberg, Baden-Baden, Lichtental, Gernsbach, Neckargemünd, Landau, Oberwesel, Klausen etc. — Landschaften von: Hoße, Mohr, Altheim, Léon Richet, Prof. Günther-Naumburg, Prof. O. Sirühel, Prof. Chr. Mali und B. Puhonny.

In der perm. Ausstellung des Kunstvereins sind neu ausgestellt: Eine Kollektion v. A. Stagura, Dießen, Radierungen von A. Hänsch.

---

ein gleicher poetischer Hauch, der in manchen Werken Gautiers und seiner Freunde noch heut zu uns spricht, in unzähligen Wittworten eine glänzende Gestalt annahm, und von dem noch heute ein Etwas in den Werken von Alfred Capus zu spüren ist. Nun ist die schöne Zeit vorbei, da man bei Tortoni saß, im alten Café Riche plauderte, im Maison d'Or ein gutes Diner einnahm und dazu eine Rossinische Melodie summte oder in der „Librairie Nouvelle" in dem neuesten Roman Balzacs blätterte. Wohl lebt der Geist des alten Boulevards auch heute noch in Paris, aber er ist weithin verstreut, leuchtet in dieser und jener Gestalt, an diesem und jenem Ort auf, ohne sich auf die engen Trottoirs zu konzentrieren, auf denen er früher eine reiche Blüte entfaltete.

MARCHIVUM

Dresden, 2 Gemälde von H. Deuchert, München, 2 Gemälde von A. Schubert, München, 6 Aquarelle v. E. Proch, Worpswede und von sonstigen verschiedenen Künstlern.

Direktor Hanke hat am 1. Juni das Jubiläum seiner 25-jährigen Zugehörigkeit zum Karlsruher Hoftheater begangen.

Die neunte Internationale Kunstausstellung im Glaspalast zu München und die Lenbach-Ausstellung im Kunstausstellungsgebäude am Königsplatz wurden gestern durch den Prinzregenten von Bayern in Gegenwart aller Mitglieder des königlichen Hauses feierlich eröffnet.

Mme. Sigrid Arnoldson wurde letzten Dienstag während der Traviata-Vorstellung am Hoftheater zu Weimar zur Großherzoglich Sächsischen Kammersängerin ernannt.

Der römische Maler Folchi, der vor einem Jahrzehnt die Prinzessin Elvira, die Tochter von Don Carlos, entführt hat und mit ihr zurzeit in Florenz weilt, hat einen Selbstmordversuch unternommen. Er schoß sich eine Revolverkugel in die Brust. Als Grund der Tat verlautet, daß das Paar in finanzielle Schwierigkeiten geraten war und die Prinzessin den Maler verlassen wollte.

Aus dem Grossherzogtum.

∴ Vom Tauberthal, 2. Juni. Gestern am Himmelfahrtstage fand in Sachsenhausen das Bezirksmissionsfest für innere und äußere Mission statt, das von den umliegenden Orten sehr stark besucht war. Leider hatte der Knecht des Müllers von Waldenhausen mit seinem Gefährt auf dem Heimweg Unglück. Der Wagen fuhr an einem Umrang zu kurz und stürzte um, wobei die Insassen fast alle verunglückten. Es kamen bei den Frauen meist doppelte Armbrüche und schwere Verletzungen vor. Die Sanitätskolonne von Nassig unter Führung des dortigen Geistlichen, Herrn Pfarrer Kappes, war schnell erschienen und leistete die erste Hilfe. Wie man hört, trifft den Führer des Gefährtes die Hauptschuld.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

□ Ludwigshafen, 3. Juni. Prinz Rupprecht von Bayern beendete heute seine Pfalzreise mit einem Besuch der festlich geschmückten Stadt Ludwigshafen. Um 2.54 Uhr traf derselbe mittels Sonderzugs von Speyer hier ein. Zum Empfange hatten sich am Bahnhofe eingefunden Bürgermeister Krafft und verschiedene Stadträte, der Bezirksamtmann Matthäus, Bezirkskommandeur Oberst Huber, Geheimrat von Lavale, Polizeikommissär Hatzfeld. In Begleitung des Prinzen befand sich Graf Pappenheim. Durch den Bürgermeister Krafft begrüßt, unterhielt sich der Prinz einige Zeit mit diesem und wechselte mit jedem der Herren einige Worte. Die Schüler des Gymnasiums und der Realschule intonierten sodann einen Begrüßungschor. Vom Bahnhofe erfolgte die Fahrt mittelst Wagens nach der Abfahrtsstelle der Köln-Düsseldorfer Boote, von wo aus mit dem Dampfer „Neptun" eine Rheinfahrt unternommen wurde. Zunächst ging diese rheinaufwärts. Am Luitpoldhafen drehte das Schiff und fuhr den Rhein abwärts bis zur Neckarmündung, wo die Rückfahrt angetreten wurde. Um 5 Uhr legte das Schiff wieder an der Landungsstelle an und die Fahrt erfolgte sodann zur Anilinfabrik. Nach kurzer Besichtigung derselben war der Prinz der Gast des Geheimrates von Lavale und nahm dort das Abendessen ein, währenddessen die Ludwigshafener Gesangvereine eine Serenade darbrachten. Um 8.35 Uhr fährt der Prinz nach Berlin, um an den Vermählungsfeierlichkeiten des Kronprinzen teilzunehmen.

Sport.

* Lt. Frhr. v. Stein, der auch hier bekannte Rennreiter, welcher am Donnerstag in Düsseldorf mit Rambler II den Kaiserpreis, eine von vier sitzenden Adlern getragene große silberne Bowle, gewann, hat damit das vierte Mal hintereinander den Preis des höchsten Kriegsherrn errungen und zwar zweimal in Düsseldorf und zweimal in Kassel.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Berlin, 3. Juni. Der Staatssekretär des Reichsamts des Innern, Staatsminister Dr. Graf v. Posadowsky-Wehner, vollendet heute sein 60. Lebensjahr.

* Altona, 2. Juni. Die Hamburger Strafkammer verurteilte nach achtstündiger Verhandlung den Redakteur des sozialdemokratischen Hamburger „Echo", Wabersky, wegen Beleidigung von acht Geschworenen im bekannten Blankeneser Notzuchtsprozeß zu 600 M. Geldstrafe.

* Arolsen, 3. Juni. In Gegenwart des Königs und der Königin von Württemberg, des Herzogs von Albanien, des Fürsten und der Fürstin von Waldeck, des Fürsten zu Bentheim-Steinfurt und der dem Waldeck'schen Fürstenhause verwandten Prinzen und Prinzessinnen wurde heute das auf dem Eisenberge bei Corbach errichtete Denkmal des Fürsten Georg Viktor von Waldeck eingeweiht.

* Paris, 3. Juni. Der französische Schriftsteller und ehemalige Direktor im Unterrichtsministerium Charles Rogan, der sich seit langen Jahren bei den hiesigen deutschen Diplomaten als Sprachlehrer der größten Wertschätzung erfreute, ist in hohem Alter gestorben.

* London, 3. Juni. Das Reutersche Bureau meldet aus Fez: Der englische Gesandte Lowther ist am 31. Mai hier eingetroffen. Truppen bildeten bei seinem Empfange Spalier. Der Hofzeremonienmeister und die Minister des Krieges und des Aeußeren hießen den Gesandten im Namen des Sultans willkommen.

* Petersburg, 3. Juni. Wie der „Regierungsbote" meldet, werden die bereits gedruckten Denkschriften über die Grundlagen betr. die Zuziehung gewählter Volksvertreter für die Gesetzgebung vom Ministerrate geprüft werden.

* Tokio, 3. Juni. Im Inneren Japans fand ein heftiges Erdbeben statt, das sich von Hiroschima bis Schimonoseki erstreckte. Die Anzahl der ums Leben Gekommenen ist nicht bekannt, man befürchtet aber, daß es eine hohe ist. Auch über den angerichteten Schaden liegt nichts Bestimmtes vor.

Die bevorstehende Hochzeit des deutschen Kronprinzen.

* München, 3. Juni. Herzog und Herzogin Karl Theodor von Bayern sind heute vormittag zur Teilnahme an den Hochzeitsfeierlichkeiten nach Berlin abgereist.

* Berlin, 3. Juni. Auf dem Lehrter Bahnhofe trafen heute vormittag 11¾ Uhr der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin ein. Sie wurden vom Kaiser empfangen. Das Großherzogspaar, das im Schlosse Wohnung hat, begab sich zunächst nach Schloß Bellevue. Zu gleicher Zeit trafen Prinz und Prinzessin Christian von Dänemark ein, die im Schlosse Wohnung nehmen. Der Kaiser fuhr mit seinem Adjutanten ebenfalls nach Schloß Bellevue.

* Berlin, 3. Juni. Herzogin Cecilie traf kurz nach 12 Uhr mit der Herzogin-Mutter hier ein. Sie begaben sich nach dem Schlosse Bellevue.

* Berlin, 3. Juni. Der Kaiser empfing heute vormittag die hier eingetroffenen Missionen fremder Staaten im Rittersaale des Schlosses.

* Berlin, 3. Mai. Vor dem Schloß Bellevue nahm die Leibkompagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß als Ehrenwache Aufstellung. Der Oberst und die Oberen der Hofchargen, der Minister des Königl. Hauses, die Generaladjutanten und die Generäle à la suite hatten sich dort schon um 11½ Uhr versammelt. Nach der Ankunft war Frühstückstafel für die Familie des hohen Paares.

* Berlin, 3. Juni. Herzogin Cecilie ist heute Vormittag hier eingetroffen. Sie hatte heute Vormittag um 10 Uhr in Wittenberg den Mecklenburger Sonderzug verlassen und war im Namen des Kaisers von dem Hofmarschall Freiherrn von Reinbach, dem Schloßhauptmann Grafen Hohenthal-Dölkau und dem Kammerherrn Grafen Kalnein-Kilgis, die der Herzogin während der Vermählungsfeierlichkeiten zur Aufwartung zugeteilt worden sind, empfangen worden. Auf dem Bahnhofe waren eine Ehrenkompagnie des Infanterie-Regiments Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin Nr. 24 mit Fahnen und Musik aufgestellt. Die Herren geleiteten die Herzogin durch das mit Rosen geschmückte Portal zu der Galakarosse. Frische Blumen waren der Braut auf den Weg gestreut. Die Fahrt ging nach dem Schlosse Bellevue. Eine Menschenmenge begrüßte die Braut mit Hochrufen. Herzogin Cecilie dankte nach allen Seiten.

* Berlin, 3. Juni. Der Kaiser, der Kronprinz und die Prinzensöhne kehrten nach der Frühstückstafel im Schloß Bellevue nach dem Königl. Schlosse zurück.

* Berlin, 3. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Reichskanzler Graf Bülow erhielt heute morgen den Besuch des Kronprinzen von Griechenland. Die zu den Vermählungsfeierlichkeiten hier eingetroffene französische Spezialkommission wurde heute vormittag vom Reichskanzler Bülow empfangen.

* Schwerin i. Mecklbg., 3. Juni. Heute morgen 8½ Uhr erfolgte die Abreise der Herzogin Cecilie nach Berlin. Unter den Ovationen der Menge fuhr die Herzogin mit der Großherzogin-Mutter und ihren Geschwistern, dem Großherzog und der Prinzessin Alexandra von Dänemark, zum Bahnhofe. In einem zweiten Wagen folgten die Großherzogin und Prinz Christian von Dänemark.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

* Berlin, 3. Juni. Ein Telegramm aus Windhuk von heute meldet: In dem Gefechte am Zusammenflusse des Gaob und des Kuob am 12. Mai sind gefallen: Sergeant Albert Schäfer, verwundet Unteroffizier Ernst Klepsch, Gefreiter Willy Friedrich, Reiter Richard Künzel, Reiter Johann Stier, Reiter Rudolf Meurig, Reiter Johann Schlensok, Reiter Wilhelm Schumacher, Reiter Hermann Wickbold, Reiter Kurt Röse, Unteroffizier d. L. Paul Schulz.

* Berlin, 3. Juni. (Amtliche Meldung.) Nach Aussage von Eingeborenen sollen sich Hendrik Witboi und einige andere Hottentottenkapitäne mit ihrem Anhang nach Lehutitu in Britisch-Betschuanaland zurückgezogen haben. Sie beabsichtigten angeblich, von dort aus Einfälle in das deutsche Gebiet zu machen, und es wird daher Aminuis sowie der Auob-Abschnitt besetzt gehalten. In der Verfolgung der aus den Großen Karasbergen flüchtigen Hottentotten stieß Hauptmann d'Arrest mit zwei Kompagnien, zwei Geschützen und zwei Maschinengewehren am 24. Mai am Karibib-Revier (auf der Kriegskarte als Gamicap-Revier bezeichnet) auf ein großes, soeben erst verlassenes Lager und erbeutete von der Nachhut des fliehenden Gegners 40 Rinder, 10 Reittiere und einige Gewehre. Hauptmann v. Erckert setzt mit frischen Truppen die Verfolgung in der Richtung nach dem Oranjefluß fort. — Hauptmann v. Koppy griff am 27. Mai mit seiner Kompagnie und zwei Geschützen am unteren Fischfluß eine starke Stellung des bis Geious (in der Nähe des Fischflusses, 65 Kilom. oberhalb der Einmündung desselben in den Oranjefluß) zurückgedrängten Cornelius von Bethanien an. Nach mehrstündigem Gefechte ging der Feind in regelloser Flucht zurück und wandte sich, von unseren Truppen scharf verfolgt, dem Oranjefluß zu. Der Gegner verlor 5 Tote, 20 Gewehre, 50 Stück Großvieh und 600 Stück Kleinvieh, Wagen und Hausgerät. Die gefangene Mutter des Cornelius sagt aus, dieser wolle auf englisches Gebiet flüchten. Die Verfolgung des Cornelius wird fortgesetzt. Von Berseba entsandte Offizierspatrouillen brachten aus der Gegend von Berseba Gefangene ein, sowie 150 Rinder und 500 Stück Kleinvieh. Andauernder heftiger Sturm erschwert den Dienst der Heliographen- und der Funkenstationen ungemein. General v. Trotha befindet sich auf dem Marsche nach Keetmanshoop.

Der Besuch des Königs von Spanien in Frankreich.

* Paris, 2. Juni. Der junge König von Spanien hat, wie sein sympathischer Gastgeber, Präsident Loubet, Ruhe und kaltes Blut gewahrt. Nach dem Eintreffen im Palast am Quai d'Orsay, als Präsident Loubet ihn verlassen hatte, sagte er zu seiner Umgebung: „Man wollte uns bange machen, zum Glück war es nur eine Rakete." Als er aber gestern morgen früh aufgestanden war, um mit Herrn Loubet die Fahrt nach dem Lager von Chalons anzutreten, erklärte er ihnen: „Liebe Freunde, ich habe Ihnen gestern meine wahren Gedanken nicht verraten. Es war eine richtige Bombe, die man uns nachwarf." Dann erzählte er den Hergang genau und schloß mit den Worten: „Ich wollte gestern nichts sagen, um den Schlaf des Präsidenten nicht zu stören, und auch Sie sollten eine ruhige Nacht haben."

Der Krieg.

Amerikanische Friedens-Vermittelung?

* Washington, 2. Juni. (Reuter.) Der russische Botschafter, Graf Cassini, hatte heute eine Unterredung mit dem Präsidenten Roosevelt, die überaus herzlich war. Präsident Roosevelt gab der Hoffnung Ausdruck, daß Rußland demnächst Frieden schließen werde. Die Fortsetzung des Krieges hätte nur die Wirkung, die Forderungen Japans zu erhöhen. Er ließ durchblicken, daß es für Rußland schwierig sein würde, die Oberhand zu gewinnen. Der Präsident konnte dem Botschafter keine Angabe über die voraussichtlichen Bedingungen Japans machen. Graf Cassini, der keine Instruktion seiner Regierung hatte, erwiderte, er für seine Person glaube, daß die gegenwärtige Absicht Rußlands wäre, den Krieg fortzusetzen, weil gegenwärtig die Zeit zur Beratung des Friedens nicht günstig sei, und dann, weil Rußland nichts verlieren würde, wenn es wartete. Der Botschafter bemerkte dann, daß Rußland keinen Teil seines Gebietes verloren und daß, alles zusammengenommen, nichts Rußland in die Notwendigkeit versetzte, um Frieden zu bitten (?) Cassini wird die Bemerkungen Roosevelts der Regierung in Petersburg mitteilen und wird den Kaiser Nikolaus wissen lassen, daß der Präsident geneigt ist, Rußland jeden Beistand bei den Friedensverhandlungen zu leisten.

* London, 3. Juni. Ueber die gestrige Unterredung zwischen dem Präsidenten Roosevelt und dem russischen Botschafter Grafen Cassini, wird der „Morning Post" aus Washington berichtet: Präsident Roosevelt habe dem russischen Botschafter sein herzliches Verlangen kundgegeben, als Freund Rußland einen Dienst zu erweisen, sobald es den Wünschen der gesamten zivilisierten Welt entsprechend und durch Gründe der Humanität geleitet, suchen würde Frieden zu schließen. Der Präsident habe seine Dienste in jeder Art, wie sie Rußland annehmbar sein würden, zur Verfügung gestellt, ebenso als Vermittler wie auch als Unterhändler zwischen den Kriegführenden. In allgemeinen Umrissen habe auch Roosevelt den Botschafter Grafen Cassini von den Bedingungen in Kenntnis gesetzt, die Japan stellen würde, aber gleichzeitig erklärt, er halte es zur Zeit nicht ebenso wichtig, Rußland die Ansprüche Japans zu unterbreiten, als Rußland seine Lage erkennen zu lassen und diesem Lande den Wunsch anzudeuten auf die Stimme der Welt zu hören und den aussichtslosen Krieg zu beendigen.

* London, 3. Juni. Der „Standard" meldet aus Washington, der Botschafter der Vereinigten Staaten in St. Petersburg sei beauftragt worden, der russischen Regierung die Ansichten des Präsidenten Roosevelt über die Stellung Japans zu der Friedensfrage mitzuteilen.

* Washington, 3. Juni. Die Zusammenkunft des Präsidenten Roosevelt mit dem russischen Botschafter Graf Cassini hatte einen persönlichen Charakter. Der italienische Gesandte Paul Meyer de Planeki stattete gestern abend dem Grafen Cassini einen Besuch ab. Später faßte Graf Cassini eine Depesche an seine Regierung ab, in der er die Ansichten des Präsidenten Roosevelts, und seinen Wunsch, Rußland in der jetzigen Krisis zu dienen, mitteilte. Nach Eingang der Antwort wird Cassini eine zweite Zusammenkunft mit Präsident Roosevelt haben.

* * *

* London, 3. Juni. Wie die „Times" aus Tokio meldet, gab der Kaiser von Japan Befehl, daß Admiral Nebogatow freigelassen würde, um dem Kaiser Nikolaus Bericht über die Schlacht und die Verlustliste zu überbringen.

* Tokio, 3. Juni. Bei Roshdjestwensky traten keine gefährlichen Symptome auf. Seine baldige Genesung erscheint sicher. Die Offiziere des „Ural" lehnen es ab, die Freilassung auf Ehrenwort anzunehmen. Es wurde ihnen ein weiterer Tag zur nochmaligen Ueberlegung der Angelegenheit gewährt.

* San Franzisko, 3. Juni. Der russische Hilfskreuzer „Lena", der hier im September 1904 abgetakelt worden war, wurde freigelassen. Er geht als Hospitalschiff nach Wladiwostok.

Die Preußische Pfandbrief-Bank erläßt im Inseratenteil eine Bekanntmachung, wonach die im Umlauf befindlichen, auf ihre frühere Firma Preußische Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft lautenden, kündbaren 4proz. Hypotheken-Anteil-Certifikate, für welche die 4proz. Zinsgarantie mit dem 1. Januar d. J. erloschen ist, dem Verkehr entzogen und gegen Hypotheken-Pfandbriefe ihrer jetzigen Firma, für welche die Kündbarkeit auf ca. 10 Jahre ausgeschlossen ist, in der Zeit vom 5. Juni bis 15. Juli d. J. umgetauscht werden sollen. Wegen des Näheren wird auf die Prospekte verwiesen, die bei der Bank selbst oder den Bankierfirmen erhältlich sind.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms,
für Feuilleton und Kunst: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Ernst Müller.

Rechts um die Ecke 'rum im nächsten Laden ist jetzt Luhns zu haben und darf auch in diesem Jahre wieder beim Hausputz, dem Großreinemachen, nicht fehlen. Sie wissen ja, Luhns hat sich immer so gut bewährt und schont den Anstrich, fegt dabei gründlicher und schneller, wie alles andere. Damit man Sie nun nicht mit schlechten Nachahmungen anschmiert, achten Sie bitte beim Einkauf besonders auf das Rotband. Am roten Band wird Luhns erkannt! 57128

Drais-Fahrräder
von Mark 55.— an, ohne Zwischenhändler!
DRAISWERKE, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof
Musterlager P 7, 14a. Telef. 1259

CALIFIG
Originaler, einzig echter
CALIFORNISCHER FEIGEN SYRUP
Ein bewährtes Abführmittel!
Califig besitzt nur beste Eigenschaften und zeichnet sich durch angenehmen Geschmack und milde Wirkung aus. Es verursacht keinerlei Schmerzen oder Belästigungen, sondern unterstützt in milder, aber wirkungsvoller Weise die natürlichen Funktionen des menschlichen Körpers.
Auf die Marke „Califig" ist besonders zu achten. Nur in Apotheken erhältlich, pro ½ Flasche M. 2.50, ¼ Flasche M. 1.50.

Urinuntersuchungen werden aufs sorgfältigste ausgeführt.
Pelikan-Apotheke, Q 1, 3. 55316

I. Mannheimer Versich. gegen Ungeziefer. Vertilgung v. Ungeziefer j. Art billigst u. Garant. Eberh. Meyer, konzess. Kammerjäger, Mannheim, T 4, 30. 52185

Ueberall zu haben
Sargs Kalodont
unentbehrliche Zahn Crème
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.
1014

Volkswirtschaft.

Mannheimer Handels- und Marktberichte.

Terpentinöl. Spiritus. Thee. Vanille.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Terpentinöl ist weiter gestiegen und wird an einen Rückgang vorerst nicht zu denken sein.

Spiritus-Preise sind um 40 Pfg. gestiegen.

Tee Flowery Peco. Die Preise stellen sich gegen das Vorjahr etwa niedriger, indem die Qualität etwas geringer ausfällt. Nachrichten aus Hankow melden, daß feine Tee wenig angeboten sind. In China soll der Teestrauch infolge kalter Witterung später getrieben haben als in früheren Jahren.

Vanille wird immer noch reichlich angeboten.

Pfälzer Tabak.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

In alten Tabaken fanden jüngst Verkäufe von einigen Tausend Zentnern an hiesige Zigarrenfabrikanten statt, teils in Einlagen teils in Umblättern bestehend, darunter ein Posten 1900er und 1901er Umblatt in der Preislage von 52 M. per 50 Kg. Durch diese Verkäufe ist der an sich kleine Vorrat älterer Jahrgänge noch mehr zusammengeschmolzen. Die neuen Tabake vollenden in langsamem Tempo ihre zweite Fermentation und entwickeln, obgleich von kräftigerer Qualität als die letzten Jahrgänge, Eigenschaften, welche sie für die Fabrikation billigerer Zigarren gut verwendbar erscheinen lassen. Am Platz hat sich für neue Tabake noch kein größeres Geschäft entwickelt; auch sind die Forderungen der Spekulanten zu hoch, um den Händler zu Nachkäufen Anlaß zu geben. Die Auspflanzungen neuer Tabake sollen den Umfang des Vorjahres erreichen, halten sich also in mäßigen Grenzen. Neu im inländischen Tabakgeschäft ist, daß eine Anzahl größerer Cigarrenfabrikanten mit landwirtschaftlichen Genossenschaften für die kommende Ernte bereits Kontrakte behufs Uebernahme der zu erwartenden Quantitäten per Herbst abgeschlossen haben. Somit wäre den Pflanzern das Risiko für die Qualität der zu erwartenden Ware abgenommen. Sollte dieser, für die Käufer mit nicht unbedeutendem Risiko verbundene Versuch günstig ausfallen, so erlebt das Pfälzer Tabakgeschäft eine grundlegende Veränderung, deren Folgen für den Handel schwer voraus zu sehen sind. Rippen sind fest: Inländische 6½ M., überseeische 15 M.

H.K. **Handbuch für Australien.** Als Heft 4 des 8. Bandes der im Reichsamt des Innern zusammengestellten Berichte über Handel und Industrie ist soeben ein zirka 320 Seiten umfassender Bericht des Handelssachverständigen in Sydney über Australasien erschienen. Der Bericht soll es ermöglichen, daß diejenigen Firmen, welche beim Generalkonsulat in Sydney geschäftliche Anfragen stellen, darauf verwiesen bezw. mit Abdrücken versehen werden können, da die große Zahl dieser Anfragen eine jedesmalige erschöpfende, alle Verhältnisse berührende Antwort ausschließt. Außerdem kommt der Berichterstatter mit seiner Arbeit dem Wunsche der vielen deutschen Reisenden nach, welche im Interesse von Deutschlands Handel und Industrie Sydney besuch haben und es beklagen, daß es kein deutsches Buch gebe, das in kurzer Fassung die Verhältnisse Australasiens darlege und allgemeine Anhaltspunkte über Handel und Wandel gebe. Der Handelssachverständige hat deshalb den Versuch gemacht, alles das zusammenzustellen, was er auf Grund seiner eigenen Erfahrung für nach Australasien Handel treibende Kaufleute und Industrielle für wissenswert erachtet. Das Handbuch, welches auf dem Bureau der Handelskammer eingesehen werden kann, enthält folgende 5 Abschnitte: 1. Geschichtliches; 2. Land und Leute; 3. Verkehrseinrichtungen und Geldwesen; 4. Produktion und Ausfuhrhandel; 5. Einfuhrhandel.

Brauerei Binding A.-G. Frankfurt a. M. — Brauerei Fritz Reutlinger Frankfurt a. M. Die seit längerer Zeit schwebenden Verhandlungen sind nunmehr zum Abschlusse gelangt und wurde vom Aufsichtsrat der Erwerb der Brauerei Reutlinger für M. 2 Mill. genehmigt. Der Preis versteht sich für Immobilien und Mobilien incl. Vorräte und Ausstände. Die außerordentliche Generalversammlung der Brauerei Binding A.-G. ist auf den 29. Juni a. c. einberufen worden; es wird derselben vorgeschlagen, das Aktienkapital um M. 500 000 Aktien zu erhöhen und den Aktionären soll ein Bezugsrecht angeboten werden.

Telegramme.

* **Berlin**, 3. Juni. Die von der Direktion der **Diskonto-gesellschaft** und der **Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank** neu zu gründende Bank wird den Namen Bayer. Diskonto- und Wechselbank annehmen. Sie wird auch eine selbständige Niederlassung in Augsburg errichten unter Uebernahme der seit 1823 bestehenden angesehenen dortigen Bankfirma G. L. Bonnet.

Mannheimer Effektenbörse

vom 3. Juni. (Offizieller Bericht.)

In Aktien der Rhein. Hypothekenbank gelangten heute Umsätze zu 204 Proz. zur Notierung und ebenso von Continentalen Versicherungs-Aktien zu 440 M. pro Stück. Weiterhin Süddeutsche Bank-Aktien bei 112.75 Proz. gesucht und Eichbaum bei 162 Proz. Dagegen waren erhältlich: Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Aktien zu 85 Proz. und Dingler'sche Maschinenfabrik-Aktien zu 104 Proz.

Aktien.

Banken	Brief	Geld
Badische Bank	—.—	129.75
Cred. u. Depb., Zbckr.	—.—	—.—
Gewbk. Speyer 50% E	—.—	130 75
Oberrhein. Bank	—.—	109.25
Pfälz. Bank	—.—	104 90
Pfälz. Hyp.-Bank	—.—	204.10
Pf. Sp.u. Hdb.Bank.	—.—	135 —
Rhein. Creditbank	—.—	145 —
Rhein. Hyp.-Bank	—.—	204.—
Südd. Bank	—.—	112.75
Eisenbahnen		
Pfälz. Ludwigsbahn	—.—	234.50
„ Maxbahn	—.—	148.—
„ Nordbahn	140.—	—.—
Heilbr. Straßenbahn	—.—	80.—
Chem. Industrie.		
A.-G. f. chem. Industr.	—.—	1.—
Bad. Anil. u. Sodafbr.	—.—	460.—
Chem. Fab. Goldenbg.	—.—	167.—
Verein chem. Fabriken	—.—	325 —
Verein D. Oelfabriken	—.—	134 75
Wst. A.-W. Stamm	—.—	268.—
„ „ Vorzug	—.—	108.—
Brauereien		
Bad. Brauerei	—.—	126.—
Binger Aktienbierbr.	—.—	—.—
Durl. Hof vm. Hagen	—.—	255.—
Eichbaum-Brauerei	162 25	162.—
Kleinbr. Rühl, Worms	104.—	—.—
Ganters Br., Freiburg	—.—	110.—
Kleinlein, Heidelberg	—.—	200.—
Homb. Messerschmitt	79.—	—.—
Ludwigshaf. Brauerei	—.—	251.50
Mannh. Aktienbr.	—.—	142.—
Pfalzbr. Geisel Mohr	—.—	—.—
Brauerei Sinner	—.—	252 —

	Brief	Geld
Br. Schroedl., Hdelbg.	—.—	208.—
„ Schwartz, Speyer	133.50	—.—
„ Ritter, Schwetz.	30.—	—.—
„ S. Veltz, Speyer	98.—	—.—
„ z. Storch, S. „	—.—	107.—
„ Werger, Worms	104.50	—.—
Worms. Br. v. Oertge	—.—	108.—
Alk. Preßh. u. Spfbr.	149.75	—.—
Transport u. Versicherung.		
B.A.-G. Rhch. Seetr.	92.—	—.—
Mannh. Dampfschl.	85.—	—.—
„ Lagerhaus	—.—	99.—
Bad. Rück- u. Mitversl.	320.—	310.—
„ Assecuranz	—.—	1930—
Continental. Vers.	—.—	440.—
Mannh. Versicherung	—.—	552.—
Oberrh. Vers.-Ges.	530.—	525.—
Württ. Transp.-Vers.	—.—	700.—
Industrie.		
A.-G. f. Seilindustr.	115.—	—.—
Dingler'sche Mschfbr.	104.—	—.—
Emailfbr. Kirrweil.	—.—	—.—
Emaillw. Maikammer	—.—	110.—
Ettlinger Spinnerei	97.—	—.—
Hüttenh. Spinnerei	102.—	—.—
Karlsr. Maschinenbau	—.—	240.—
Nähmfbr. Haid u. Neu	—.—	261.—
Kostb. Cell.- u. Papierf.	210.—	—.—
Mannh. Gum. u. Asb.	103.—	102.—
Maschfbr. Badenia	199 50	—.—
Pfälz. Näh. u. Fahr. F.	—.—	127.50
Portl.-Cement Heidlb.	—.—	132 25
Verein Freib. Ziegelw.	—.—	160 —
„ Speyr.	74.—	—.—
Zellstoff. Waldhof	—.—	—.—
Zuckerf. Waghäusel	—.—	120.—
Zuckerraff. Mannh.	159.—	—.—

Obligationen.

Pfandbriefe.		
4% Rhein. Hyp.-B. unk. 1909	100,60	bz
3½ „ „ „ alte M.	97.—	bz
3½ „ „ „ unk. 1904	97.20	bz
3½ „ „ „ Kommunal	98.—	bz
Städte-Anlehen.		
3½ Freiburg i. B.	98.80	G
3½% Hdlbg. v. J. 1903	99.—	G
4% Karlsruhe v. J. 1896	90 30	G
3½% Lahr v. J. 1902	98.50	G
4% Ludwigshafen v. 1900	100.—	G
4½% Ludwigshafen	100 50	G
4% „	100.—	G
3½% „	98.50	B
4% Mannh. Oblig. 1901	101.—	B
4% „ „ 1900	100.50	G
3½ „ „ 1885	99.—	G
3½ „ „ 1895	98.—	G
3½ „ „ 1898	99.—	G
3½% „ „ 1904	99.—	B
3½% Pirmasenser	98.—	G
Industrie-Obligation.		
4½% Akt.-Ges. f. Seilindustrie rückz. 105%.	103.50	G
4½ Bad. A.-G. f. Rheinschiff. u. Seetransport	103 —	G
4½% Bad. Anilin- u. Sodaf.	106.—	B
4% Kleinlein, Heidlbg. M.	101 50	G
5% Bürgl. Brauhaus, Bonn	102.50	G
4½% Speyerer Bauhaus Akt.-Ges. in Speyer	101.50	G
4½% Oberrh. Elektrizität	98.—	B
4½% Pfälz. Chamotte u. Tonwerk A.-G. Eisenb.	103.—	G
4½% Russ. A.-G. Zellstoff. Waldhof bei Pernau in Livland	102.50	G
4% Herrenmühle Genz	99.—	B
4½% Mannh. Dampfschleppschiffahrts-Ges.	103.25	G
4½ Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft	102.50	G
4½ Speyerer Ziegelwerke	102.80	G
4½% Südd. Drahtindustr. Waldhof-Mannheim	101.25	G
4½ Verein chem. Fabriken	102.—	G
4½ Zellstoffabr. Waldhof	105.—	G

* * *

Viehmarkt in Mannheim vom 2. Juni. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 305 **Kälber**: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 95-000 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 90—00 M., c) geringe Saugkälber 85—80 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 72 **Schafe**: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 75—00 M., b) ältere Masthammel 73—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 70—00 M. 682 **Schweine**: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 69—00 M., b) fleischige 68—00 M., c) gering entwickelte 00—68 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 000 **Luxuspferde**: 0000—0000 M., 00 **Arbeitspferde**: 000—000 M., 000 **Pferde zum Schlachten**: 00—00 M., 000 **Zucht- und Nutzvieh**: 000—000 M., 00 Stück **Mastvieh**: 00—00 M., 00 **Milchkühe**: 000—000 M., 234 **Ferkel**: 12.00—16.00 M., 6 **Ziegen**: 8—25 M., 2 **Zicklein**: 3—4 M., 1 **Lämmer**: 3—00 M. Zusammen 1332 Stück. Handel mittel; Kälber lebhaft; ausverkauft.

* * *

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten.

Antwerpen, 30. Mai. Drahtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen. Der Dampfer „Vaderland“, am 20. Mai von New-York ab, ist heute hier angekommen.

New-York, 26 Mai. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Line, Rotterdam). Der Dampfer „Statendam“, am 20. Mai von Rotterdam ab, ist heute hier angekommen.

New-York, 30. Mai. Drahtbericht der Red-Star-Line, Antwerpen. Der Dampfer „Zeeland“, am 20. Mai von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reise-Bureau **Gundlach & Bärenklau Nachf.** in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Laut telegraph. Nachricht ist der Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ am 30. Mai, abends 5 Uhr, wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgeteilt durch **Ph. Jak. Eglinger** in Mannheim, alleiniger für's Großherzogtum Baden konzessionierter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen

Geschäfts-Verlegung u. Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein

Herren-Garderobe-Geschäft

von P 3, 4 nach **P 3, 8, 1 Treppe**

verlegt habe und bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvollst

57276 **Josef Renninger**, Schneidermeister.

Vergnügungs- u. Vortrags-Kalender

für die Woche vom 4. Juni bis 10. Juni

Etablissements, Vereine etc.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Hoftheater	½7 Uhr: Manon.	½7 Uhr: Schiller-Cyclus II. Wallenstein's Lager. Die Piccolomini.	7 Uhr: Schiller-Cyclus II. Wallenstein's Tod.	7 Uhr: Mignon.	7 Uhr: Traumulus.	7 Uhr: Manon.	—
Neues Theater	8 Uhr: Ein toller Einfall.	—	—	—	—	—	—
Rosengarten Musensaal	—	—	—	—	—	—	—
Rosengarten Nibelungensaal	8 Uhr: Militär-Konzert.	—	—	—	—	—	—
Saalbau	8¼ Uhr: Internat. Ringkampf-Konkurrenz.	—	—	—	—	—	—
Kolosseum	¼4 Uhr: Maria Stuart. 8¼ Uhr: Nord u. Süd	8¼ Uhr: Nord und Süd.	—	8¼ Uhr: Maria Stuart.	8¼ Uhr: Die zärtlichen Verwandten.	8¼ Uhr: Die zärtlichen Verwandten.	—
Friedrichspark	20 Pfg.-Tag. 3½—6½, 8—11 Uhr: Militär-Konzert.	8—11 Uhr: Militär-Konzert.	8—11 Uhr: Militär-Konzert.	4—6, 8—11 Uhr: Militär-Konzert.	8—11 Uhr: Militär-Konzert.	8—11 Uhr: Militär-Konzert.	8—11 Uhr: Militär-Konzert.
Panorama	Erstürmung der Spicherer Höhen	Erstürmung der Spicherer Höhen	Erstürmung der Spicherer Höhen.	Erstürmung der Spicherer Höhen.	Erstürmung der Spicherer Höhen.	Erstürmung der Spicherer Höhen.	Erstürmung der Spicherer Höhen.

Todesnachricht.

Schmerzerfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit, dass unsere liebe, unvergessliche Mutter, Schwiegermutter und Tante, Frau 57277

Lina Stetter geb. Kölsch

Grossh. Kasslerswitwe

sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Lina Stetter.
Karl Stetter, Ing., Hannover.
Luise Zimmermann geb. Stetter.
Ludwig Zimmermann, Postass.

Mannheim, den 3. Juni 1905.

Trauerhaus: Augartenstr. 28, I. St.

Vermischtes.

Marquisen in prima Ausführung in allen Farben, passend zu allen Balkons und Veranden, einschließlich des Eisenwerks liefern komplett, äußerst preiswürdig 25456 **W. Landes Söhne**, Möbelfabr. Q 4, 5. Mannheim. Tel 1165.

Perf. Kleidermach. empf. sich z. Anf. v. Kost., Blusen, Kinderkl. Bill. Berech. Beilstr. 20. Stb., II. r.

Verkauf.

Fahrrad

Ia. Marke, gut erhalten, abzugeben G 7, 26. 1 Treppe. 4404b

Harzer **Kanarienvögel** sowie **Hecken** billig zu verkaufen. 4400 K 4, 19, 2. St.

Stellen finden

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Vakanzen-Post“ Eßlingen a. N.

Für ein hiesiges Speditions- und Schiffahrts-Geschäft wird ein angehender

Commis

der in der Branche gelernt hat, per sofort gesucht. Offert. unter Nr. 25466 an die Exped. d. Bl.

Mehrere Schlosser

darunter 1 **Werkzeugschlosser**, finden dauernde und lohnende Beschäftigung. 25457

Dörflingersche Wagenfedern-Fabrik

Obrigheim a. N. bei Neckarelz.

Tüchtiges und zuverlässiges **Mädchen** das gut kochen kann u. Zeugn. hat in kleinen Haushalt b. gut. Lohn sofort oder 1. Juli gesucht. **Jungbuschstraße 17** part.

Ein Mädchen,

das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, in ruhige Fam. per 1. Juli gesucht. Näh. L 13, 11, 3 Tr. 25378

Schneider

Rockarbeiter, Westenarbeiter, Hosenarbeiter und Tagschneider finden sofort **dauernde** Beschäftigung durch das Arbeitsnachweisbureau der Mannheimer Schneidermeister-Vereinigung. 57266

L 2, 9, parterre.

Gesucht: 2 durchaus tüchtige in der Damen-Mäntel-Branche bewanderte **Verkäuferinnen**, ferner: eine **Buchhalterin** und eine angehende **Verkäuferin** per sofort oder später gesucht. Offerten mit Angabe des Eintritts, Salair, Religion x unter Nr. 25547 an die Expedition dss. Blts.

Wer bess. Dienstpersonal sucht wende sich an 25459 **Frau Kätchen Hirsch Wwe.**, U 4, 9a.

Bessere Mädchen finden gute Stellen durch **Frau Kätchen Hirsch Wwe.**, U 4, 9a. 25460

Ein braves Mädchen m. gut. Zeugn. zu kl. Fam. a. 1. Juli ges. **C 1, 17, 3. St.**

Tüchtiges, kräftiges

Putzmädchen

sofort gesucht. 25475

Sophie Link

F 1, 10.

Gute bürgerl. Köchinnen, Mädchen für alles, Zimmer- u. Kindermädchen mit guten Zeugnissen, werden gleich und auf 1. Juli sehr gesucht. 25268 **Marthahaus, F 7, 19.**

Erstkl. Vermittlungsbureau f. für die erst. Häus. für hier u. auswärts mehr. perf. und bürgl. Köchinnen, Kaff.-Köchin, Buffetfräul., Hausmädch., Kindermädch., Kinderfrl., perf. Zim.-Mädch., Küchenmädch., Hotel-Zimmermädch., ebenso für Mädch geg. hoh. Lohn für sof. u. 15. Juni, für jung. Ehepaar sof ein tücht. Mädchen. 4405 **Rosa Bodenheimer**, F 3, 17, 1 Tr.

Zu alleinstehender älterer Dame wird gegen hohen Lohn ein **Mädchen** od. **Frau** gesucht, die in der Krankenpflege gut erfahren und schon in ähnlicher Stellung war. Nur solche mit prima Zeugnissen wollen sich melden. 4402 **Elisabethstr. 6**, 1 Tr.

Ordtl. Mädchen,

das gut bürgerl. kochen kann, für kleinen Haushalt bei hohem Lohn gesucht. 254-5

M 2, 1, 1 Treppe.

Zuverläss. einf. Pflegerin die auch Haushaltung versieht, zu einer Dame gesucht. 4406 Zu erfragen **Göthestraße 3**, 3. Stock, zwischen 2—4 Uhr.

Lehrlingsgesuche.

In ein Kolonialwaren-Engros-Geschäft ein 4396

Lehrling

aus guter Familie per sofort gesucht. Näheres im Verlag.

Mietgesuche.

Kleiner Laden mit Wohnung per 1. Sept. od. 1. Oktober **gesucht**. Offert. m. Preis u. Nr. 4486 a. d. Exped.

Wohnung gesucht auf 1. Juli, bestehend aus 5 bis 6 Zimmern und Zubehör. Gefällige Offerten eventl. mit Preisangabe unter Nr. 4398 an die Expedition dss. Blts. erbeten.

Magazine

D 1. 9

3stöckiges **Magazin** mit kleinem Bureau per 1. Juli zu vermieten.

Näh. **A 3, 2**, parterre, rechts, Nachmittags. 20641

Bureaux

D 7, 11, Bureaux

(3 Zimmer) mit Magazin und Keller per 1. Juli zu vermieten. 19420 Näh. **F 3, 1, 2. Stock.**

Zu vermieten.

H 5, 20

3. St., abgeschl. 3 Zim.-Wohnung mit Balkon per 1. Sept. zu v.

Rupprechtstr. 14

geräum. 4-Zim.-Wohnung, Bad u. sämtl. Zubeh., 2 Trepp., per 1. Juli z. v. Näh. 1 Tr. l.

Werderstraße

elegante 5 Zimmer-Wohnung, Preis 1200 Mark, per Juli, 5, 6, 7, 8 und 9 Zimmer-Wohnungen in allen Lagen, sowie Läden und Bureaux in guter Lage zu vermieten durch 25461 **Julius Löb, B 7, 20** Telefon 2605.

Feudenheim. Ein 2 stöckiges Wohnhaus (Eckhaus) mit Waschküche, Hühnerhof und Garten, je 3 Zimmer, Küche und Speisekammer; besserer Ausstattung, z. verm. od. verkaufen. Eventl. zus. verm. **Johann Elzer**, Baugeschäft, Käferthalerstraße 207a. 4189/90

Wirtschaften.

Weinrestaurant

verhältnishalber sofort oder spät. zu vermieten. 25467 Näheres **G 3, 16, Laden.**

Möbl. Zimmer.

Windeckstr. 2, 1 möbl. Wohn- u. Schlafz., ev. auch einz. z. v. 4401

Hübsch möbl. **Zimmer** an ein Fräulein bei alleinstehender Dame bill. zu verm. Gefl. Offert. unt. L. D. Nr. 4404 a. d. Exped.

Abonnement: 50 Pfennig monatlich. Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen inkl. Postaufschlag M. 1.91 pro Quartal.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate: Die Kolonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . 25 „ Die Reklame-Zeile . . 60 „

Telephon: Redaktion Nr. 377. Expedition Nr. 218.

Nr. 110. Sonntag, 4. Juni 1905. 115. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Aus der **Pfarrer Hermann'schen Dienstbotenstiftung in Heidelberg** sind für das **Jahr 1905** Preise in Beträgen von **60 bis 100 Mark** zu vergeben.

Zur Teilnahme am Stiftungsgenuß sind berechtigt: „Dienstboten männlichen und weiblichen Geschlechts aus dem (vormaligen) badischen Neckarkreise, welche sich durch Anhänglichkeit und Treue, vieljährige, mit persönlicher Aufopferung verknüpfte Dienste u. s. w. auszeichnen und wegen Alters, Gebrechlichkeit, Armut 2c. einer Unterstützung vorzugsweise bedürftig sind, ohne Unterschied des Religionsbekenntnisses."

Zu den berechtigten Orten des vormaligen badischen Neckarkreises gehören alle Orte des jetzigen Amtsbezirks **Mannheim.**

Diejenigen Dienstboten aus den berechtigten Orten, welche sich um einen Preis bewerben wollen, werden aufgefordert, ihre bezüglichen Gesuche, mit den erforderlichen Zeugnissen über Alter, Dienstzeit, Verhalten, etwaige besondere Empfehlungsgründe u. s. w. der dem Gemeinderat ihres Wohnortes **binnen 4 Wochen** einzureichen.

Die Gemeindebehörden werden hierauf diese Gesuche nach Benehmen mit dem betreffenden Pfarramt unter Anschluß sämtlicher Zeugnisse mit gutachtlicher Aeußerung an das vorgesetzte Bezirksamt zur weiteren Behandlung einsenden. 5990

Karlsruhe, den 5. Mai 1905.

Großh. Verwaltungshof:
Wirth.

Bekanntmachung.

Fund betreffend.

Gefunden und auf dem Fundbureau — Zimmer 11 der Polizeidirektion — zur Aufbewahrung abgegeben wurde: 6070

Ein Loos der Baden-Badener Geldlotterie, ein Ehering geschl. W., eine Damenuhr mit Halskette, ein goldener Zwicker, ein Schlüssel, ein zweiräderiger Handkarren und ein Fingerring.

Falls sich ein Empfangsberechtigter nicht rechtzeitig meldet, geht das Eigentum an der gefundenen Sache binnen Jahresfrist auf den Finder oder die Gemeinde über.

Mannheim, den 2. Juni 1905.

Großherzogl. Bezirksamt: Polizeidirektion.
Fundbureau.

Bekanntmachung.

Die Inhaber von Pfandscheinen vom Monat **Mai 1904** Lit. A Nr. 54048 bis mit Nr. 57821 Lit. C Nr. 34981 bis mit Nr. 44552 werden aufgefordert, ihre Pfänder spätestens im Laufe des Monats Juni 1905 auszulösen, andernfalls sie zur Versteigerung gebracht werden. 30000/378

Mannheim, den 31. Mai 1905.

Städtisches Leihamt.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben der Landwirt Johann Philipp Hoffmann-Witwe in Weinheim wird das nachbeschriebene Grundstück der Gemarkung Weinheim am

Donnerstag, 15. Juni 1905, vormittags 1/2 11 Uhr

durch das Gr. Notariat in dessen Diensträumen, Rotenturmstraße 5, öffentlich zu Eigentum versteigert.

Beschreibung des Grundstücks:

Lgb.-Nr. 3365.

3 ar 37 qm Hofstatte, Stadtetter, Ecke der Hauptstraße und der Friedrichstraße.

Hierauf steht:

a. Wohnhaus mit gewölbtem Keller, zweistöckig,
b. Remise mit Zimmer und Durchfahrt, zweistöckig,
c. Scheuer u. Stall, einstöckig,
d. Schweinestall und Abort, 1 1/2 stöckig.

Anschlag 38000 Mk.

Das Grundstück wird zusammen als Ganzes und getrennt in 2 Teile ausgeboten, der eine Teil hat einen Flächeninhalt von 2 ar 19 qm mit darauf befindlichen Gebäulichkeiten, Ecke der Haupt- und Friedrichstraße, Anschlag 30000 Mark. Der andere Teil 1 ar 18 qm mit Gebäulichkeiten an der Friedrichstraße Anschlag 8000 Mk.

In dem in bester Geschäftslage der Stadt gelegenen Anwesen wird seit Jahren eine Metzgerei betrieben; dasselbe eignet sich aber seiner vorzüglichen Lage wegen auch zum Betriebe eines jeden anderen Geschäfts. Das ganze Anwesen hat eine Straßenfront von ca. 32 mtr.

Der Zuschlag erfolgt auf das Höchstgebot vorbehaltlich der Genehmigung der Beteiligten. Die übrigen Steigerungsbedingungen insbesondere auch der Plan über die Teilung des Grundstücks können beim Notariat eingesehen werden. 57122

Weinheim, 28. Mai 1905.

Großh. Notariat I
Dr. Geiler.

Reinig.

Tagesordnung

zu der am

Donnerstag, 8. Juni 1905, vormittags 9 Uhr

stattfindenden

Bezirksrats-Sitzung.

1. In Sachen der Firma Rheinische Gasmotorenfabrik Benz & Cie. in Mannheim gegen die Stadtgemeinde Mannheim, den Bezug zu den Herstellungskosten der Waldhofstraße I. Teil, von der Mittel- bis zur Liebigstraße.
2. Gesuch des Paul Löb III. in Wallstadt um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank im Hause Ecke Feld- u. Feudenheimerstraße.
3. Gleiches Gesuch des Martin Pages hier im Hause M 4, 6.
4. Gesuch des Philipp Pfeil hier um Erlaubnis zum Betrieb einer Realschankwirtschaft „zum goldenen Stern" mit Branntweinschank im Hause B 2, 14.
5. Gesuch des Ernst Fischer hier um Erlaubnis zur Verlegung seines Schankwirtschaftsrechts **ohne** Branntwein vom Hause Seckenheimerstr. 35 nach J 5, 1.
6. Desgl. des Stefan Reusch hier vom Hause Mittelstr. 151 nach Langstr. 19.
7. Gesuch der Firma J. Kratzert in Heidelberg um Erlaubnis zum Betrieb des Pfandleihgeschäfts dahier.
8. Gesuch der Katharina Hirsch Witwe geb. Bauer hier um Erlaubnis zum Betrieb eines Stellenvermittlungsbureaus.
9. Gesuch der Gr. Bahnbauinspektion hier um Genehmigung zur Herstellung einer Heberleitung im Mühlauhafen.
10. Aenderung der Statuten der Ortskrankenkasse der häuslichen Dienstboten in Mannheim.
11. Desgl. für die Firma Karl Leoni in Neckarau.

Sämtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Akten liegen während 8 Tagen zur Einsicht der Beteiligten sowie der Herren Bezirksräte auf diesseitiger Kanzlei auf.

Mannheim, den 3. Juni 1905.

Großh. Bezirksamt:
Lang. 6074

Vereinsregister.

Zum Vereinsregister Bd. II, O.-Z. 20, „Verein Zufluchtshaus" in Mannheim wurde heute eingetragen:

Der Name des Vereins ist geändert in „Fürsorgeheim Neckarau". Durch Beschluß der Mitgliederversammlung vom 28. April 1905 wurden die §§ 1 und 2 der Satzung abgeändert.

Mannheim, den 2. Juni 1905.

Gr. Amtsgericht I.

Vereinsregister.

Zum Vereinsregister Band II, O.-Z. 1, „Gesangverein Bavaria" in Mannheim wurde heute eingetragen:

Peter Aulmich wurde als Vorstand (I. Vorsitzender), Philipp Schwöbel als Vorstandsstellvertreter (II. Vorsitzender) wiedergewählt. Friedrich Römer, Rudolf Schneider, Ludwig Weißenbach, Julius Scherer und Oskar Neumann sind aus dem Vorstande ausgeschieden.

Mannheim, den 2. Juni 1905.

Großh. Amtsgericht I.

Fahndung.

Nr. 29152. In Ruhheim, Amtsbezirk Karlsruhe, ist der Müllerburche **Anton Ernle** verhaftet worden, bei dem über 80 von ihm aus einer Zinnlegierung **nachgemachte Zweimarkstücke** gefunden wurden. Die Stücke zeichnen sich durch gut gelungene Randrippung aus. Ein Teil trägt das Bildnis des Großherzogs Friedrich von Baden, Jahreszahlen 1898 und 1901, Münzzeichen G., andere tragen das Bildnis des Königs Otto von Bayern, Jahreszahl 1905, Münzzeichen D. Auch sind Formen mit dem Bildnis des Königs Wilhelm II. von Württemberg gefunden worden, Münzzeichen F.

Ich ersuche um Mitteilung über etwaigen Umlauf von gefälschten Zweimarkstücken der angegebenen Art. 57263

Karlsruhe, den 1. Juni 1905.

Der Großh. Staatsanwalt:
Schweberer.

Versteigerung.

Am 30000/378

Montag, den 5. Juni, vormittags 10 Uhr

wird das am Eisenbahndamm des Viehhofes und am Pferdemusterungsplatz sich ergebende **Gras** im Direktionszimmer des **Viehhofes** versteigert.

Mannheim, 2. Juni 1905.

Die Direktion des städt. Schlacht- u. Viehhofes.
Fuchs.

Zwangsversteigerung.

Nr. 5214. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Georg Hoffmann**, Privatmann in Mannheim eingetragene, nachstehend beschriebenen Grundstück am 57260

Montag, den 17. Juli 1905, vormittags 9 1/2 Uhr

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen in Mannheim, B 4, 3, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 17. Dezember 1904 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Grundbuch von Mannheim, Band 12, Heft 21, Bestandsverzeichnis L. 57260

Lgb.-Nr. 1961 a. Flächeninhalt 8 a 12 qm Hofraite in den Neckargärten, Stockhornstraße Nr. 85.

Hierauf steht: ein zweistöckiges Wohnhaus mit Flügelbau rechts und links mit T-Eisenbeton-Keller, ein einstöckiger Querbau als Werkstätte.

Schätzung Mk. 44 000.—.

Mannheim, den 27. Mai 1905.

Großh. Notariat III. als Vollstreckungsgericht:
Dr. Elsässer.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 5178. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Gottfried Jakob Friedrich Ulmer Witwe** und **Heinrich Seitz**, Glaser Ehefrau, beide in Mannheim eingetragene, nachstehend beschriebenen Grundstück am

Mittwoch, den 19. Juli 1905, vormittags 9 1/2 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen in Mannheim, B 4, 3, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. April 1905 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. 57261

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Grundbuch von Mannheim, Band 16, Heft 7, Bestandsverzeichnis L.

Lagerbuch-Nr. 223a. Flächeninhalt 1 ar 88 qm Hofraite in den Neckargärten, Bürgermeister-Fuchsstraße Nr. 55a.

Hierauf steht: Ein dreistöckiges Wohnhaus mit T-Eisenbetonkeller, nebst dreistöckigem Seitenbau. Geschätzt zu 37000 M.

Mannheim, den 25. Mai 1905.

Großh. Notariat III als Vollstreckungsgericht:
Dr. Elsässer.

Färberei Chem. Wascherei **KRAMER 210** Hoflieferant Fabrik Mannheim

56850

Großherzoglich Badische Staatseisenbahnen.

Mit Gültigkeit vom 1. Juli 1905 treten im Verkehre zwischen Mainz, Mannheim Hauptbahnhof, Mannheim Industriehafen, Mannheim Neckarvorstadt und Ludwigshafen a. Rh. einerseits und der Station Heidingsfeld Bayer. B. anderseits neue zum Teil bis zu 12 km erhöhte Tarifentfernungen und entsprechend erhöhte Frachtsätze in Kraft.

Nähere Auskunft erteilt das hiesseitige Verkehrsbureau.

Karlsruhe, den 31. Mai 1905.

Gr. Generaldirektion.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 5. Juni 1905, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale, Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 25468

1 Kleiderschrank, 1 Kanapee, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, 1 eisernes Schränkchen, 1 Waschtisch, 1 Spiegel, 1 Chaiselonge, 1 Klavier, 1 Divan mit 2 Fauteuil, sowie Möbel aller Art.

Mannheim, 3. Juni 1905.

Straub, Gerichtsvollzieher,
Rheinhäuserstr. 51.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 5. Juni 1905, nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 25472

Möbel und Gegenstände verschiedener Art.

Mannheim, 3. Juni 1905.

Weiler, Gerichtsvollzieher,
L 4, 12.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, 5. Juni 1905, nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5, hier gegen bare Zahlung im Auftrage des Konkursverwalters Bühler hier die zur Konkursmasse Fr. Hellwig gehörigen Gegenstände öffentlich versteigern:

15 leere Fässer, 1 Firmenschild, ca. 200 leere Flaschen, 29 Flaschen Likör u. versch.

Mannheim, 3. Juni 1905.

Jollinger. 25470
Gerichtsvollzieher.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau der Lutherkirche sollen

die Bodenbeläge
„ Schreinerarbeiten
„ Schlosserarbeiten

für den Neubau der Friedenskirche nebst Pfarrhaus

die Bodenbeläge
„ Schreinerarbeiten
„ Schlosserarbeiten
„ Glaserarbeiten (ohne Bleiverglasungen)
„ Rolladenlieferung
„ Elektr. Klingelanlage

im öffentlichen Angebotsverfahren vergeben werden. Die Zeichnungen und Bedingungen sind auf unserem Bureau Q 4, 5, täglich von 8—12 und 2—6 Uhr einzusehen. Angebotsformulare werden auf Wunsch gegen Erstattung der Umdruckkosten abgegeben. Schriftliche Angebote sind bis zum 8. Juni, 5 Uhr einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Mannheim, den 25. Mai 1905.

Baubureau der evangel. Kirchengemeinde:
Döring. 959

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 5. Juni 1905, nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 25469

1 Papier-Schneidmaschine, 1 Spielautomat, 1 Kassenschrank, 18 Dutzend Winter-Glace-Handschuhe, 1 Plüschgarnitur, 1 Spiegelschrank u. sonstige Möbelstücke

Mannheim, den 3. Juni 1905.

Jollinger,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 5. Juni 1905, nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 und am Pfandorte mit Zusammenkunft im Pfandlokal gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Blechbeermaschine, 1 Drehbank, 200 Zeilen, 700 Flaschen Markgräfler und Moselweine, mehrere 100 Liter Kirschwasser, Zwetschenwasser, Magenbitter, Kümmel, Kornbranntwein, Cognac 2c., 9 Fässer, je 300 Liter haltend, Möbel und Sonstiges.

Mannheim, den 3. Juni 1905.

Dingler,
Gerichtsvollzieher. 25471

Perf. Maschinenschreiberin

(eigene Maschine) übern. schriftl. Arbeiten bei strenger Discretion. Off. unt. No. 4099 a. d. Exped.

Sommeraufenthalt,

in ruhigstem Dorfe für Erholungsbedürftige. Abwechslungsreiche Spaziergänge. Vorzügl. Verpflegung, inkl. Zimmer von Mk. 3.50 an. Grosser Saal für Vereine. **F. Leitz,** früh. Küchenchef, Gasth. Krone (Post), Neckargemünd. Bad. 2206

Kirchen-Ansagen.

Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche. Sonntag, 4. Juni. 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr heil. Messe. 8 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt. Generalkommunion der marianischen Jungfrauenkongregation. 1/2 10 Uhr Predigt und Amt. 11 Uhr heil. Messe mit Predigt für die Kinder. 2 Uhr Christenlehre. 3/4 2 Uhr Christenlehre für den 3. u. 4. Jahrgang Knaben im Saal. 1/2 3 Uhr Corp.-Christi-Bruderschaftsandacht mit Segen.

Untere katholische Pfarrei. Sonntag, 4. Juni 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. 1/2 10 Uhr Predigt, nachher Amt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. 3/4 2 Uhr Christenlehre für die Jünglinge. 1/2 3 Uhr Corp.-Christi-Bruderschaft, Nachher Versammlung der kath. Mütterbruderschaft mit Vortrag und Andacht.

Mittwoch, 7. Juni, abend 1/2 9 Uhr Versammlung der kath. Jünglingskongregation mit Vortrag und Andacht.

Kathol. Bürgerhospital. Sonntag, 4. Juni. 3/4 9 Uhr Singmesse mit Predigt. 10 Uhr Gottesdienst für die Schüler der Mittelschulen. 4 Uhr Nachmittagsandacht.

Herz-Jesu-Kirche (Neckarstadt). Sonntag, 4. Juni. 6 Uhr Frühmesse u. Beicht. 8 Uhr Singmesse m. Predigt. 1/2 1 Uhr Predigt und Amt. 11 Uhr heil. Messe. 2 Uhr Christenlehre. 1/2 3 Uhr Corp.-Christi-Bruderschaft. 7 Uhr Herz-Jesu-Andacht mit Predigt. Prozession und Segen.

Heiliggeistkirche. Sonntag, 4. Juni. 6 Uhr Frühmesse. Beicht. 7 1/4 Uhr heil. Kommunion. 8 Uhr Singmesse mit Homilie und General-Kommunion Monatssonntag für die männl. Jugend. 1/2 10 Uhr Predigt und Amt. 11 Uhr heilige Messe mit Predigt. 2 Uhr Christenlehre (auch 4. Jahrgang.) 1/2 3 Uhr Corp.-Christi-Bruderschaft mit Heiligeistandacht u. Segen.

Liebfrauenkirche. Sonntag, 4. Juni. Von morgens 6 Uhr an Beicht. 1/2 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. 1/2 10 Uhr Predigt und Amt. 11 Uhr heil. Messe mit Predigt. 2 Uhr Christenlehre. 1/2 3 Uhr Andacht zur Muttergottes. 1/4 4 Uhr Versammlung des christlichen Mütter-Vereins.

Nächsten Mittwoch, abends 1/2 9 Uhr Versammlung der Jünglingskongregation.

St. Josefskirche, Lindenhof. Sonntag, 4. Juni. Von morg. 1/2 7 Uhr an Beicht. 7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 1/2 8 Uhr Amt. 1/2 2 Uhr Christenlehre für den 3. u. 4. Jahrgang. 2 Uhr Corp.-Christi-Bruderschaft mit Segen.

Färberei Printz. 55192
Prompte Bedienung. Tadellose Ausführung. — Mäßige Preise.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Sonntag, den 4. Juni 1905.

53. Vorstellung. Abonnement D.

Zum ersten Male:

MANON.

Oper in 4 Akten und 6 Bildern. Text von Henri Meilhac und Philip Gille. Deutsch von Ferdinand Gumbert. Musik von J. Massenet.

In Szene gesetzt vom Regisseur Eugen Gebrath.

Dirigent: Willibald Kähler.

Personen:

Manon Lescaut . . . . . Henny Linkenbach
Poussette, Javotte, Rosette — Manon's Freundinnen . . Luise Fladnitzer, Elisabeth Gothe, Tina Heinrich
Der Chevalier des Grieux . . . . Max Traun.
Der Graf des Grieux, dessen Vater . . Karl Marx.
Lescaut, Garde-du-Corps, Manon's Cousin . Joachim Kromer.
Guillot-Morfontaine, ein reicher Pächter . Alfred Sieder.
Von Brétigny . . . . . Hugo Vorsin.
Dienerin bei Manon . . . . . Luise Wagner.
Der Wirt . . . . . Emil Sandersleben.
Erster, Zweiter — Gardist . . . . Hugo Schödl, Karl Lobertz.
Der Türsteher im Seminar von Saint-Sulpice . Bruno Heidebrandt.
Ein Sergeant . . . . . Richard Cornil.
Ein Soldat . . . . . Felix Krause.
Verkäuferinnen . . . . . Luise Wagner, Bertha Luppold.
Verkäufer . . . . . Eduard Jachmann.
Erster, Zweiter — Spieler . . . . Heinrich Füllkung, Adolf Peters.

Spieler, Spielgehilfen, Soldaten, Reisende, Postillone, Gepäckträger, Bürger und Bürgerinnen, Verkäufer und Verkäuferinnen, vornehme Damen, Frauen, Spaziergänger.

Kassenöffn. 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende geg. 3/4 10 Uhr.

Nach dem 2. und 3. Akt findet je eine größere Pause statt.

Große Eintrittspreise.

Neues Theater im Rosengarten.

Sonntag, den 4. Juni 1905.

Ein toller Einfall.

Schwank in 4 Akten von Karl Laufs.

Regisseur: Emil Hecht.

Personen:

Theodor Steinkopf . . . . . Karl Neumann-Hoditz.
Friederike, seine Gattin . . . . Hanna v. Rathenberg.
Emmy, seine Tochter erster Ehe . . Helene Burger.
Ernst Lüders, sein Neffe, Student der Medizin . . . . . Alexander Kökert.
Biernstiel, Wirtshaus des Corps Hassia . Paul Dietsch.
Gustav Krönlein, Musikdirektor . . Hans Godeck.
Julius Knoppler . . . . . Gustav Kallenberger.
Fifi Orlanska, Operetten-Sängerin . Lucie Lissl.
Adalbert Bender . . . . . Emil Hecht.
Veronika, seine Gattin . . . . Julie Sanden.
Eva, deren Tochter . . . . . Ella Eckelmann.
August Pulvermann . . . . . Richard Eichrodt.
Cäsar von Schmetting . . . . Alfred Möller.
Witwe Müller . . . . . Elise De Lank.
Knorr, Schuhmachermeister . . . Hans Nussfelder.
Franz, Diener — bei Steinkopf . . Karl Lobertz.
Lisbeth, Dienstmädchen — bei Steinkopf . Lilly Doncker.
Anna, Fifis Kammermädchen . . . Anny Grinkmann.
Ein Gerichtsvollzieher . . . . Fritz Müller.
Ein Hausknecht . . . . . Paul Tiedt.
Ein Briefträger . . . . . Gotthard Deckert.
Ein Telegraphenbote . . . . Philipp Orlow.

Ort der Handlung: Salon im Hause Steinkopf's in Berlin.

Zwischen dem 1. und 2. Akt, sowie dem 2. und 3. Akt liegt ein Zeitraum von einigen Tagen.

Der 3. und 4. Akt spielt an einem Tage.

Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Neues Theater-Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.

Montag, 5. Juni 1905. 43. Vorstellg. außer Abonnem.

Schiller-Cyclus II.

5. Vorstellung:

Wallenstein's Lager.

Vorspiel in einem Akt von Friedrich Schiller.

Hierauf:

Die Piccolomini.

Schauspiel in fünf Akten von Friedrich Schiller.

Anfang halb 7 Uhr.

Hof-Instrumentenmacher
Heinrich Kessler
P 6, 2 P 6, 2
Um mein Lager zu räumen, gewähre auf Trommeln, Symphonion, Polyphon und sämtliche Spieluhren 10%. 52170

Eigentümer Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Franz Kircher. — Druck und Verlag: Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Just Schiele O 2, 9 Kunststrasse, Telephon 2810. 51559 **Musik**-alienhandlung, -alienleihanstalt, Instrumentenhandlung.

Bekanntmachung.

Bei der am 20. ds. Mts. stattgehabten Auslosung sind die nachverzeichneten Schuldverschreibungen des 1894er Anlehens der Stadtgemeinde Heidelberg von 4 Millionen Mark zur Heimzahlung gezogen worden.

Lit. A zu je 2000 Mark: No. 29, 90, 128, 174, 183, 185, 218, 352, 456, 578.

Lit. B zu je 1000 Mark: No. 808, 852, 894, 903, 1095, 1181, 1310, 1475, 1486, 1507, 1581, 1647, 1711 und 1930.

Lit. C zu je 500 Mark: No. 2126, 2134, 2321, 2362, 2368, 2401, 2400, 2691, 2816, 2866, 2931, 3012, 3064, 3198, 3219, 3328, 3362, 3393, 3442 und 3576.

Lit. D zu je 200 Mark: No. 3639, 3666, 3988, 4029, 4738, 4793, 4794, 4833, 4838, 4847, 4865, 4878, 4950, 5013, 5019, 5058, 5068, 5086, 5104, 5208, 5247, 5409, 5442, 5284 und 5477.

Die Heimzahlung der ausgelosten Schuldverschreibungen erfolgt vom 1. Oktober d. J. an bei der Stadtkasse Heidelberg, bei der Deutschen Bank in Berlin u. Frankfurt a. M., sowie bei der Oberrheinischen Bank in Mannheim und Heidelberg gegen Rückgabe der betreffenden Schuldverschreibungen und der noch nicht verfallenden Zinsscheine nebst Erneuerungsschein. Für die hierbei etwa fehlenden Zinsscheine wird der entsprechende Betrag am Kapital in Abzug gebracht.

Die Verzinsung der ausgelosten Schuldverschreibungen hört mit dem 30. September d. J. auf, für nicht rechtzeitig eingelöste Schuldverschreibungen wird eine Zinsentschädigung in keinem Falle bezahlt.

Von den in früheren Jahren gekündigten Schuldverschreibungen sind zur Zeit noch nicht eingelöst: Lit. A 520 zu 2000 Mark und Lit. D 4355 zu 200 Mark.

Heidelberg, den 29. Mai 1905. 4081

Der Stadtrat:

Dr. Wilckens. Beith.

Kochschule für Frauen & Mädchen.

Der nächste Unterrichtskurs an unserer **Kochschule** beginnt am

Montag, den 26. Juni 1905.

Anmeldungen hierzu werden **bis einschließlich Mittwoch, 21. Juni l. Js. täglich — ausgenommen Sonn- und Feiertags — von vormittags 8 Uhr bis abends 8 Uhr bei Herrn Schuldiener Wessbecher im Schulhaus K 2, sowie bei Frau Kochlehrerin Kuhn, A 3, 6, 4. St.,** welche auch mit der Erhebung des zum Voraus zu entrichtenden Unterrichtsgeldes, das 2 Mark beträgt, beauftragt sind, entgegengenommen. 4060/250

Mannheim, den 26. Mai 1905.

Das Komite.

Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, den 27. Mai 1905.

Bürgermeisteramt.

Saalbau Mannheim

Heute Sonntag, 4. Juni, nachmittags 4 Uhr auf der Radrennbahn in Ludwigshafen

bei ungünstiger Witterung im Saalbau

Fortsetzung der großen internat. Ringkampf-Konkurrenz.

In Ludwigshafen auf der Rennbahn ringen:

Grosser Revanche-Ringkampf

zwischen dem Meisterschaftsringer von Deutschland **Heinrich Eberle** und Meisterringer **Marcus Randolph.**

— **Extrapreis 200 Mark.** —

ferner sämtliche angemeldeten Ringkämpfer, außerdem wird **Emil Bau,** Meisterringer von Westphalen gegen mehrere Amateurringer von Mannheim-Ludwigshafen um den **Extrapreis von 50 Mark** ringen.

Abends 8½ Uhr ringen im Saalbau Mannheim:

Heinrich Eberle gegen **Emil Bau,**
Charles le Boucher gegen **Urban Christoph.**
Carl Fürst gegen **Jac. Lewis,** Neger.

Ferner: Auftreten des vorzüglichen Ensembles.

Passepartouts ohne Ausnahme ungiltig. 57259

Kolosseumtheater Mannheim.

Sonntag, 4. Juni, nachmittags ¼4 Uhr

— Volksvorstellung zu Einheitspreisen —

Maria Stuart. Schauspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.

Abends 8½ Uhr: 57254

Nord und Süd. Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Müller.

Rosengarten Mannheim.

Bei günstiger Witterung im **Garten,** bei ungünstiger Witterung im **Nibelungensaal**

Sonntag, den 4. Juni, abends 8 Uhr

Militär-Konzert

ausgeführt von dem Trompeterkorps des **Großh. Hess. Feld-Artillerie-Regiments No. 25 aus Darmstadt.**

Dirigent: J. Mickley.

Eintrittskarten 40 Pfg. **Kasseneröffnung ½8 Uhr.**

Wenn das Konzert im Nibelungensaal stattfindet, sind außer den Eintrittskarten von jeder Person über 14 Jahren die vorschriftsmäßigen Einlaßkarten à 10 Pfennig zu lösen.

Vorverkauf in den Zigarrengeschäften von **August Kremer,** Paradeplatz, **A. Strauß,** E 1, 16, **J. Geiß,** L 1, 2, **Gg. Hochschwender,** P 7, 14a und K 1, 7, **A. Dreesbach Nachfl.,** E 1, 6, **E. Kesselheim,** D 4, 7, **Ph. Kratz,** L 14, 7, **R. Gehrig,** O 3, 4, **J. Petry,** Mittelstr. Nr. 9, — In **Ludwigshafen** bei **L. Levi,** Bismarckstraße 41. 35000/385

Dutzendkarten zum Preis von 4 Mk. sind an der Kasse zu haben.

Möbeltransporte

in der Stadt und nach allen Richtungen des In- u. Auslandes, sowie Transporte von **Pianino, Flügel u. Kassenschränk** besorgt prompt und billigst 69147

Erstes Mannheimer Möbeltransport-Geschäft

(gegründet 1839)

Jean Wagner, in Firma: Jakob Holländer.

Telephon 942. **Lit. S 7, 34.**

Eigenes Lagerhaus. Stets günstige Retourwagen.

Möbel

Betten
Polsterwaren
Schlafzimmer
Braut-Ausstattungen
Herren- und Knaben-Anzüge

kaufen Sie reell, gut und billig mit

Anzahlung von **5 Mk. an**

nur im

Möbel-u. Waren-Credithaus „Badenia"

S 1, 1 (Ecke). 56834

Witwe empfiehlt sich im **Kochen.** 3710
Näheres **L 4, 8, 4. Stock.**

Pneumatics

für

Fahrräder, Motorräder u. Motorwagen

kauft man billigst unter reeller Garantie. 24040

Süddeutsche Automobil- & Fahrrad-Manufactur Hans Schmitt,
C 4, 1. Mannheim. C 4, 1.

Parkettböden w. gew. u. abgeh. (?) Pol. Aufpol. u. Wichsen v. Böd. 4929 **G. Rampmeier, U 2, 8.**

Unterricht.

E5,1 Sprachschule E5,1

Dr. Weber-Diserens.

Moderne und alte Sprachen schnell und gründlich. Conversation, Literatur und Handels-Correspondenz. Deutsch für Ausländer. Examenvorbereitung mit nachweisbar bestem Erfolg. Monatl. Zahlung. 28216
Prospekte gratis u. franko.

English Lessons.

Gebildete Engländerin, bisher an der hiesigen „Berlitz School" tätig, erteilt gründl. englischen Unterricht in kaufmänn. Korrespond., Konversation, Literatur, Uebersetzung. 23680 III

Mrs. Thomas Cleasby
F 2, 4a, III.

Ecole française, P 1,7

Jeden **Mittwoch** im **Juni** und **Juli**
Conférence sur Paris
avec projections lumineuses, um 5½ für Damen um 9 Uhr f. Herren u. Damen.
2 M. pro Monat. Eintrittspreis 60 Pfg.
Gesprächskursus für eine Reise nach Frankreich.

Schwedisch.

Unterricht wird gründlich erteilt. 23856 Näh. **S 1, 2,** 3. St.

ECOLE DE LANGUES MODERNES

Mannheim, D 1, 7/8, Hansahaus.
Ludwigshafen, Ludwigsstr. 48. Ludwigsstr. 48.
Unterricht in den neueren Sprachen von geprüften Lehrern der betreff. Nation. Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Deutsch. — Vorbereitung zu den Examen-Uebersetzungen.
Die Direktion:
L. JOUVE u. A. DUPUY prof. diplômés de l'Université de France.
— Prospekte gratis. —

Gründl. Klavier- und Gesang-Unterricht

Sch. v. Pr. J. Stockhausen, Frankfurt a. M., erteilt zu mäßigem Honorar 750
Auguste Reinhard, L 14, 2.

Englisch.

Gründl. Unterricht in Korrespondenz, Konversation u. Grammatik erteilt **W. Mackay** (Engld.) S 1, 2, Breitestraße. 22945

Vermischtes

Heirat. Für Frl., kathol., 28 J., schöne Erscheinung, mit 4000 M. bar, wird paff. Partie gesucht. Offert. unt. No. 4297 an die Exped. ds. Bl.

Heirat.

Herr aus bester Familie, selbst sehr vermög., sucht Anschluß an nur bess. Frl. mit Vermög. Off. unt. Zusicherung strengster Diskr. erb. unt. Nr. 4890 an die Exp. d. Bl.

Akzept-Austausch

verschaffe solvent. Handelsfirmen und größeren Industriewerken. Offerten unter **N. Z. 4291** befördert **Daube & Co.,** G. m. b. H. **München.** 1092

Haushaltungs-Leitern

sowie **Leitern aller Art** verkaufe zu billigsten Preisen. 22109

Schreinerei Fr. Vock, J 2, 4

Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 4388 **R 1, 16,** 5 St.

Welche Fettwarenhandlung oder Seifenfabrik **kauft alte Butter z. bill. Preis.** Off. unt. T. T. 23041 an die Exp.

Damen finden frdl. Aufnahme unter strengster Diskret. bei **Fr. Alker, Ludwigshafen-Friesenheim,** Rosenstr. 11. 3278

Hebamme in Nancy

(Frankreich) nimmt Damen auf; kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich. Offert erbitte unter **Sage-femme** postlag. **Nancy** (Frankreich). 33..

Damen find. lieben. disk. Aufn., kein Heimbericht, bei **Fr. Maul,** Heb., **Eberstadt,** b. Darmst. 1855

Ein **Kind,** besserer Herkunft, wird in gute gewissenhafte Pflege evtl. auch gegen einmalige Abfindung an Kindesstatt angenommen. 4276
Näheres im Verlag.

Geldverkehr.

Geld sof. zu 4, 5, 6 Proz. an jed. einzig. jed. Höhe a. Schuldsch., Wechs., Hypoth., Lebensvers., auch Ratenabzahl. Rückporto. **Fr. Löchhöfel, Berlin,** Florinstraße 5. 3840

Hypotheken-Gelder

auf 1. Stelle, auch auf ländliche Objekte, vermittelt jederzeit je nach Höhe der Beleihung zu günstigsten Bedingungen 930

Hugo Schwartz, Mannheim
K 7, 12. Tel. 1734.

Ankauf

Zu kaufen gesucht

Villa oder **Haus** zum Alleinbewohnen. Off. unter **Nr. 4318** an die Exped. d. Bl.

Kassenschrank,

in gut. Zust., bill. zu kaufen ges. Offerten nebst Preisangabe unt. Nr. 4330 an die Exped. d. Bl.

Briefmarken-Sammlung u. einzelne **Marken** kauft 4364
W. Fuchs, Windeckstr. 12.

Fahrradkasten

gut erhaltener, zu kaufen gesucht. 4389 **D 7, 24,** 4. Stock.

Ein Piano billig zu kaufen ges. Off. unter Nr. 4212 an die Expedition dss. Blattes.

Ein 2—2½ H.-P. gebraucht. Drehstrom-Motor

zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisang. unter Nr. 25345 an die Exped. d. Bl.

Gebr. Möbel und Betten

kauft u. verk. **L. Cohen,** T 2, 4. 23330

Ankauf von **Lumpen** und **Metallen** bei 22032
Zimmermann, Q 4, 6.

Einstampfpapier,

alte Bücher, Akten ic. unter Garantie des Einstampfens, sowie **altes Eisen, Kupfer, Messing, Zink, Zinn, Blei** ic. kauft zu höchsten Preisen. 24405
Wilh. Kahn,
Bureau, S 6, 39. Teleph. 1386

Verkauf

Haus

am Friedrichsring, 7 Zim.-Wohnungen, preiswürdig zu verkauf. Off. unt. 4906 an die Expedition.

Fahrrad,

neu, umständehalber billig zu verkaufen. 4057
Rheindammstr. 26, 1 Tr. lks.

Bade-Einrichtungen

neue und gebrauchte Zink- und Emaille-Wannen, Badeöfen für Gas- und Kohlenfeuerung billig abzugeben. **Q 7, 23.** 21534

Billig zu haben!

Kompl. Wohn- u. Schlafzimmer, sowie einzelne eleg. und einfache Möbelstücke, als Spiegelschränke, Chiffoniers, Vertikovs, Taschendivans, Waschkom., Nachttische, Ausziehtische, kompl. Betten, Stühle usw. usw. 25406

Auktionsgeschäft T 2, 4.

Zu verkaufen: freistehende fl. **Villa,** herrl. Lage, 7 Zimmer, Bad u. Küche, darunt. Erker, Loggia, u. Balkon, zum., sogleich od. spät., bei 25205
Georg Becker, Schwetzingen.

Haus mit gutgehender **Bäckerei** zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 4218 an die Expedition dss. Blts.

Haus besonders für **Metzgerei** geeignet, zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 4230 an die Expedition dss. Blts.

Zu verkaufen ein neues Haus mit Wirtschaft und schönem Inventar, ein **Haus mit Laden, verschiedene Bauplätze**

gut rent., bei kleiner Anzahlung.
Offerten unter Nr. 25127 an die Exped. dieses Blattes.

Ein Milchgeschäft

in Mannheim zu verkaufen.
Näheres zu erfr. in **Friesenheim** bei Ludwigsh., **Kirchenstraße 14.** 4382

Zu verkaufen: 25286
Eine gut erhaltene gebrauchte **Leke.** Schwetzingerstr. 28, part.

Eine große Badewanne mit Douche und **Gasofen** billig zu verkaufen. 4209
Näheres im Verlag.

Pianos Wenig Anzahlung **Demmer,** L'hafen, Luisenstrasse 6, Rheinbrücke. 7164

Ein Bett billig zu verkaufen. Anzusehen von 9—12. 4279
L 15, 18, 3 Stock.

1 gebr. Badeofen billig abzugeben. **S. Sommer, H 7, 38,** Ofen- und Herdhandlung. 4307

Billig zu verkaufen:
1 Grammophon-Apparat samt Platten, fast neu. 21064
Rosengartenstraße 34, 4. Stock rechts.

Ladeneinrichtung, Schränke u. s. w.

billig zu verkaufen. 25484
M 2, 1, 1 Treppe.

Photographie-Liebhaber.

Ein noch ganz **neues** fachmännisch-geprüftes **Objektiv** ist ganz billig zu verkaufen.
T 2, 16. 2ter Stock.

2 Bettstellen mit Patent-Rost und Seegrasmatratzen und sonstige **Gegenstände billig zu verkaufen.** 4366
Näheres **K 4, 3,** III. St.

1 wenig Sportswagen bill. zu vk. Rheindammstr. 25, II. 4371

1 Eisschrank und ein **kl. Hackklotz** geeignet für Wirte, und ein **2flammiger Gasherd,** billig zu verkaufen.
25489 **Q 3, 15,** 2. Stock.

Eine Truhe (Altertum) 1 Fensterputz-Leiter, Bettl. m. Roßhaarmatr. bill. z. v. **F 5, 7,** 3. St. 4383

Ladeneinrichtung für **Kolonialwaren** sof. zu verk. 4375
Zu erfr. **Bäckstr. Nr. 10** 2. St.

Zwei gut erhaltene Bettladen mit Matratzen, große, rein wollene **Decke,** f. Kind geeignet, sof. preiswert zu verkaufen. 4356
U 4, 19a, 1 St.

Gebr. Möbel

in gut hergerichtetem Zustande zu verkaufen. 27033
T 4, 30. Laden. T 4, 30.

Fahrrad

wie neu, ist **mit Garantie** preiswert zu verkaufen. 23714
Rheindammstraße 20, part.

2 Steueraufsehers-Röcke (noch neu) billig zu verk. **J 3, 12,** 1 Tr. 4384

Piano mit Garantie f. billig zu verkaufen.
264 **B 4, 14,** part.

Sehr schönes ant. Möbel (Ludwig XVI.), **Kommode mit Aufsatz,** geschnitzt u. eingelegt, zu verkaufen **C. Dimpfel,** Weinheim (Bergstr.), Marktpl. 3880

Alte Fenster in gut. Zustand, für Fabrik, Magazin, Werkstatt, bill. zu verk. **T 5, 18.** 25820

Mittelgroßer Kassenschrank billig zu verkaufen. 4077
Näheres **U 6, 16,** 3. Stock.

Gut erhalt. Vorplatzmöbel

zu verkaufen. 25035
Näheres **L 10, 3,** Bureau.

---

5 Mark und mehr per Tag.
Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft
Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einf. u. schnelle Arbeit das ganze Jahr hind. zu Hause. **Keine Vorkenntnisse nötig.** Entfernung tut nichts zur Sache u. wir verkauf. die Arbeit. **O. Kunau & Co.,** Hamburg, Z. V. N., Merkurstr. 49. 3879

Charkutier-Ladnerin,

tüchtige, selbständige Verkäuferin, im **Rechnen** und Schreiben gut bewandert, **zum baldigen Eintritt gesucht.**

Offerten mit Angabe **der Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften** erbeten an 980

Andreas Sieber, Wurst- u. Fleischwarenfabrik,
München, Thalkirchnerstraße 33.

Dienstmädchen-Kleider

fix u. fertig
in **Druckkattun**
Baumwolle
Siamosen von

3.50 an.

Ludw. Feist, F 2, 8.

Bureau-Möbel

werden wegen Umzugs **billig abgegeben.** 21335
A. Löwenhaupt Söhne Nchf. B. Fahlbusch im Kaufhaus.

Metzger-Schürzen, grosse Auswahl, billige Preise. 23056
F 2, 8 Ludwig Feist F 2, 8.

Divans (neue)

als **Spezialität von 30 Mk.** in allen Preislagen. 24412
Andr. Roski, Schwetzingerstr. 79.

Abbruch, O 7, 1

(Dr. Bassermann'sches Haus)
Dachziegel, Fenster, Türen, eis. Gartentor und eis. Geländer ic., alles gut erhalten, billigst zu verkaufen. — Beginn des Abbruchs 29. Mai. — Näheres **Baustelle** oder **T 6, 17** (Baubureau). 25192

Eine Partie alte Dachziegel

circa 4000 Stück und noch gut erhaltene **Fensterläden** billig abzugeben. 25272
Näh. **S 6, 29,** Bureau.

Elegantes Nußbaum Speisezimmer

fast neu, Buffet, Credenz, Patenttisch für 18 Personen u. 6 Lederstühle steht wegen Umzugs per 1. Juli billig zum Verkauf. 25369
Werderstr. 31, 2. Stock rechts.

Schloßgut Affaltrach, St. Willsbach, Württb.

Weinangebot.

Riffling-Weiße u. Schillerweine von 1900 u. 1904

aus der **Heilbronner Gegend** offeriert um zu räumen billig. Musterfläschchen mit 20 Ltr. 18864

Weingutsbesitzer A. Bräuninger.

Starkgebauter, 2räderiger **Handwagen**

zu verkaufen. **Q 3, 16.** 25385

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** billig zu verkaufen.
Riedfeldstr. 13, 2. St. 4383

Gebrauchter Kinderwagen

mit Gummireifen u. Nickelgest. bill. z. vk. **B 4, 5,** 1 Tr. 4301

Zu verkaufen

eine neue **Schreibmaschine** mit Untergestell (Syst. Oiro) 25858
J. Kratzert, S 6, 8.

Eine fast noch neue Plüsch-Garnitur billig zu verkaufen.
Holzstrasse 7
4339b 2. Stock rechts.

Kompl. Friseur-Einrichtung,

fast neu, sofort zu verkaufen.
4257 **S 2, 12, Frankfurter Hof.**

Damen-Fahrrad

gut erhalten, zum Preis von Mk. 60 abzugeben. 25461
Wo sagt die Expedition d. Bl.

5 erstkl. Bernhardiner Männchen, schön gezeichn., (vorzügl. Geschwister, prämiert) bill. zu v. 25370
Jak. Schmitt, Deutenshausen a. d. B.

Ein **Dackel,** echte Rasse, bill. zu verkaufen. 4342
Beilstraße 19, 3. Stock.

Stellen finden

Händler u. Hausierer verd. tägl. b. Mk. 15 b. Verkauf v. Muskatnüssen u. Vanille a. Wochen- u. Jahrmärkten u. b. Hausieren. Näh. **J. Sonnenberg, Mainz No. 24.** 4341

Kräftiger Magazinarbeiter

mit guten Zeugnissen sof. gesucht.
25408 **Säckefabrik.** M 7, 25.

Techniker gesucht.

Für eine Konstruktionswerkstätte und Kunstschmiede **wird ein flotter Zeichner, durchaus** exakter u. selbständiger Arbeiter, der längere Jahre Werkstattpraxis hat, zur Unterstützung **des Chefs** zu möglichst baldigem **Eintritt** gesucht. — Offerten mit **Lebenslauf,** Zeugnisabschriften u. **Gehaltsansprüchen** unter Nr. **25288** an die Expedition ds. Bl. **erbet.**

Wir suchen für unser Werk in Sterkrade zu möglichst **sofortigem** Eintritt **einen** energischen

Werkmeister

mit gründlichen **Erfahrungen im Dampfturbinenbau.**

Nur solche Bewerber, **welche in** gleicher oder ähnlicher **Stellung** bei erstklassigen **Firmen dieser** Art schon mehrere Jahre **erfolgreich** tätig gewesen **sind, finden** Berücksichtigung und **wollen** ausführliche Angebote mit **Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung** und Angaben **des Alters u. Eintrittstermins** einreichen. 25247

Gutehoffnungshütte,

Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb

Oberhausen 2 (Rheinland.)

Ein hiesiges Engros-Geschäft der Kolonial- u. Materialwaren-Branche sucht einen **tüchtigen**

Reisenden

der die Umgegend von Mannheim schon mit Erfolg besucht hat. Offerten unter Nr. 25414 an die Expedition dss. Blattes.

Sattler

für **Reise-Artikel** sucht sofort 25326 **Bärenklau, E 3, 17.**

Tücht. Leute, welche Rad fahren, als **Reisende** zum Besuche der **Landkundschaft** von erstklass. **Schablonenfabrik** gesucht. **Gute Artikel.** Schriftl. od. persönl. **Auskunft** durch **Romano Reith,** Jungbuschstraße 6. 25421

Gesucht per sofort ein ordentlicher lediger

Bursche,

welcher gedient hat, für **Hausarbeit.** Offerten **mit guten** Zeugnissen unter Nr. **25381 an** die Expedition dss. **Bls.**

Drei gewandte Maschinen-Näherinnen gesucht.

25880 **S 6, 20, Hof.**

Rock- und Taillenarbeiterin, sowie Lehrmädchen gesucht.

25348 **N 4, 19/20.**

Tüchtige Büglerinnen, mehrere Arbeiterinnen, eine Maschinennäherin sofort gesucht. 25898

Dampfwaschanstalt Park-Hotel

31 **Augartenstraße** 31

Mädchen das bürgerlich **kochen** kann u. Hausarbeit verrichtet, **für** 1. Juli gesucht. 42875

U 4, 7.

Beiköchin, Allein-, **Zimmer-, Kinder- u. Küchenmädchen** ges. **Bureau Sipper, T 1, 15.** 4898

Ein jüngeres Mädchen, nachmittags zu 2 Kindern **gesucht.**
Q 6, 8/9, 4. St. l. 4396

Ein **anständ. Mädchen, das** Küche u. Hausarb. besorgt, **wird** von einer kinderl. **Familie per** 1. Juli gesucht. 4290
Näh. **Göthestr. 18** 1 Tr. r.

Zwei tüchtige 25411

Aushilfskellnerinnen

gesucht, sowie ein **Klavierspieler.**
Wirtschaft zur Stephanienpromenade, Rheindammstr. 88.

Ein fleißiges, reinliches Mädchen

auf 1. Juli gesucht. 4175
N 7, 24, parterre.

Besseres Mädchen kann sofort eintreten bei **Frau Reichert,** Seckenheimerstraße 132, 1. Stock. 2536

Besseres Mädchen

kann sofort eintreten bei 25367
Frau Appel,
Seckenheimerstraße 132 parterre.

MARCHIVUM

Auf alle helle **Gardinen** Stores, Vitragen etc.

Auf 4 Waggons **Linoleum** glatt, Inlaid, Granit

bis Pfingsten **10%** Rabatt.

Nur gute moderne Ware.

53050

Teppich-Haus **J. Hochstetter.**

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit **sofort gesucht. N 5, 1.** 4319

Gesucht: Wirtschafterin nach der Schweiz, Köchin nach Antwerpen, Wiesbaden, auf ein Schloß, Heidelberg, Kinderfräul., Kindermädchen, Zimmermädchen nach auswärts, junges Mädchen nach Paris. 25419
Beck-Rebinger, P 4, 18.

Für das Reinigen eines größeren Bureaus wird eine **geeignete Person** gesucht.
Offerten unter Nr. 25362 an die Expedition ds. Bl.

Stellen suchen

Ein hiesiger **Anwaltsgehilfe,** welcher seine dreijährige Lehre beendete, sucht sich anderweitig zu verbessern. Offerten unter No. 4381 an die Exped. ds. Bl.

Junger Mann, militärfrei, mit schöner Handschrift, bew. im Stenogr., Maschinenschr. u. Rundschrift u. somit Bureauarb. zieml. vertr. sucht alsbald Stellg. Off. unt. Nr. 4271 an die Exp. d. Bl.

Fräulein, perfekt in der einf., doppelt. u. amerik. Buchführ. sowie Stenographie u. Schreibmaschine sucht sofort Stellung auf einem Bureau. Offert. unt. Nr. 4195 an die Exped. d. Bl.

Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. F 4, 9, 3. Stock r. 4308

Mietgesuche.

Gesucht auf 1. Juli in guter Verkehrslage, 3 Zimmer u. Küche. (Preis bis 700 M.) Ring bevorzugt. Gefl. Offert. erbeten unt. Nr. 4387 an die Expedition d. Bl.

Wohnung, 4—5 Z., Badez. rc., 1. Ring, östl. Stadtteil od. Lindenhof v. ruh. Fam. p. 1. Okt. ges. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 25879 an die Exped. d. Bl.

2—3 bessere Herrn zu guten **Mittag- u. Abendtisch** gesucht. 4398 E 5, 1, 4. Stock.

Weinkeller gesucht. Offerten unter No. 4281 an die Expedition dss. Bl.

Magazin mit Stallung, event. auch kleiner Keller per sofort **zu mieten gesucht.** Vororte nicht ausgeschlossen. Offerten unter No. 4319 an die Expedition dss. Blattes.

Wirtschaften.

Für 25394
Brauereien rc.
In verkehrsreicher bester Lage der Stadt, unmittelbarer Nähe von Bahnstation ist eine **Wirtschaft** mit ca. 140 qm Keller als Bierdepot, Eiskeller für ca. 8000 Zentner Eis, Stallung für 8 Pferde, großem Hof rc. zu verm. Näh. Auskunft **Bureau, L 3, 3.**

Bureaux.

Kepplerstraße 17/19.
Schöne Bureaus mit kleinen Magazinräumen zu verm. [..]

Läden

G 7, 4 Laden mit 2 Zim. u. Küche samt Zubehör zu verm. Näh. 1 Tr. hoch. [..]

H 7, 11 Seitenbau 3. Stock. **Laden** für Viktualien od. Kolonialw. preisw. m. od. ohne Wohn. zu verm. 4380

O 5, 1 **Laden,** in welchem seither eine Metzgerei betrieben wurde, m. anst. Zim., Küche evt. auch Wohnung, sof. zu verm. Näh. 2. Stock r. 4315

O 6, 3 **Heidelbergerstraße,** eine der besten Lagen Mannheims, **schöner moderner Laden** (ca. 36 □Mtr.), unter **günstigen** Bedingungen zu verm. Näh. bei **Leins** im Laden. 20269

Breite Straße
feinste Lage **1 eleganter Laden** mit Souterrain zu verm. Offert. u. Chiffre 21010 Exp. d. Bl.

Kepplerstr. 32, Laden mit Wohnung billig zu verm., geeignet für Friseur. 4354

Großer Laden 4 Schaufenster, Bureau u. Packraum, Nähe des Strohmarkt, p. Juli od. spät. zu v. Gefl. Off. unter Nr. 25324 an die Exped.

Magazine

E 1, 8 (E.b.St.), 2 gr., helle Parterreräume f. Fabrikation, Lager od. Werkst., ganz od. get. zu v., ev. m. Keller. Näh. II., Bdh. [..]

R 6, 4 —
Magazin z. verm.

Wohnungen.

B 4, 5
der **erste und zweite Stock,** je 4 Zimmer und Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. **A 2, 1,** beim **Portier.** 25097

C 8, 6½ 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. 2. Stock. 25014

D 3, 4 1 Zimmer u. Küche pr. 1. Juli zu vermieten. **Näheres Laden.** 25442

E 1, 8, 2. Stock, 7 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Anzusehen von ½3—5 Uhr. [..]

G 4, 17.
Hinterhaus, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. G 4, 15. 24443

G 7, 45 **(Sackgasse),** Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 25422

J 1, 3 Rückgeb. 2. St., Zim. u. Küche sof. zu v. [..]

J 3, 6 Vorderhaus, großes Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. 4356

K 4, 8 4 Zim. u. Küche nebst Zub. sof. od. spät. z. v. Näheres 2. Stock. 3695

L 3, 3a
elegante 5 Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör zu verm. Außerdem Parterre als Laden oder Bureau. 25433
Näh. **Gg. Waibel,** Baumstr., Meerfeldstr. 44. Tel. 2081.

L 6, 7 **elegante Wohnung** (Eckhaus) besteh. aus 5 Zimmer u. Zubehör, 3. Stock, per 1. Juli zu verm. Näheres 1. Stock bei **Schellig.** 4334

L 15, 2
nahe dem Bahnhof, Wohnung, eine Treppe, mit 4 hellen Zimmern, Badezimmer, Küche, Mansarde u. Zubehör, bald zu verm. Ebenso 3 Treppen hoch, Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör wegen Wegzugs sofort zu verm. Näh. im Laden. 4090

M 2, 13 3 helle leere **Gaupenzimmer** mit Abschluß zu vermieten. Näheres eine Stiege hoch. 4264

M 4, 11 sch. Zim. a. d. Str. gehend, z. v. 4295

N 2, 9b
1 Tr., Hths., 3 Zimmer, Küche, Keller per 1. Juli zu v. 25455
Näh. bei Frau **Geles Trunzer** Heidelberg od. **Lab. Barber, N 2, 9a.**

Q 2, 7
1 Treppe, schöne Wohnung, 5 Zimmer, **Badezimmer** und Zubehör p. 1. Juli zu verm. Zu erfragen **U 6, 8,** 1 Tr. links. 25458

S 6, 27 3 Zimmer, Küche und Bad zu vermieten. 25424

S 6, 29
Zwei schöne 6 Zim.-Wohnungen 2. und 4. Stock mit Bad und allem Zubehör zu vermieten. Näheres parterre. 23370

T 2, 22 2. St., 3 Zim. u. K. zu v. Näh. 2. St. [..]

U 1, 7, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. im 2. St. 4141

U 4, 9 4 evt. 5 Zim.-Wohnung zu vermieten, per 1. Sept. evt. früher. 25425

U 4, 18 2. Stock, neuherger. Wohnung, 3 Zim. und Küche auf 15. Juni oder 1. Juli zu vermieten. 4271

U 6, 29
schöner 3. Stock, 4—5 Zimmer bis 1. Juni zu v. Näh. part. [..]

Augartenstr. 72/74 sind noch einige 2 und 3 Zimmerwohnungen sofort oder später zu vermieten. Näh. part. 24177

Stadt-Umzüge bei billigster Berechnung und bester Ausführung unter persönlicher Leitung. 55653
Besuche, sowie Kostenvoranschläge gratis und ohne Verbindlichkeit. — Konstante Bedienung.
Bureau und Lagerhaus: K 2, 11.
Durchweg neue Patentmöbelwagen mit neuem besten Packmaterial. — Große helle Lagerräume
Aufbewahrung von ganzen Wohnungseinrichtungen sowie Reiseeffekten.

Deutsche Glühstoff-Gesellschaft, Dresden.

Die erfahrene Hausfrau plättet nur mit
Dalli-Glühstoff.
Seit vielen Jahren anerkannt vorzügliche, immer gleichbleibende Qualität. In jedem Kohleneisen zu verwenden, jedoch mit doppelter Plättleistung in halber Zeit nur in der weltberühmten
Patent-Dalli-Plättmaschine
(Preis 5 Mk.) 945
Jeder Carton Dalli-Glühstoff mit wertvollem M. E. D. Coupon.
Warnung! Es existieren billigere, aber minderwertige Imitationen! — Man bestehe auf echtem Dalli-Glühstoff.

Friedrichspl. 16 Augusta-Anlage 2
3. Etage, herrschaftl. Wohn., 7 Zim., Diele u. Zub. (inkl. Dampfheizg.) p. sof. z. v. [..]
Näh. **T 6, 17,** Bureau, pt.

Käferthalerstr. 3
(vis-à-vis dem Weinheimer Bahnhof.) 25070
In einem neuerbauten Hause
4-Zimmer-Wohnungen
nebst Zub. auf 1. Juni d. J. z. v. Näh. **L 2, 10,** parterre.

Meerfeldstraße 12 4 Zim., Küche, Badez. rc. per 1. Juli ev. früher zu verm. Näh. 4. Stock. [..]

Meerfeldstr. 44
4 Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör per 1. Juli 1905 zu vermieten. 25433
Näheres 1. Stock, Bureau.

Oberstadt, [..]
schöne Bel-Etage, 7 Zimmer nebst Zubehör sof. od. spät. zu verm. Zu erfragen **M 4, 4,** Bureau.

Parkring 31
1. Stock, 7 Zimmer per sofort 4. Stock, 5 Zim. p. 1. Jan. 05 samt Zubehör, neu elegant ausgestattet, zu vermieten. 21901

Prinz Wilhelmstraße 14
1 Treppe, in **schöner Lage, gegenüber der Festhalle, 6 Zimmer, Bad u. Zubehör per 1. Juli zu verm.** Näheres parterre. 4345

Rheindammstr. 1, gel. 3 Zim.-Wohn., mit od. ohne Mans. zu verm. Näh. 2. Stock. 4111

Rupprechtstr. 8 5. Stock, schöne Wohng., 3 Zimmer u. Küche (mit 2 groß. gerad. Zimmern) zu vermieten. 24864
Näh. **Lameystr. 5,** part.

Am Eingang der **Seckenheimerstraße Nr. 8,** abgeschlossene Wohnung, 4. St., von **3 Zimmer u. Küche,** sowie helle, geräumige **Parterre-Werkstätte** p. 1. Juli zu verm. Näheres bei Baumeister **Fucke-Michels,** Viktoriastraße 18/15. 25417

Seckenheimerstraße 16, vier Zimmer und Küche per 1. Juli zu vermieten. 25444

Seckenheimerstr. 28 3 Zim. u. Küche bis 1. Juli zu v. Näh. part. 4344

Rheinvillenstraße 12 u. Stephanienpromen. 11
sind schöne, neue Wohnungen, bestehend aus 6 Zimmern mit Badezim., Küche, Speisek., Mädchenzim. rc. bill. zu verm. Ebenso auch 5 Zim. m. gleich. Zub. [..]

Schwetzingerstraße 4
nächst d. Kaiserring, 5 Zimmer mit Zubehör, 4. Stock per 1. August od. später zu vermieten. Preis 800 M. 4367

Traitteurstr. 46
Parterre-Wohnung
5 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. Preis 800 Mk.

Schwetzingerstr. 16, Wohnung von 4—5 Zim. nebst Zubeh., eine Tr. hoch, auf 1. Juli z. v. 3690

Schwetzingerstraße 21a
schöne Wohnung im 3. Stock 3 Zim. u. Küche bis 15. August oder später zu vermieten. 25438
Näheres 2. Stock rechts.

Gaupenwohnung, 4 Zimmer, Küche nebst Zub. an ruhige kinderl. Familie per 1. Juli zu vermieten. 25346
Näh. **O 3, 11/12,** Bureau, 1 Tr.

Zu vermieten per sofort ein 3 Zimmer und Küche, ferner per 1. Juli Galleriewohnung, zwei Zimmer u. Küche, beides im Hof. Näh. P 6, 4, Bureau. 25431

Wohnung zu vermieten:
schöne Wohnung, 3 Zimmer, Badezimmer mit sonstigem Zubehör per 1. Juli preiswert zu verm. Näheres **G 7, 17.** [..]

In Feudenheim,
Mannheimer-Landstr. 2, part., eine freundl. 3 Zimmer-Wohnung billig per **1. Juli** oder später zu verm. 4026

Möbl. Zimmer.

B 5, 16 4. Stock, ein möbl. Zim. m. od. ohne Pension preiswert zu verm. 4249

B 6, 18 2 hübsch möbl. Part.-Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) zu vermieten. 22582

B 7, 10 ein möbl. Parterrezimmer zu verm. [..]

C 1, 15 2 Treppen, gut möbl. Zim. zu verm. 4063

C 2, 15 2 Tr., per 1. Juni 1 fein möbl. u. 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 4072

C 3, 3 2. St., großes schön möbliert. Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. 4353

C 4, 20/21 2 Tr., hübsch möbl. Zim. m. 2 Bet. sof. z. v. 4225

C 8, 7a 1 hübsch möbl. Part.-Zim. zu verm. 4366

D 5, 4 4. Stock, schön möbl. Zim. sof. zu v. 4070

D 5, 5 2 Tr., 1 sch. möbl. Zim. bis 1. Juni z. v. 4183

D 5, 7 **schön möbliertes Zimmer sofort zu verm.** 25387

E 3, 1a, 3 Tr.,
in best. israel. Familie findet ein jg. Mann ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 42965

F 2, 11 3. Stock, 1 großes möbliertes Zimmer zu vermieten. 4370

F 8, Hafenstr. 36, 3 Tr. r. gut möbl. Zim. zu v. 3922

G 3, 20 3 Treppen, großes gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang, z. v. 25245

G 5, 11 3 Tr. links, ein schön möbl. Zimmer sofort billig zu verm. [..]

G 5, 18 4. St., ein möbl. Z. a. d. Str. geh., z. v. [..]

G 7, 3 1 möbl. Zim. zu v. Näh. part. 4247

H 2, 8
part., rechts, 1 schön mbl. Zim. zu verm. 25236

K 1, 11, hochpart., gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 4278

K 2, 5 2. St., n. d. Neckarbr., sch. mbl. Z. a. sol. Hrn. b. d. Fam. ev. m. Abendbr. sof. z. v. [..]

K 3, 1 1 Treppe, ein schön möbl. Zim. an einen besseren Herrn per 1. Juni zu vermieten. 4268

L 14, 15 3 Treppen, ein oder 2 fein möbl. Zimmer (eventl. mit Pianino) zu vermieten. 4097b

M 3, 6 in ruhigem geschlossenem Privathaus ein großes möbl. Parterrezimmer mit Alkoven zu vermieten. 4035

M 5, 2 3. Stock, 2 gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren od. Damen zu v. 4095

N 3, 13b 3 Tr. r., feinmöbl. Z. p. 1. Juni z. v. [..]

N 3, 13b 4. St. r., fein möbl. Zim. zu verm. 4384

N 4, 1 2 Treppen, ein gut möbl. Zimmer mit separat. Eingang bis 1. Juli an besseren Herrn zu verm. 4388

O 4, 13
kl. möbl. Zim. sof. zu verm. [..]

O 4, 13
Kleines möbl. Zim. zu v. 25109

O 5, 1 2 Trep. r., ein möbl. Zimmer zu vm. [..]

O 5, 4/5
3 Treppen, rechts, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 25392

O 5, 13 3. St., möbl. Zim. zu vermieten. 4088

P 4, 7 1 Treppe, gut möbl. Zim. zu verm. 4050

Q 1, 3 gut möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 25430

Q 1, 19 gut möbl. Zimmer zu verm. 24878

Q 1, 19 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1—2 Herren zu vermieten. 24875

Q 3, 8 **möbl. Zimmer zu verm.** 5956

Q 4, 22 freundl. möbl. Zim. zu vermieten. 4363

R 6, 5a, 1 Tr., möbl. Zim. mit sep. Eing. sof., mit o. ohne Pension zu verm. 4377

R 6, 6a 2 Tr., sch. möbl. Zim. per sofort zu v. [..]

R 6, 6a 2 Tr., schön möbl. Zimmer per sofort preiswert zu vermieten. 4378

S 1, 2 Breitestr., 3. St., schön möbl. Zim. sof. z. v. [..]

S 1, 17 2 Tr., gut möbliert. Zim. z. verm. 4051

S 3, 2a 2. Stock, möbliertes Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu verm. 4289

T 1, 15 2. St., gt. möbl. Zim. m. Klav. zu v. 4002

T 2, 16 1 Tr., gut möbl. Zim. mit Kost z. vm. [..]

T 3, 4 3. Stock, 1 möbliertes Zimmer zu v. 4347

T 3, 11 1 Tr., sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 4069

T 4, 26 1 Tr., großes möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermieten. 4346

T 4, 30
3. St., 1 schön möbl. Zim. an best. Hrn. sof. zu verm. 25153

T 5, 17 4. St., schön möbl. Zim. zu verm. [..]

U 5, 11 ein möbl. Parterre-Zimmer z. v. 4159

U 6, 19 **(Friedrichsring)** 4. St. links, möbl. Zimmer mit ganzer Pension an bessern Herrn oder Fräulein zu vermieten. 4347

Bismarckplatz 7, 2 Tr., möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. [..]

Göthestraße 6
großes schön möbliertes Garten-Parterre-Zimmer zu verm. [..]

Ruprechtstr. 18,
fein möbl. Zimmer 1 Treppe l. ev. sof. zu verm. 25174

Rheinvillenstr. 11 2 Tr., gut fein möbl. Zim., freie Aussicht auf den Rhein, bis 1. Juli zu verm. 25446

Tullastr. 21, 3 Tr., vis-à-vis dem Rosengart., elegant möbliertes Zimmer evt. 1 leeres zu vermieten. 25388

Möbl. Zimmer sof. zu verm. Näh. U 3, 24, 3. Stock. 4344

Schön möbl. Zim. zu verm.
Näh. **Q 1, 8,** 3 Tr. 24874

Ein gr. eleg. möbl. Zimmer im östl. Stadtt. in ruh. fein. Hause b. einz. Dame z. v. Näh. Exp. [..]

Ein **möbl. Zimmer** in gutem Hause zu vermieten. Näh. in der Expedition. 25391

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten. 25885 Näheres **Luisenring 46.**

Neu u. schön **möbl. Zimmer** mit freier Aussicht, p. sof. zu verm., daselbst 1—2 Herrn **Mittag- und Abendtisch.** [..] Näh. **Grabenstr. 3a,** 3. Stock.

Schlafstellen

Windeckstr. 22, 4. St. rechts, gute Schlafstelle zu verm. 4161

Kost und Logis

H 1, 15, Marktplatz
gut bürgerlichen Mittag- und Abendtisch, a. daselbst gut möbliertes Zimmer. 41865

N 3, 13a 3 Treppen, In gutem Mittag- u. Abendtisch können noch einige bessere Herren teilnehmen. 4338

Guten bürgerl. Mittagstisch im Abonn. v. 60 Pfg. an zu hab. **Hotel „Zähringer Löwen“,** Bahnhofplatz Nr. 11. 1994

MARCHIVUM